



ZWECKVERBAND ENTSORGUNGSREGION WEST

Regional entsorgen.

Abfallbilanz 2009

INHALTSVERZEICHNIS

<u>1. Einleitung</u>	Seite 01
<u>2. Grundlagen</u>	Seite 02
2.1 Entsorgungsgebiet und Entsorgungsanlagen	Seite 02
2.2 Abfallwirtschaftliche Daten	Seite 05
<u>3. Abfallbilanz des ZEW Verbandsgebietes</u>	Seite 08
3.1. Resthausmüll	Seite 13
3.2. Sperrmüll	Seite 18
3.3. Grünabfälle	Seite 22
3.4. Bioabfälle	Seite 26
3.5. Biologisch abbaubare Abfälle	Seite 30
3.6. Altpapier	Seite 34
3.7. Altglas	Seite 37
3.8. Leichtstoffverpackungen	Seite 39
3.9. Schadstoffe	Seite 42
<u>4. Sammelsysteme für Abfälle aus Haushaltungen</u>	Seite 45

<u>5. Zusammenfassung und Ausblick</u>	Seite 53
5.1. Gemeinde Aldenhoven	Seite 55
5.2. Stadt Düren	Seite 56
5.3. Stadt Heimbach	Seite 57
5.4. Gemeinde Hürtgenwald	Seite 58
5.5. Gemeinde Inden	Seite 59
5.6. Stadt Jülich	Seite 60
5.7. Gemeinde Kreuzau	Seite 61
5.8. Gemeinde Langerwehe	Seite 62
5.9. Stadt Linnich	Seite 63
5.10. Gemeinde Merzenich	Seite 64
5.11. Stadt Nideggen	Seite 65
5.12. Gemeinde Niederzier	Seite 66
5.13. Gemeinde Nörvenich	Seite 67
5.14. Gemeinde Titz	Seite 68
5.15. Gemeinde Vettweiß	Seite 69
5.16. Kreis Düren	Seite 70
5.17. Stadt Alsdorf	Seite 71
5.18. Stadt Baesweiler	Seite 72
5.19. Stadt Eschweiler	Seite 73
5.20. Stadt Herzogenrath	Seite 74
5.21. Stadt Monschau	Seite 75
5.22. Gemeinde Roetgen	Seite 76
5.23. Gemeinde Simmerath	Seite 77
5.24. Stadt Stolberg	Seite 78
5.25. Stadt Würselen	Seite 79
5.26. Kreis Aachen	Seite 80
5.27. Stadt Aachen	Seite 81
5.28. ZEW – Zweckverband Entsorgungsregion West	Seite 82

1. Einleitung

Liebe Leserinnen und Leser,

vor Ihnen liegt wieder einmal ein umfangreiches Zahlenwerk, das in diesem Jahr nicht im Entferntesten an einen Krimi heranreichen kann.

Warum? Weil sich an den Zahlen kaum noch etwas tut!

Wir verzeichnen im wesentlichen Stagnation oder nur noch geringfügige Veränderungen.

Trotzdem bleibt die Abfallbilanz das abfallwirtschaftliche Zahlen- und Nachschlagewerk des ZEW-Verbandsgebietes und gibt dem Leser schnell einen Überblick, welche Mengen der verschiedenen Abfallfraktionen in unseren 25 Städten und Gemeinden des Verbandsgebietes abgeholt und entsorgt werden.

Bitte betrachten Sie die Abfallbilanz genau so:

Als schnelle Hilfe zum schnellen Überblick!

Die oben schon in die Ecke der „Langeweile“ gestellte Stagnation ist das Ergebnis jahrelanger Bemühungen der Verbandskommunen, die Abfallentsorgung für die Bürgerinnen und Bürger optimal zu gestalten. Wir haben im Verbandsgebiet einen hohen Standard bezüglich der Wertstoffeffassung und Schadstoffentfrachtung erreicht. So ist die Stagnation auf diesem hohen Niveau in Wirklichkeit als Erfolg zu werten.

Insgesamt sind 2009 ca. 336.581 t Abfälle im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr abgeholt und einer gesicherten Entsorgung bzw. Verwertung zugeführt worden. Das sind täglich fast 922 t oder in Müllfahrzeugen ausgedrückt: 131 Müllfahrzeuge täglich, die unsere Hinterlassenschaften wegschaffen.

Heute wird lediglich nur ein Drittel davon als Restmüll in der MVA Weisweiler verbrannt, während es vor nicht allzu langer Zeit komplett auf die Deponie gefahren wurde und dort eine ewige Altlast darstellt. Die Bemühungen, Abfälle zu verwerten, sind erfolgreich umgesetzt worden. Bei der Abfallvermeidung tut man sich dagegen immer noch schwer. Denn das Gesamtabfallaufkommen in den Haushalten ist seit der ersten Veröffentlichung dieser Abfallbilanz im Jahre 1993 dagegen stetig gestiegen.

Doch neugierig geworden? Dann schauen Sie mal rein!

Sollten sich Fragen ergeben, so wenden Sie sich bitte an die Abfallberatung der AWA Entsorgung GmbH (Tel. 02403/8766-351), die sich mit großer Akribie für die Zusammenstellung dieser Daten verantwortlich zeigt.

Helmut Etschenberg
Verbandsvorsteher

2. Grundlagen

2.1. Entsorgungsgebiete und Entsorgungsanlagen



Das ZEW-Verbandsgebiet bilden die Kreise Aachen, Düren und die Stadt Aachen. Der Kreis Aachen setzt sich aus folgenden neun Kommunen zusammen: die Städte Alsdorf, Baesweiler, Eschweiler, Herzogenrath, Monschau, Stolberg, Würselen und die Gemeinden Roetgen und Simmerath. Zum Kreis Düren gehören die Städte Düren, Heimbach, Jülich, Linnich, Nideggen und die Gemeinden Aldenhoven, Hürtgenwald, Inden, Kreuzau, Langerwehe, Merzenich, Niederzier, Nörvenich, Titz und Vettweiß.

Die Kreise Aachen, Düren und die Stadt Aachen nutzen gemeinsam als Entsorgungsanlagen die Müllverbrennungsanlage Weisweiler und die beiden Entsorgungs- und Logistikcenter Warden und Horm. Die Kompostierungsanlage Würselen wird mit Bio- und Grünabfällen aus dem Kreis Aachen beschickt. Auf dem Kompostplatz Warden werden Grünabfälle der Kreise Aachen und Düren sowie der Stadt Aachen verarbeitet. Die Kompostplätze Aachen-Brand und Aachen-Soers verarbeiten dagegen ausschließlich Grünabfälle aus der Stadt Aachen.

Folgende Anlagen gewährleisten die Entsorgungssicherheit im ZEW-Verbandsgebiet:

MVA Weisweiler (Betreiberin: MVA Weisweiler GmbH & Co. KG)

- Thermische Behandlung von Abfälle aus kommunalen und gewerblichen Anlieferungen

ELC Warden (Betreiberin: AWA Entsorgung GmbH)

- Ablagerung mineralischer Restabfälle (überwiegend Rostasche aus der MVA Weisweiler)
- Kleinanlieferplatz für Hausmüll und Sperrgut sowie für Abfälle zur Verwertung von privaten und gewerblichen Abfällen
- Kompostplatz zur Verarbeitung von Grünabfällen
- Sonderabfallzwischenlager zur Annahme der Sonderabfälle aus der mobilen Schadstoffsammlung
- Holz- und Sperrmüllaufbereitung

ELC Horm (Betreiberin: AWA Service GmbH)

- Annahme und Aufbereitung von Sperrgut und hausmüllähnlichem Gewerbeabfall
- Annahmestelle und Umschlag von Bio- und Grünabfällen
- Kleinanlieferplatz für Hausmüll und Sperrgut sowie Abfälle zur Verwertung von privaten und gewerblichen Anlieferern

Kompostierungsanlage Würselen (Betreiberin: AWA Entsorgung GmbH)

- Verarbeitung von Grünabfällen und Bioabfällen aus Alsdorf, Baesweiler, Eschweiler, Herzogenrath, Simmerath und Würselen
- Zusammenstellung von Transporteinheiten, die extern kompostiert werden, da die Anlagenkapazität nicht ausreicht

Kompostplatz Aachen-Brand (Betreiberin: AWA Entsorgung GmbH)

- Verarbeitung von Grünabfällen aus der Stadt Aachen

Sonderabfallannahmestelle Aachen-Rothe Erde (Betreiberin: AWA Service GmbH)

- Annahme von Schadstoffen
- Recyclinghof der Stadt Aachen

Mobile Schadstoffsammlung (Betreiberin: AWA Service GmbH)

- Annahme von Schadstoffen aus Haushalten und Kleingewerbebetriebe

2.2. Abfallwirtschaftliche Daten

Nachstehende Statistiken bzw. Angaben dienen als Datengrundlage für die vorliegende Abfallbilanz:

- Mengenstatistiken der MVA Weisweiler, des ELC Warden und des ELC Horm inklusive der Kleinanlieferplätze
- Mengenstatistik der im Rahmen der mobilen Schadstoffsammlung im ZEW-Verbandsgebiet erfassten Schadstoffmengen aus Haushalten und Kleingewerbebetrieben
- Betriebstagebücher der Kompostierungsanlagen Warden, Würselen und Aachen-Brand
- Erhebungsbögen der jeweiligen Kommunen des ZEW-Verbandsgebietes

Die gesammelten Daten wurden wie folgt aufbereitet:

- Übersichtstabellen zur Mengenbilanz der kommunal eingesammelten Abfälle 2008 und 2009 im ZEW-Verbandsgebiet
- Balkendiagramme als Darstellung der einzelnen Siedlungsabfallmengen für die Kommunen des ZEW-Verbandsgebietes für die Jahre 2008 und 2009
- Textliche Interpretationen der gewonnenen Daten
- Übersichtstabellen zu den Sammel- und Gebührensystemen der Kreise Aachen, Düren und der Stadt Aachen
- Datenblätter für die einzelnen Kommunen mit Tabellen zum Gesamtabfallaufkommen, einwohnerspezifischen Abfallaufkommen und ein Schichtdiagramm zum einwohnerspezifischen Abfallaufkommen

Die Mengen, die am Kleinanlieferplatz des ELC Horm oder des ELC Warden angeliefert wurden, und Mengen, die nicht aus kommunalen Sammlungen stammen, (z.B. „Wilder Müll“, Straßenreinigungsabfälle oder Abfälle aus der Pflege von öffentlichen Grünanlagen usw.) sind in der Tabelle 02 – Mengenbilanz als sonstige Mengen - aufgeführt und in der Gesamtmenge ZEW enthalten. Eine Zuordnung der Herkunft dieser Abfälle aus den einzelnen Kommunen ist nicht möglich.

Die durchgehend verwendete abfallwirtschaftliche Kennziffer kg/E a (Kilogramm pro Einwohner und Jahr) dient der Vergleichbarkeit der jeweiligen Werte der Kommunen. Für die Abfallbilanz 2009 wurden die Einwohnerdaten gemäß Angaben des statistischen Landesamtes verwendet. Stichtag für das Jahr 2009 war der 30.06.2009.

Die Daten dieser Abfallbilanz wurden so aufgeschlüsselt, dass ausschließlich die Abfallmengen der Bürgerinnen und Bürger aus kommunalen Sammlungen erfasst wurden.

Die ermittelten Daten wurden zur Kontrolle an alle Kommunen geschickt, mit der Bitte einen Datenabgleich, wenn notwendig, vorzunehmen. Dieser Bitte sind alle Kommunen nachgekommen, bei Änderungen wurden die ermittelten Daten der Kommunen übernommen.

Tabelle 01

Einwohnerdaten		
	2008	2009
Aldenhoven	14.086	14.023
Düren	92.746	92.833
Heimbach	4.510	4.458
Hürtgenwald	8.762	8.701
Inden	7.080	6.907
Jülich	33.455	33.197
Kreuzau	17.930	17.834
Langerwehe	14.175	14.179
Linnich	13.705	13.595
Merzenich	9.793	9.853
Nideggen	10.805	10.773
Niederzier	14.248	14.157
Nörvenich	11.143	11.057
Titz	8.434	8.343
Vettweiß	9.052	8.985
Kreis Düren	269.924	268.895
Alsdorf	45.978	45.827
Baesweiler	28.151	28.042
Eschweiler	55.649	55.448
Herzogenrath	47.290	47.171
Monschau	12.722	12.606
Roetgen	8.258	8.229
Simmerath	15.613	15.600
Stolberg	58.209	57.870
Würselen	37.787	37.739
Kreis Aachen	309.657	308.532
Stadt Aachen	257.935	257.529
Gesamtes ZEW-Verbandsgebiet	837.516	834.956

3. Abfallbilanz des ZEW-Verbandsgebietes

Der Siedlungsabfall umfasst zunächst alle festen Abfälle, die aus privaten Haushalten und aus Betrieben stammen und mit der kommunalen Müllabfuhr bzw. durch beauftragte Dritte eingesammelt werden. Er setzt sich aus den verwertbaren Fraktionen, z.B. Grün- und Bioabfällen, Glas, Papier und Leichtstoffen und den zu beseitigenden Abfällen, Resthausmüll und Schadstoffen, zusammen. Sperrgut wird seit einiger Zeit zunehmend einer Aufbereitung (Sortierung von Holz und Metallen) zugeführt.

Die Mengen aller genannten Abfallfraktionen sind für die Jahre 2008 und 2009 in der nachfolgenden Tabelle für jede Kommune dargestellt:

Tabelle 02

Mengenbilanz kommunal eingesammelter Abfälle 2008 und 2009								
Kommune	Resthausmüll				Sperrmüll			
	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009
	in t	in t	in kg/E	in kg/E	in t	in t	in kg/E	in kg/E
Aldenhoven	1.979	1.983	140,5	141,4	538	588	38,2	41,9
Düren	13.686	13.712	147,6	147,7	1.723	1.665	18,6	17,9
Heimbach	863	832	191,4	186,6	192	154	42,6	34,5
Hürtgenwald	1.336	1.347	152,5	154,8	213	132	24,3	15,2
Inden	1.103	1.097	155,8	158,8	175	115	24,7	16,6
Jülich	5.288	5.406	158,1	162,8	1.383	1.682	41,3	50,7
Kreuzau	2.572	2.598	143,4	145,7	474	456	26,4	25,6
Langerwehe	1.565	1.588	110,4	112,0	292	259	20,6	18,3
Linnich	2.235	2.202	163,1	162,0	420	373	30,6	27,4
Merzenich	1.268	1.294	129,5	131,3	87	75	8,9	7,6
Nideggen	1.179	1.219	109,1	113,2	188	173	17,4	16,1
Niederzier	2.217	2.084	155,6	147,2	252	140	17,7	9,9
Nörvenich	1.355	1.356	121,6	122,6	271	285	24,3	25,8
Titz	1.623	1.570	192,4	188,2	116	124	13,8	14,9
Vettweiß	1.649	1.542	182,2	171,6	98	176	10,8	19,6
Kreis Düren	39.918	39.830	147,9	148,1	6.422	6.397	23,8	23,8
Alsdorf	5.118	5.136	111,3	112,1	423	605	9,2	13,2
Baesweiler	3.302	3.262	117,3	116,3	178	186	6,3	6,6
Eschweiler	10.511	10.405	188,9	187,7	679	773	12,2	13,9
Herzogenrath	5.882	5.977	124,4	126,7	660	765	14,0	16,2
Monschau	1.472	1.006	115,7	79,8	113	95	8,9	7,5
Roetgen	911	1.010	110,3	122,7	126	166	15,3	20,2
Simmerath	1.904	1.950	121,9	125,0	261	298	16,7	19,1
Stolberg	8.290	8.328	142,4	143,9	854	977	14,7	16,9
Würselen	4.159	4.140	110,1	109,7	593	793	15,7	21,0
Kreis Aachen	41.549	41.214	134,2	133,6	3.887	4.658	12,6	15,1
Stadt Aachen	33.469	34.152	129,8	132,6	5.143	7.687	19,9	29,8
Sonst.Mengen	2.968	1.508			5.617	6.826		
Gesamt ZEW	117.904	116.704	140,8	139,8	21.069	25.568	25,2	30,6

Mengenbilanz kommunal eingesammelter Abfälle 2008 und 2009								
Kommune	Grünabfälle				Bioabfälle			
	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009
	in t	in t	in kg/E	in kg/E	in t	in t	in kg/E	in kg/E
Aldenhoven	56	45	4,0	3,2	1.636	1.649	116,1	117,6
Düren	83	40	0,9	0,4	12.949	12.778	139,6	137,6
Heimbach	0	0	0,0	0,0	202	217	44,8	48,7
Hürtgenwald	276	299	31,5	34,4	399	384	45,5	44,1
Inden	78	97	11,0	14,0	933	947	131,8	137,1
Jülich	954	894	28,5	26,9	3.673	3.690	109,8	111,2
Kreuzau	56	0	3,1	0,0	1.662	1.641	92,7	92,0
Langerwehe	50	94	3,5	6,6	1.514	1.579	106,8	111,4
Linnich	8	60	0,6	4,4	1.604	1.535	117,0	112,9
Merzenich	50	51	5,1	5,2	1.257	1.225	128,4	124,3
Nideggen	0	0	0,0	0,0	888	893	82,2	82,9
Niederzier	47	67	3,3	4,7	1.376	1.336	96,6	94,4
Nörvenich	7	5	0,6	0,5	1.542	1.494	138,4	135,1
Titz	0	0	0,0	0,0	973	1.050	115,4	125,9
Vettweiß	0	41	0,0	4,6	1.573	1.550	173,8	172,5
Kreis Düren	1.665	1.693	6,2	6,3	32.181	31.968	119,2	118,9
Alsdorf	319	964	6,9	21,0	4.856	4.145	105,6	90,4
Baesweiler	2.437	3.148	86,6	112,3	1.717	1.801	61,0	64,2
Eschweiler	178	176	3,2	3,2	3.564	3.636	64,0	65,6
Herzogenrath	1.415	1.945	29,9	41,2	5.759	5.766	121,8	122,2
Monschau	776	1.124	61,0	89,2	0	0	0,0	0,0
Roetgen	43	58	5,2	7,0	0	0	0,0	0,0
Simmerath	0	79	0,0	5,1	867	939	55,5	60,2
Stolberg	4.547	4.646	78,1	80,3	0	0	0,0	0,0
Würselen	541	513	14,3	13,6	3.619	3.746	95,8	99,3
Kreis Aachen	10.256	12.653	33,1	41,0	20.382	20.033	65,8	64,9
Stadt Aachen	11.038	10.915	42,8	42,4	17.765	17.515	68,9	68,0
Sonst. Mengen	10.197	10.844						
Gesamt ZEW	33.156	36.105	39,6	43,2	70.328	69.516	84,0	83,3

Mengenbilanz kommunal eingesammelter Abfälle 2008 und 2009								
Kommune	biologisch abbaubare Abfälle				Altpapier			
	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009
	in t	in t	in kg/E	in kg/E	in t	in t	in kg/E	in kg/E
Aldenhoven	1.692	1.694	120,1	120,8	1.008	1.009	71,6	72,0
Düren	13.032	12.818	140,5	138,1	7.190	7.018	77,5	75,6
Heimbach	202	217	44,8	48,7	376	357	83,4	80,1
Hürtgenwald	675	683	77,0	78,5	570	504	65,1	57,9
Inden	1.011	1.044	142,8	151,2	633	592	89,4	85,7
Jülich	4.627	4.584	138,3	138,1	2.872	2.834	85,8	85,4
Kreuzau	1.718	1.641	95,8	92,0	1.417	1.445	79,0	81,0
Langerwehe	1.564	1.673	110,3	118,0	1.100	1.200	77,6	84,6
Linnich	1.612	1.595	117,6	117,3	1.058	1.038	77,2	76,4
Merzenich	1.307	1.276	133,5	129,5	757	742	77,3	75,3
Nideggen	888	893	82,2	82,9	625	712	57,8	66,1
Niederzier	1.423	1.403	99,9	99,1	1.132	1.109	79,4	78,3
Nörvenich	1.548	1.499	139,0	135,6	798	765	71,6	69,2
Titz	973	1.050	115,4	125,9	703	692	83,4	82,9
Vettweiß	1.573	1.591	173,8	177,1	675	655	74,6	72,9
Kreis Düren	33.846	33.661	125,4	125,2	20.914	20.672	77,5	76,9
Alsdorf	5.175	5.109	112,5	111,5	3.563	3.568	77,5	77,9
Baesweiler	4.154	4.949	147,6	176,5	2.049	2.076	72,8	74,0
Eschweiler	3.742	3.812	67,2	68,7	4.448	4.150	79,9	74,8
Herzogenrath	7.174	7.711	151,7	163,5	3.732	3.717	78,9	78,8
Monschau	776	1.124	61,0	89,2	888	845	69,8	67,0
Roetgen	43	58	5,2	7,0	818	785	99,1	95,4
Simmerath	867	1.018	55,5	65,3	1.299	1.383	83,2	88,7
Stolberg	4.547	4.646	78,1	80,3	4.010	4.447	68,9	76,8
Würselen	4.160	4.259	110,1	112,9	3.236	3.149	85,6	83,4
Kreis Aachen	30.638	32.686	98,9	105,9	24.043	24.120	77,6	78,2
Stadt Aachen	28.803	28.430	111,7	110,4	16.141	15.486	62,6	60,1
Sonst.Mengen	10.197	10.844			167	173		
Gesamt ZEW	103.484	105.621	123,6	126,5	61.265	60.451	73,2	72,4

Mengenbilanz kommunal eingesammelter Abfälle 2008 und 2009								
Kommune	Leichtstoffe				Schadstoffe			
	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009
	in t	in t	in kg/E	in kg/E	in t	in t	in kg/E	in kg/E
Aldenhoven	485	496	34,4	35,4	9	11	0,64	0,78
Düren	3.377	2.808	36,4	30,2	43	52	0,46	0,56
Heimbach	160	173	35,5	38,8	6	5	1,33	1,12
Hürtgenwald	385	325	43,9	37,4	8	8	0,91	0,92
Inden	299	296	42,2	42,9	9	7	1,27	1,01
Jülich	1.144	1.127	34,2	33,9	28	26	0,84	0,78
Kreuzau	670	672	37,4	37,7	15	14	0,84	0,79
Langerwehe	550	600	38,8	42,3	12	12	0,85	0,85
Linnich	465	476	33,9	35,0	7	11	0,51	0,81
Merzenich	365	387	37,3	39,3	12	12	1,23	1,22
Nideggen	424	416	39,2	38,6	11	12	1,02	1,11
Niederzier	575	569	40,4	40,2	12	11	0,84	0,78
Nörvenich	518	501	46,5	45,3	10	10	0,90	0,90
Titz	341	323	40,4	38,7	9	11	1,07	1,32
Vettweiß	374	359	41,3	40,0	8	9	0,88	1,00
Kreis Düren	10.132	9.528	37,5	35,4	199	211	0,74	0,78
Alsdorf	1.749	1.743	38,0	38,0	27	25	0,59	0,55
Baesweiler	1.060	1.103	37,7	39,3	13	14	0,46	0,50
Eschweiler	1.900	1.976	34,1	35,6	31	31	0,56	0,56
Herzogenrath	1.732	1.695	36,6	35,9	32	39	0,68	0,83
Monschau	494	481	38,8	38,2	17	14	1,34	1,11
Roetgen	283	294	34,3	35,7	12	12	1,45	1,46
Simmerath	633	655	40,5	42,0	17	14	1,09	0,90
Stolberg	2.069	2.003	35,5	34,6	39	41	0,67	0,71
Würselen	1.053	1.089	27,9	28,9	20	21	0,53	0,56
Kreis Aachen	10.973	11.039	35,4	35,8	208	211	0,67	0,68
Stadt Aachen	7.303	6.998	28,3	27,2	226	239	0,88	0,93
Sonst.Mengen					16	31		
Gesamt ZEW	28.408	27.565	33,9	33,0	649	692	0,77	0,83

3.1. Restmüll

Im Folgenden wird der Begriff Resthausmüll für den Anteil der festen Abfälle verwendet, der keiner Verwertung mehr zugeführt und daher in der Müllverbrennungsanlage Weisweiler verbrannt wurde. Der von den Kommunen zur MVA bzw. ELC Horm gebrachte Hausmüll bestand überwiegend aus Resthausmüll der privaten Haushalte und zu einem kleineren Anteil aus Geschäftsabfällen, die im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr im Anschluss- und Benutzungszwang entsorgt wurden.

2009 sind die Resthausmüllmengen im Zweckverbandsgebiet gesunken und zwar um 1.200 Tonnen. Dies entspricht einer Reduzierung von 2,0 % im Vergleich zum Vorjahr. 116.704 Tonnen Restmüll aus den Haushalten wurden von den 25 Kommunen des ZEW eingesammelt, 98.937 Tonnen wurden direkt zur MVA Weisweiler transportiert und dort verbrannt. 17.767 Tonnen Restmüll wurden zunächst zum Zwischenlager Horm transportiert und dort sortiert. Damit ergibt sich ein Durchschnittswert für Restmüll von 139,8 kg/E a.

Im Gegensatz zum Vorjahr sind in den Kreisen Düren und Aachen die Restmüllmengen leicht gesunken. Im Kreis Düren verringerten sich die Sammelmengen von 39.918 auf 39.830 Tonnen. Dies entspricht einer Abnahme von 0,2% und ergibt für den Kreis Düren ein Pro-Kopf-Aufkommen von 148,1 kg/E a. Obwohl die absoluten Restmüllwerte leicht gesunken sind, ist die Durchschnittsmenge im Kreis Düren 2009 gestiegen, weil dort 1.029 Bürger weniger gemeldet waren.

Im Kreis Aachen gab es eine Mengenabnahme von 335 Tonnen auf 41.214 Tonnen. Insgesamt lag das Pro-Kopf-Aufkommen für Restmüll hier bei 133,6 kg/E a und ist damit, im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 % gesunken.

In der Stadt Aachen stiegen erstmals seit 2004 die Restmüllmengen auf 34.152 Tonnen an. Insgesamt 683 Tonnen mehr Restabfall sammelte der Aachener Stadtbetrieb 2009 in der Stadt Aachen ein. Das entspricht 2 % mehr als im Jahr 2008. Im Durchschnitt wurden in der Stadt Aachen 132,6 kg/E a eingesammelt.

Wie in den vorangegangenen Jahren auch, schwankten im ZEW Verbandsgebiet die Mengen in einem unauffälligen Bereich. In 14 Kommunen nahmen die Restmüllmengen zu, in 11 Städten und Gemeinden sanken diese. 21 Kommunen lagen mit ihren Restmüllmengen im Schwankungsbereich von +/- 5 Kg.

Lediglich Monschau fiel aus dieser Gleichmäßigkeit der letzten Jahre auffällig heraus. 1.006 Tonnen Restmüll wurden 2009 in der Stadt Monschau eingesammelt. Das sind 32 % weniger als im Jahr 2008, als sich die Restmüllmenge noch auf 1.472 Tonnen belief. Sicherlich ist dieser Rückgang auf das seit Mai 2009 neu eingeführte Wiegesystem zurückzuführen. Die Monschauer Bürger bezahlen seit der Einführung dieses Systems nur noch für den Restmüll, der in ihrer Tonne verwogen wird. Selbstverständlich strengte sich jeder Monschauer Bürger an, seine Müllmengen in der Restmülltonne möglichst gering zu halten, um bares Geld zu sparen. Trotzdem wirft die drastische Entwicklung Fragen auf:

Wo sind die Abfälle, die in den Vorjahren angefallen sind, 2009 geblieben – sind sie eingespart worden?

Hat sich tatsächlich das Trennverhalten der Monschauer Bürger positiv verändert oder zeigen sie sogar ein anderes, bewussteres Konsumverhalten?

Den höchsten Mengenzuwachs wies die Gemeinde Roetgen auf. Hier stieg im Jahr 2009 ohne erkennbaren Grund das Pro-Kopf-Aufkommen um 12,4 kg auf 122,7 kg/E a an. Trotz Sinkens der Einwohnerzahlen in Roetgen, stiegen die Restmüllmengen um fast 100 Tonnen an.

In Niederzier und Vettweiß nahmen die Durchschnittsmengen um 8,4 kg bzw. 10,6 kg/E a ab, ohne dass die Sammelsysteme verändert wurden.

Nach wie vor herrschen in 25 ZEW- Kommunen bei den Durchschnittswerten für Restmüll große Unterschiede – immerhin lagen zwischen der Kommune mit der höchsten Sammelmenge (Titz 188,2 kg/E a) und der Kommune mit dem niedrigsten Wert (Monschau 79,8 kg/E a) mehr als 100 kg. Damit ist bislang kein Trend erkennbar, dass die Restmüllmengen sich irgendwann auf einen mittleren Wert angleichen.

Feststellen kann man auf jeden Fall, dass die 3 Kommunen mit den höchsten Restmüllmengen - Eschweiler (187,7 kg/E a), Heimbach (186,6 kg/E a) und Titz (188,2 kg/E a) - ähnliche Sammelstrukturen für Restmüll aufweisen. Größe der angebotenen Restmüllgefäße (60 l, 120 l und 240 l Tonnen und Abfuhrhythmus (14 – täglich) stimmten überein.

Städte und Gemeinden wie Alsdorf (112,1 kg/E a), Baesweiler (116,3 kg/E a) und Würselen (109,7 kg/E a), die dem Bürger durch ein Identssystem einen finanziellen Anreiz bieten die Restmüllmengen gering zu halten, haben deutlich niedrigere Mengen.

Spielt der finanzielle Anreiz eine solch große Rolle? Dagegen spricht, dass auch Kommunen wie Langerwehe (112,0 kg/E a) und Nideggen (113,2 kg/E a), die ein ähnliches System anbieten wie Eschweiler, Heimbach und Titz, trotzdem ähnlich geringe Mengen aufweisen wie die Kommunen mit Identsystem.

Auch die Größe der Kommune und damit ähnliche Siedlungsstrukturen lassen nicht unbedingt auf die Höhe der Restmüllmenge schließen. Während die Bürger und Bürgerinnen in Heimbach und Titz große Mengen Restmüll produzieren, gibt es auch Kommunen mit weniger Einwohnern, die kleinere Restmüllmengen produzieren, wie z.B. Simmerath (125,0 kg/E a) oder Nörvenich (122,6 kg/E a).

Die Vergleiche lassen erkennen, dass ein Zusammenspiel vieler verschiedener Faktoren, wie unten aufgelistet, die eingesammelten Mengen in einer Kommune beeinflussen:

- Größe der zur Verfügung gestellten Müllgefäße,
- Verschiedene Abfuhrhythmen,
- Gebührensysteme,
- Unterschiede in der Siedlungsstruktur,
- Anschlussgrad der Gewerbebetriebe
- Angebot der Getrennterfassungssysteme.

Einen Vergleich der kommunalen Hausmüllmengen der Jahre 2008 und 2009 zeigen die Abbildungen 01 und 02.

Abbildung 01

**Einwohnerspezifische Restmüllmengen 2008 und 2009
im ZEW-Verbandsgebiet**

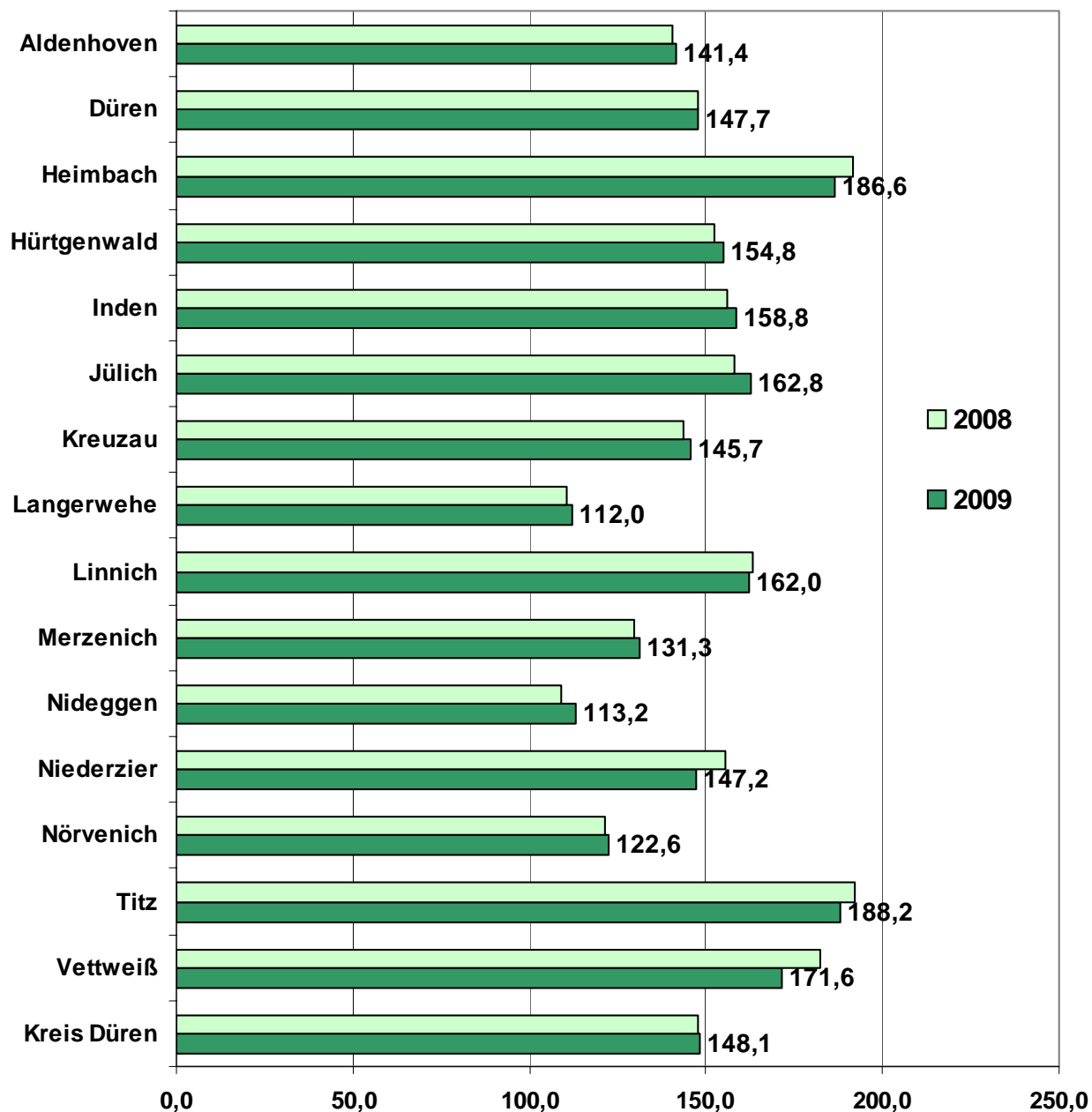
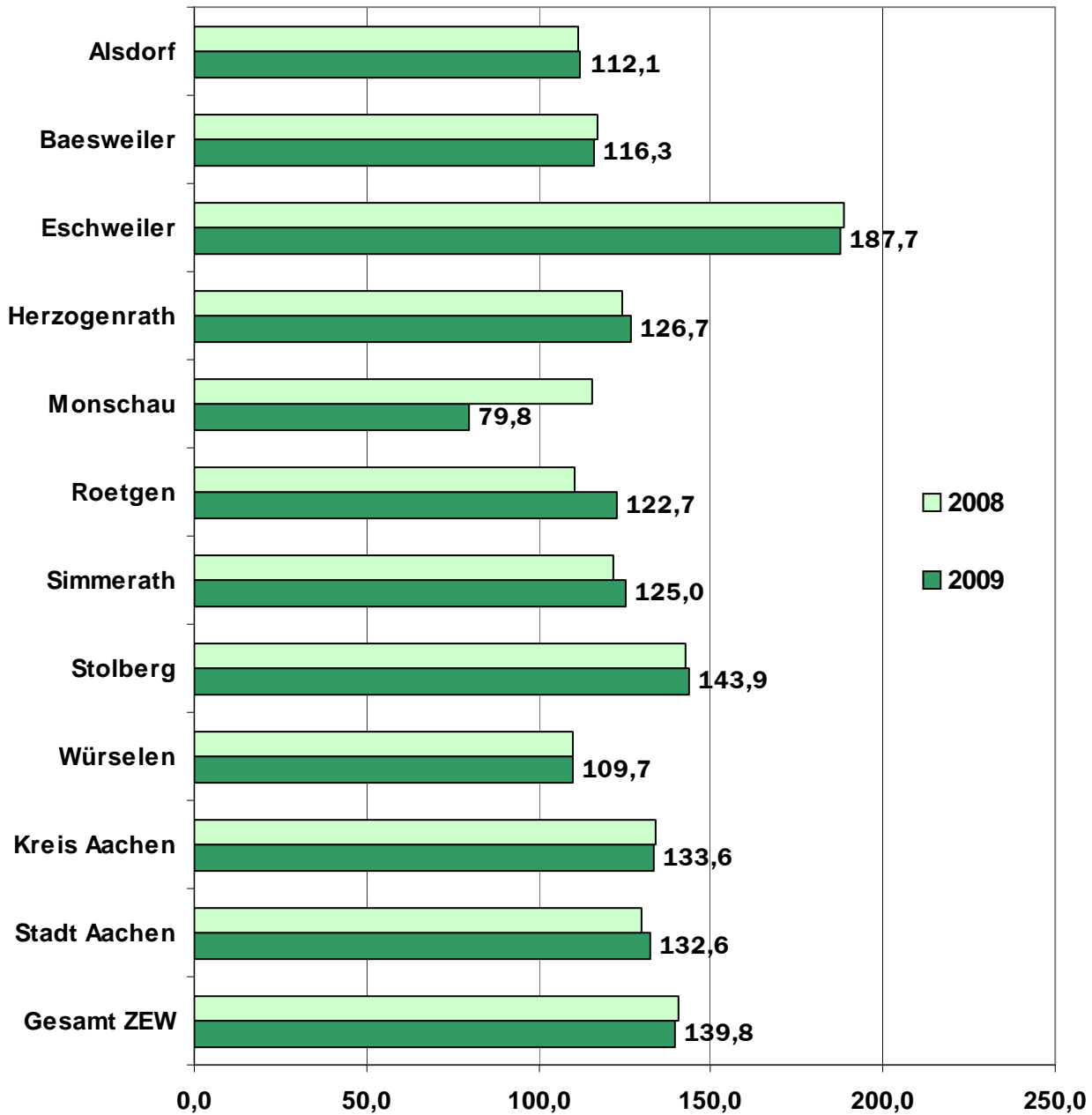


Abbildung 02

**Einwohnerspezifische Restmüllmengen 2008 und 2009
im ZEW-Verbandsgebiet**



3.2. Sperrmüll

Im Jahr 2009 setzte sich insgesamt der Trend zur Steigerung der Sperrmüllsammel-mengen im ZEW Verbandsgebiet weiter fort. 25.568 Tonnen Sperrmüll wurden ein-gesammelt und zu den AWA Anlagen gebracht. Das sind 4.499 Tonnen bzw. 21% mehr als im Vorjahr. Im Durchschnitt wurden pro Einwohner 30,6 kg eingesammelt.

In den einzelnen Gebietskörperschaften waren jedoch die Trends im Vergleich zum Vorjahr gegenläufig. Während im Kreis Düren die Mengen abnahmen, stiegen sie in Stadt und Kreis Aachen deutlich an.

In den Kommunen des Kreises Düren wurden 25 Tonnen weniger Sperrmüll einge-sammelt, gleichzeitig reduzierte sich die Einwohnerzahl um 1029. Aus diesem Grund blieb die Durchschnittsmenge an eingesammeltem Sperrmüll konstant bei 23,8 kg/E a.

Im Kreis Aachen kamen bei den kommunalen Sperrmüllsammelungen 4.658 Tonnen Sperrmüll zusammen. Dies ist eine Steigerung von 19,8%. Mit 15,1 kg/E a liegt der Durchschnittswert im Kreis Aachen 8,7 kg unter dem des Kreises Düren und sogar 14,7 kg unter dem der Stadt Aachen.

Das niedrige Pro-Kopf-Aufkommen im Kreis Aachen lässt sich damit erklären, dass sechs der neun Städte und Gemeinden während der Sperrmüllsammmlung Holz und Metalle getrennt abfahren, d.h. an den AWA Anlagen kam nur noch der Restsperr-müll an.

In der Stadt Aachen wurden 2009 pro Kopf 9,9 kg mehr Sperrmüll eingesammelt als im Vorjahr. Dies entspricht einer Steigerungsrate von 49,8%.

Die Erklärung hierfür liegt auf der Hand. Seit Anfang des Jahres 2009 lieferte die Stadt Aachen den kompletten Sperrmüll bei der AWA Entsorgung GmbH an. Vor Ort wurde vom Aachener Stadtbetrieb keine Sortierung nach Holz und Metall vorge-nommen. Gleiches galt auch für alle Städte und Gemeinden des Kreises Düren. Auf Grund dieser unterschiedlichen Sammelstrukturen in den Gebietskörperschaften ist eine Vergleichbarkeit der Sperrmüllmengen untereinander nicht gegeben.

Zwischen den Städten und Gemeinden kann man aber durchaus ähnliche Strukturen erkennen. So gibt es in 4 Kommunen des Zweckverbandsgebietes noch feststehen-de Sperrguttermine, an denen die Bürgerinnen und Bürger ihren Sperrmüll ohne vor-herige Anmeldung an die Straße stellen können. In drei dieser Kommunen ist die Ab-fuhr allerdings kostenpflichtig.

In den anderen 21 Städten und Gemeinden des ZEW wurde der Sperrmüll nur nach vorheriger Anmeldung per Telefon, Sperrmüllkarte oder E-mail abgefahren. In fünf dieser letztgenannten Kommunen ist die Sperrmüllabfuhr in jedem Fall kostenlos, die übrigen Kommunen erheben bei der zweiten oder dritten Anmeldung Gebühren.

In der Stadt Jülich, die auch schon im Vorjahr zu den Kommunen mit den höchsten Sperrmüllmengen (41,3 kg/E a) zählte, stiegen die Werte noch einmal um 22,8 % auf 50,7 kg/E a an. Mit diesem Wert hat Jülich die höchsten Sperrmüllmengen im gesamten Zweckverbandsgebiet und liegt mehr als 40 kg/E a höher als die Stadt Monschau, die nur 7,5 kg/E a Sperrmüll 2009 einsammelte und damit den niedrigsten Wert vorzuweisen hatte. Beide Kommunen fuhren den Sperrmüll ab, ohne vorab Wertstoffe herauszuholen.

In der Stadt Monschau war die Sperrmüllsammmlung kostenpflichtig. Hier muss der Bürger 4 € pro abzuholendem Sperrmüllteil bezahlen, während in der Stadt Jülich die Abholung von 2 mal im Jahr bis zu 4 Kubikmeter Sperrmüll kostenlos ist.

In der Gemeinde Merzenich, die auch den kompletten Sperrmüll zum ELC Horm lieferte, wurden im Jahr 2009 ebenfalls nur 7,6 kg/E a Sperrmüll eingesammelt. Auch hier war jede Sperrmüllabholung kostenpflichtig.

Grundsätzlich kann man feststellen, dass feste Termine - möglichst ohne Mengenbegrenzung - erfahrungsgemäß das Sperrgutaufkommen fördern, nur dann nicht, wenn die Abfuhr kostenpflichtig ist. Obligatorische Anmeldeverfahren, bei denen Stückzahl und Volumen begrenzt werden, erzielen geringere Gewichtsmengen.

Einen Vergleich der kommunalen Sperrmüllmengen der Jahre 2008 und 2009 zeigen die Abbildungen 03 und 04.

Abbildung 03

**Einwohnerspezifische Sperrmüllmengen 2008 und 2009
im ZEW-Verbandsgebiet**

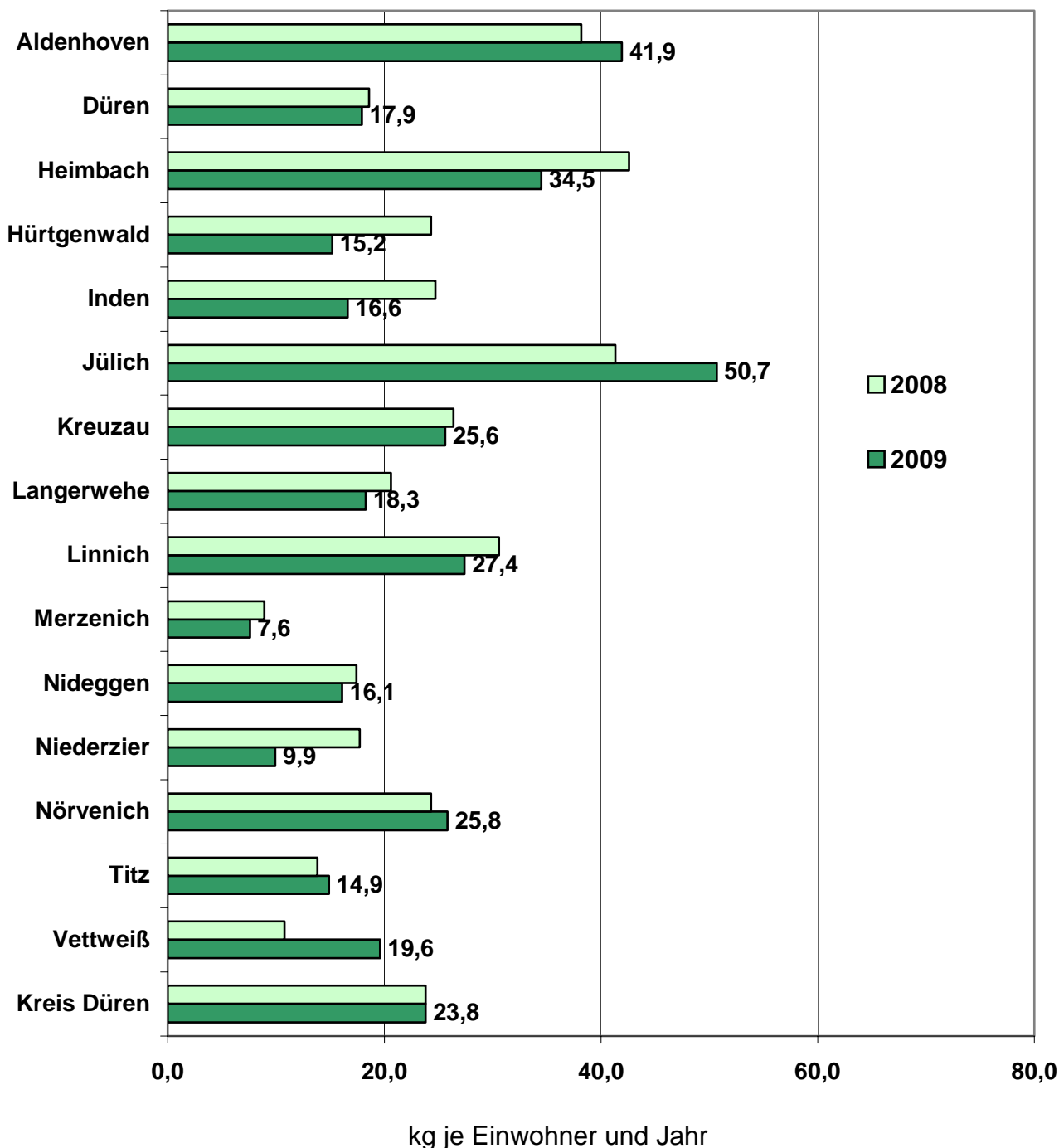
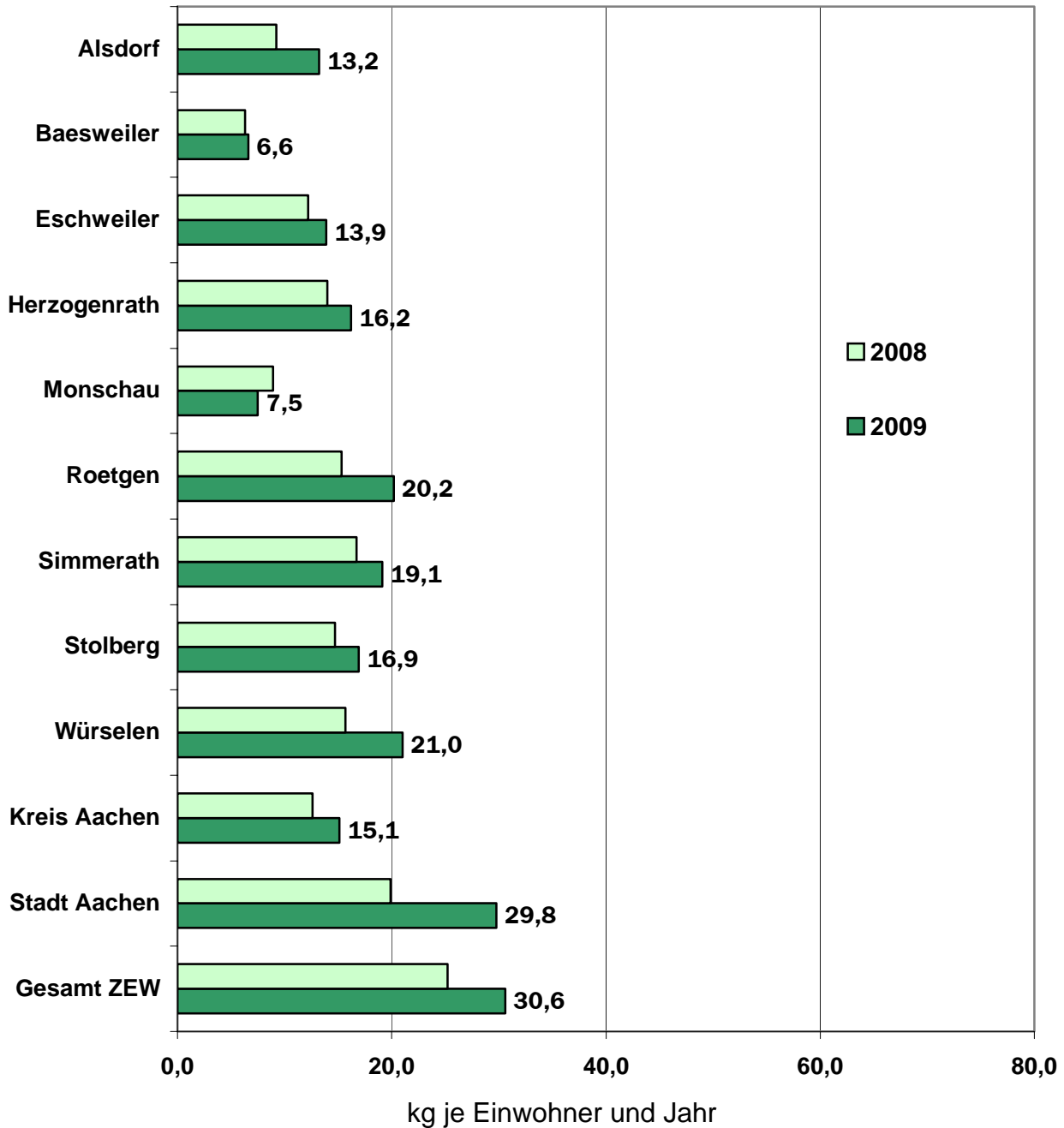


Abbildung 04

**Einwohnerspezifische Sperrmüllmengen 2008 und 2009
im ZEW-Verbandsgebiet**



3.3. Grünabfälle

Im Gegensatz zu den Vorjahren stiegen die Grünabfallmengen im ZEW-Verbandsgebiet 2009 wieder an. Sie lagen 2.949 Tonnen und damit 8,9% über dem Wert von 2008. Es wurden insgesamt 36.105 Tonnen Grünschnitt im Jahr 2009 eingesammelt. Das entsprach einem Pro-Kopf-Aufkommen von 43,2 kg/E a.

Damit setzte sich der Trend der Vorjahre in 2009 weiter fort. Die Mengen in den Kreisen Aachen und Düren nahmen wieder zu und in der Stadt Aachen noch einmal leicht ab. Hier reduzierte sich die Grünabfallmenge von 11.038 Tonnen auf 10.915 Tonnen. Immer noch aber erzielte die Stadt Aachen mit 42,4 kg/E a die höchste Durchschnittsmenge der drei Gebietskörperschaften.

Ein hoher Mengenzuwachs war im Kreis Aachen zu verzeichnen. Hier stiegen die Grünabfallmengen um 2.397 Tonnen auf 12.653 Tonnen an. Das waren 23,4% mehr als im Vorjahr und entsprach einem Pro-Kopf-Aufkommen von 41,0 kg/E a. Hierfür verantwortlich waren 8 Kommunen des Kreises Aachen. Außer in den Städten Eschweiler und Würselen stiegen in allen anderen Städten und Gemeinden die Grünschnittmengen an. Sehr hohe Mengen verzeichneten die Städte Baesweiler (112,3 kg/E a), Monschau (89,2 kg/E a) und Stolberg (80,3 kg/E a).

Monschau und Stolberg haben keine Biotonne eingeführt. Die Bürgerinnen und Bürger nutzten intensiv die angebotenen Systeme zur Entsorgung ihres Grünschnitts.

In Baesweiler aber wurden neben der Biotonne zusätzlich sehr umfangreiche Entsorgungsmöglichkeiten für Grünschnitt angeboten. Neben Straßensammlungen, die fünfmal jährlich stattfanden, konnten die Baesweiler Bürgerinnen und Bürger täglich Grünschnitt am Recyclinghof abgeben. Baesweiler wies dementsprechend 2009 mit 112,3 kg/E a die höchste Sammelmenge im gesamten Zweckverbandsgebiet auf.

In Herzogenrath stiegen die Sammelwerte um 37,5 % auf 1.945 Tonnen. Hier können die Bürgerinnen und Bürger ihren Grünschnitt an Grünschnittcontainern, die von der RegioEntsorgung AöR aufgestellt werden, wöchentlich samstags an drei Standorten kostenlos abgeben. Der Wertevergleich der letzten Jahre zeigt eindeutig, dass ein neu installiertes System - wie die Grünschnittcontainer in Herzogenrath - einige Jahre benötigt, um von der Bevölkerung akzeptiert und intensiv genutzt zu werden.

Die Durchschnittsmenge im Kreis Düren nahm im Vergleich zum Vorjahr auf 6,3 kg/E a zu. Wie 2008 konnten die Gemeinde Hürtgenwald (34,4 kg/E a) und die Stadt Jülich (26,9 kg/E a) die höchsten Sammelmengen vorweisen.

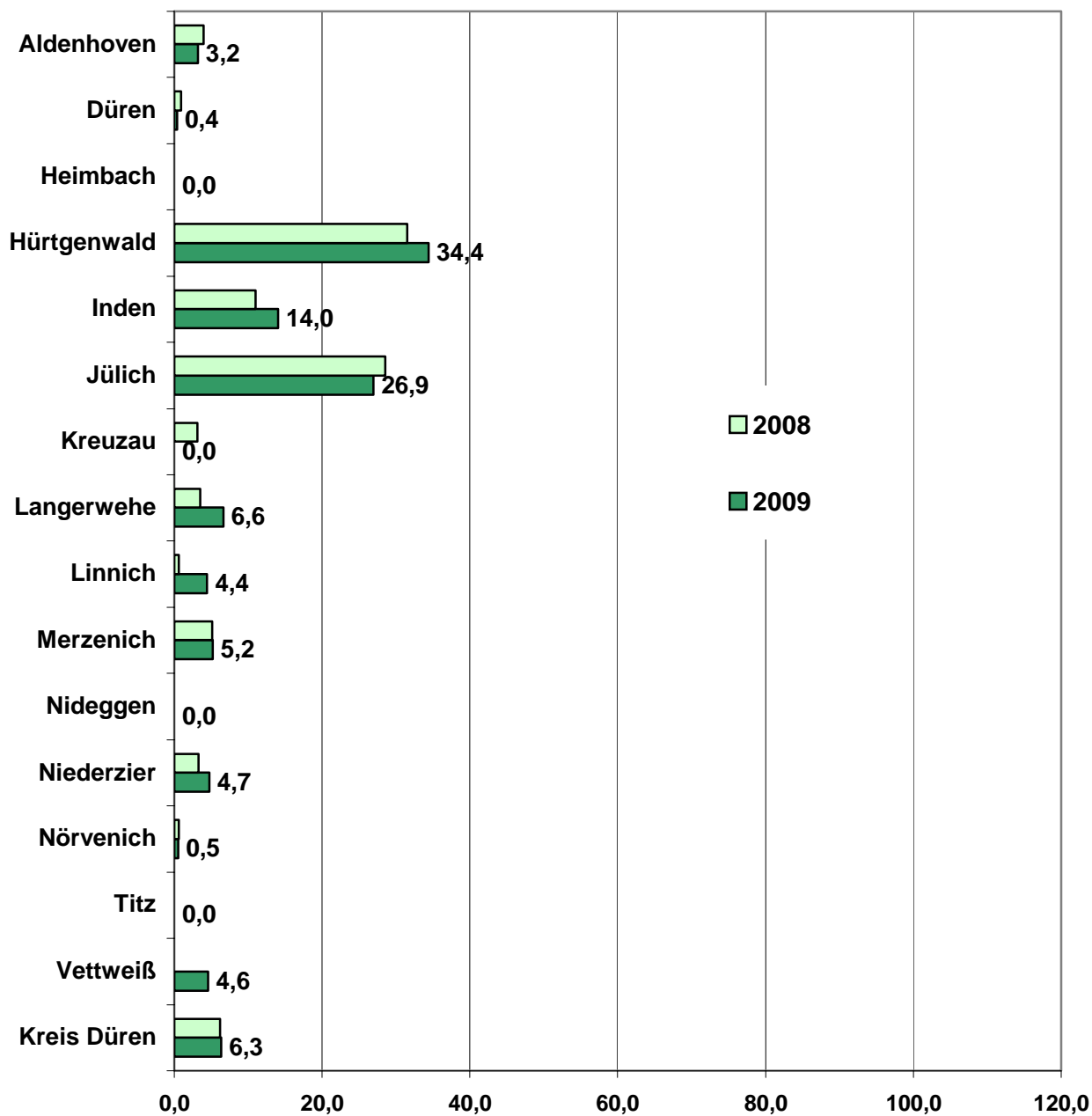
In den 25 Verbandskommunen bestehen sehr unterschiedliche Systeme zur getrennten Erfassung von privaten Grünabfällen: feste Sammelstellen, mobile Kompostcontainer bis hin zu Straßensammlungen mit unterschiedlicher Häufigkeit. Diese Systemunterschiede tragen Rechnung dafür, dass die Grünschnittmengen im Zweckverbandsgebiet derart auseinander klaffen.

Einige Kommunen bieten jährlich keine oder nur einzelne Grünschnittsammlungen an, z.B. eine Weihnachtsbaumsammlung oder nur Frühjahrs- und Herbstsammlungen. Andere bieten wiederum nur kostenpflichtige Grünschnittsammlungen an. In diesen Kommunen lagen die Sammelmengen im Jahr 2009 zwischen 0 und 7 kg/E a.

Einen Vergleich der kommunalen Grünabfallmengen der Jahre 2008 und 2009 zeigen die Abbildungen 05 und 06.

Abbildung 05

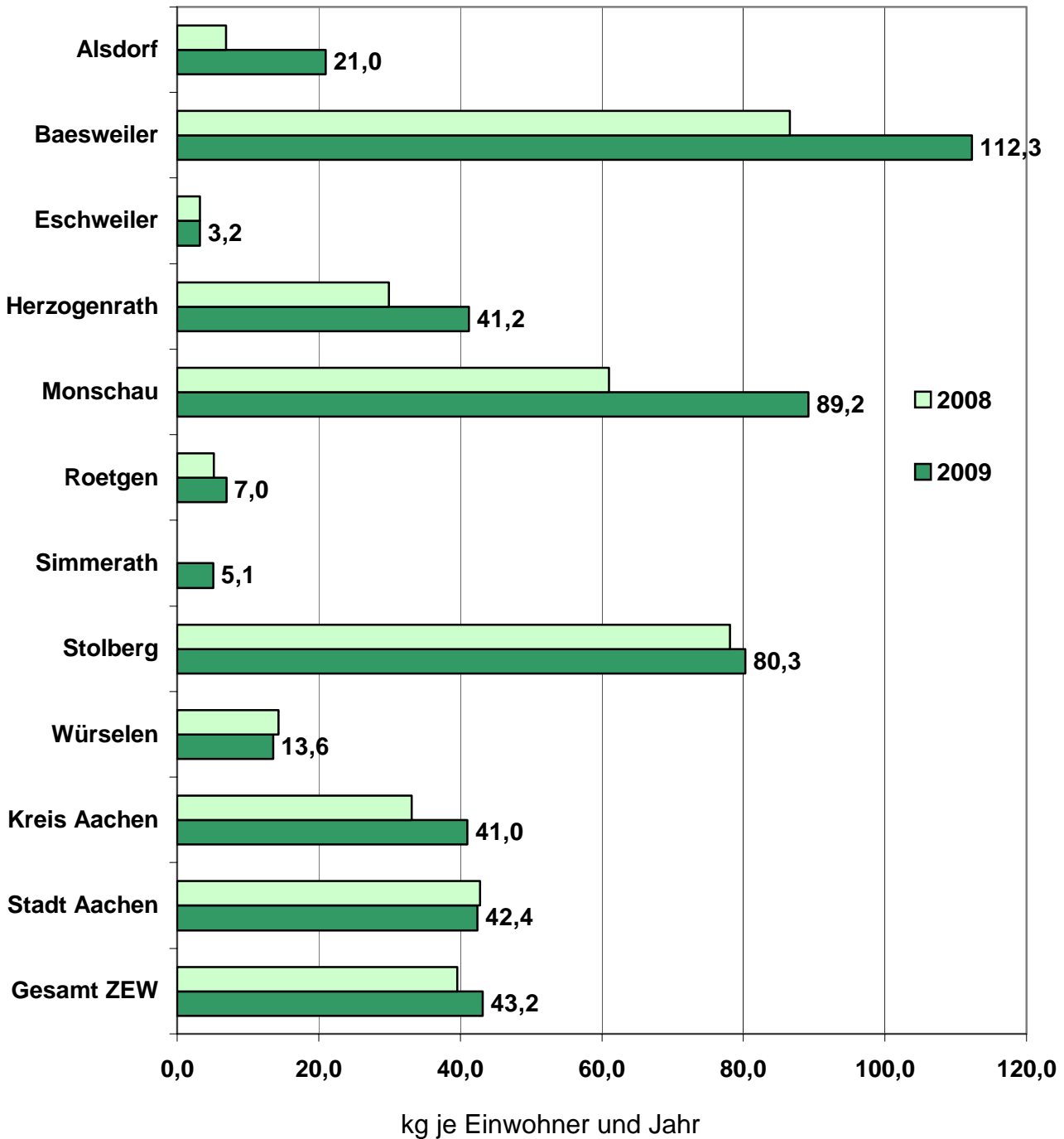
**Einwohnerspezifische Grünabfallmengen 2008 und 2009
im ZEW-Verbandsgebiet**



kg je Einwohner und Jahr

Abbildung 06

**Einwohnerspezifische Grünabfallmengen 2008 und 2009
im ZEW-Verbandsgebiet**



3.4. Bioabfälle

Die Bioabfallmengen sanken im Jahr 2009 im ZEW-Verbandsgebiet um 812 Tonnen und lagen mit 69.516 Tonnen wieder auf dem Niveau von 2007. Die Mengenentwicklung war im Jahr 2009 durchaus uneinheitlich: 11 Kommunen steigerten ihre Sammelmengen, trotzdem sanken in allen 3 Gebietskörperschaften die Bioabfallmengen, wenn auch nur sehr gering. Damit kam es im ZEW-Verbandsgebiet zu einer Reduzierung von 1,1%. Der Durchschnittswert bei den eingesammelten Bioabfallmengen betrug 83,3 kg/E a.

Maßgeblichen Anteil an den Sammelmengen hatte der Kreis Düren, wo 31.968 Tonnen Bioabfall eingesammelt wurden. Dies entsprach 46 % der gesamten Menge des ZEW-Verbandsgebietes.

Nach wie vor gab es im Kreis Düren mit 118,9 kg/E a die höchsten Bioabfallmengen. Allein 10 Kommunen im Kreis Düren hatten Werte von mehr als 100 kg/E a Bioabfall. Dies schaffte im Kreis Aachen nur die Stadt Herzogenrath mit 122,2 kg/E a.

Der hohe Wert an Pro-Kopf-Mengen im Kreis Düren liegt darin begründet, dass alle Kommunen in ihren Abfallsatzungen den Anschluss- und Benutzungszwang für die Biotonne verankert haben. Hier werden auch Gartenabfälle (Rasenschnitt, Hecken-schnitt usw.) im Wesentlichen über die Biotonne entsorgt.

Dagegen haben im Kreis Aachen die Stadt Monschau, die Gemeinde Roetgen und aus geogenen Gründen die Stadt Stolberg die Biotonnen nicht eingeführt. Auch ohne Berücksichtigung dieser 3 Kommunen betrug das durchschnittliche Bioabfallaufkommen im Kreis Aachen lediglich 87,2 kg/E a und lag damit um mehr als 30 kg/E a unter dem Durchschnittswert des Kreises Düren.

Dass ein Anschluss- und Benutzungszwang nicht unbedingt das einzige Kriterium dafür ist, dass sehr hohe Bioabfallmengen eingesammelt werden, zeigt die Stadt Aachen. Hier ist die Biotonne auch im Anschluss- und Benutzungszwang, trotzdem sammelte jeder Aachener Bürger im Durchschnitt nur 68 kg/E a Bioabfälle. 17.515 Tonnen wurden der Kompostierung zugeführt. Das sind 1,4 % weniger als im Vorjahr.

Damit lagen die Bioabfallmengen um 50 kg/E a in der Stadt Aachen unter dem Wert des Kreises Düren. Dies ist zum einen in der unterschiedlichen Siedlungsstruktur (Aachen: verstädterte Gebiete, Kreis Düren: überwiegend ländlich strukturiert) begründet. Zudem werden im Kreis Düren auch die Gartenabfälle überwiegend über die

Biotonne erfasst, während in der Stadt Aachen diese Mengen über das gut funktionierende Bringsystem der Grünabfallcontainer abgeschöpft wurden.

Die höchsten Bioabfallmengen wurden in der Gemeinde Vettweiß mit 172,5 kg/E a eingesammelt. Diese Kommune ist sehr ländlich strukturiert. Aber auch die Stadt Düren mit 137,6 kg/E a und die Gemeinde Inden mit 137,1 kg/E a erzielten einen sehr hohen Wert bei der Bioabfallsammlung.

Die oben angeführten Beispiele zeigen, dass mehrere Faktoren die Bioabfallsammlungsmengen beeinflussen. Positive Auswirkungen hat mit Sicherheit der in der Satzung festgelegte Anschluss- und Benutzungszwang für die Biotonne. Dazu gehört aber auch die konsequente Umsetzung (spricht Kontrollen durch die Kommunen). Mindernd für die Bioabfallmengen wirken sich gut funktionierende Grünschnittsammlungen aus (z.B. Stadt Aachen). In Städten und Gemeinden, in denen es kein gesondertes Angebot für die Bürgerinnen und Bürger gibt ihren Strauch- und Heckenschnitt zu entsorgen, wird dieser - wenn nicht auf dem eigenen Grundstück selbst kompostiert wird - über die Biotonne entsorgt.

Einen Vergleich der kommunalen Bioabfallmengen der Jahr 2008 und 2009 zeigen die Abbildungen 07 und 08.

Abbildung 07

**Einwohnerspezifische Bioabfallmengen 2008 und 2009
im ZEW-Verbandsgebiet**

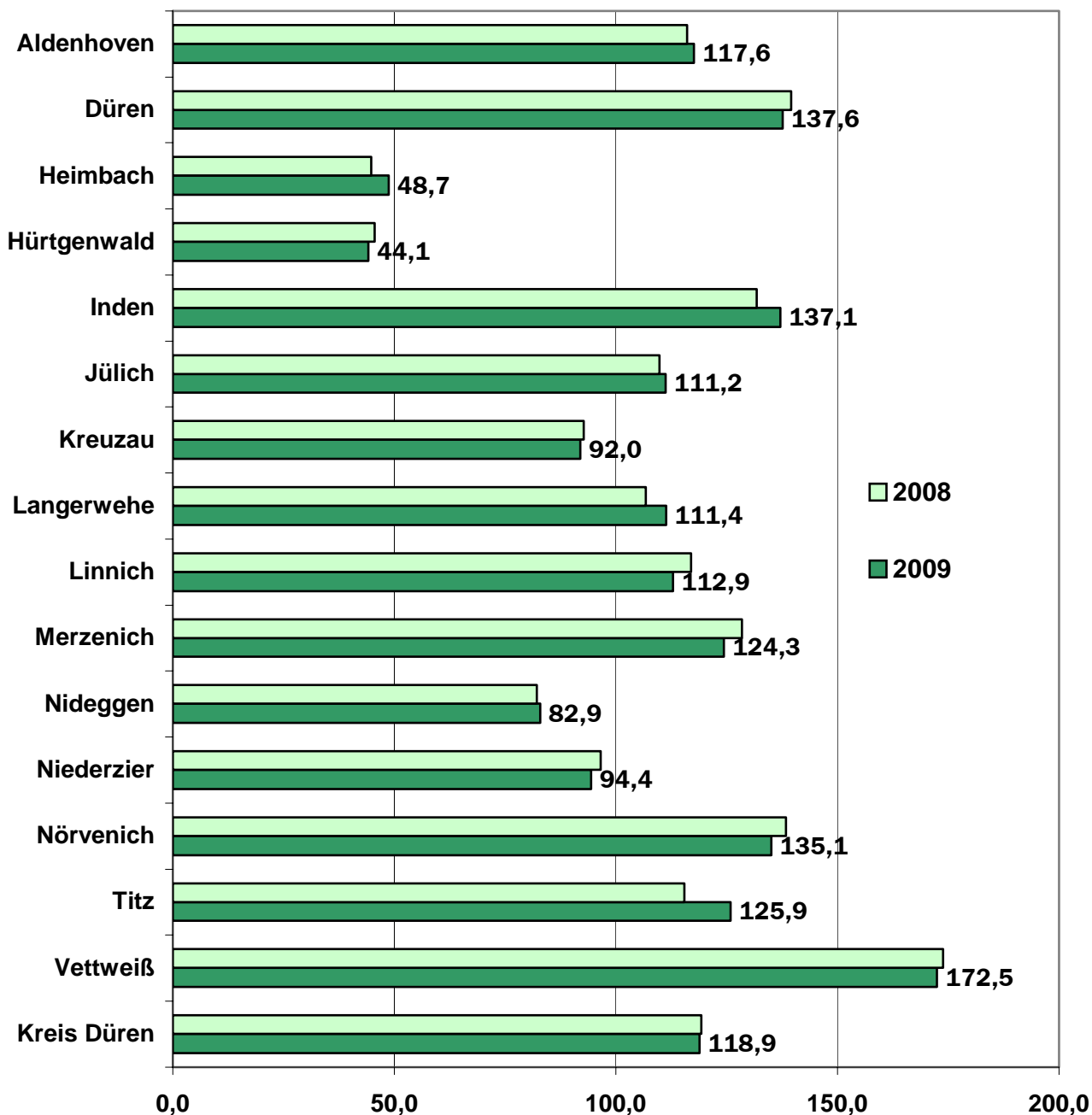
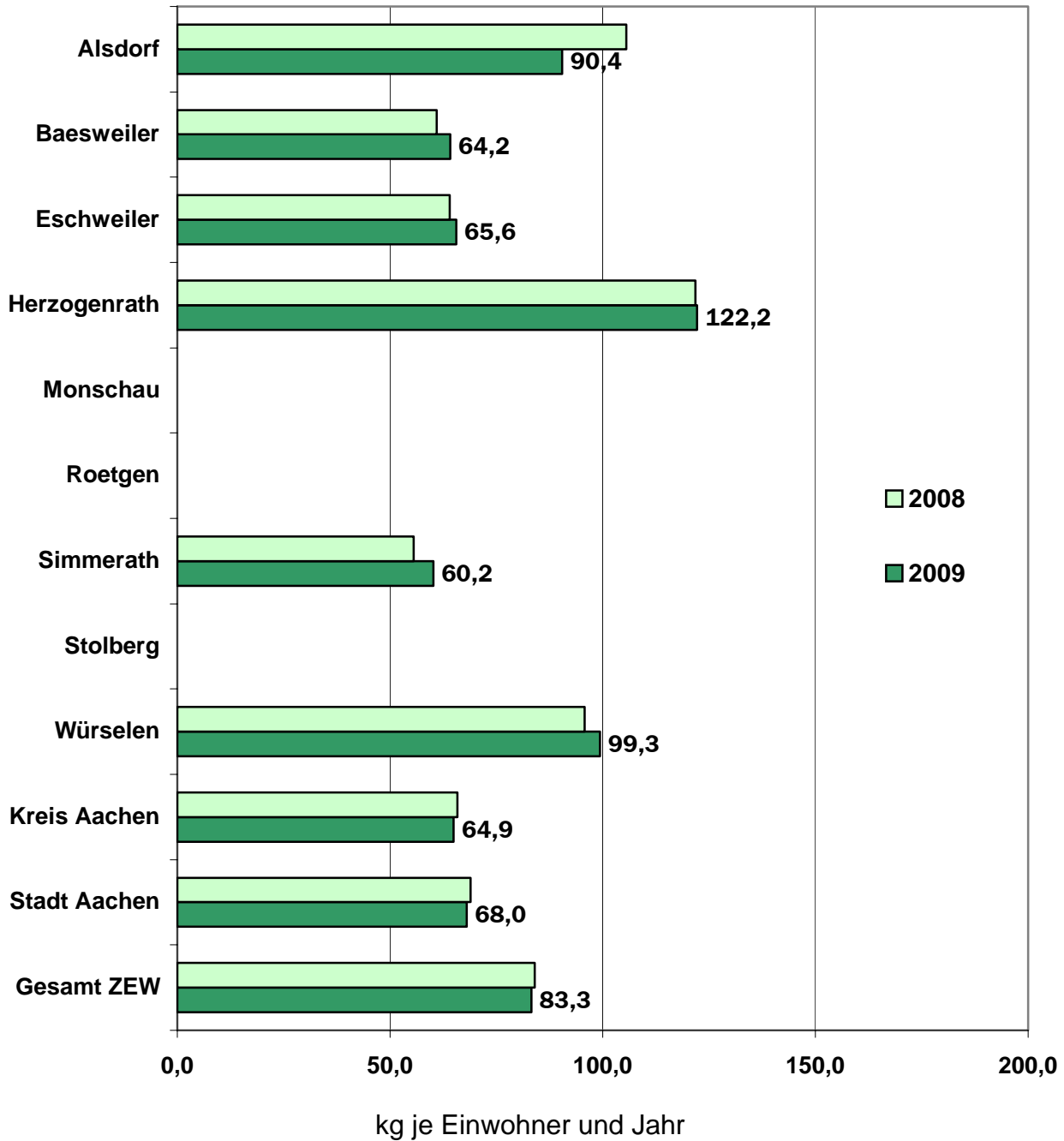


Abbildung 08

**Einwohnerspezifische Bioabfallmengen 2008 und 2009
im ZEW-Verbandsgebiet**



3.5. Biologisch abbaubare Abfälle

In diesem Kapitel sind Grünabfallmengen und Bioabfallmengen zu biologisch abbaubaren Abfällen aufaddiert, um vergleichbare Aussagen über Sammelmengen machen zu können.

Wie in den Kapiteln 3.3 und 3.4 vorab schon dargestellt, gibt es einen engen Zusammenhang zwischen diesen beiden Abfallarten. Beeinflusst werden beide Sammelmengen (Bio- und Grünabfall) aber von einigen Faktoren, die im Folgenden aufgelistet sind:

- Infrastruktur (Entfernung und Öffnungszeiten der Grünannahmestellen)
- Siedlungsstrukturen
- Abfallgebühren und Kosten für Abfälle
- Anschluss- und Benutzungszwang für die Biotonne
- Möglichkeit zur Eigenkompostierung

Die Ausgestaltung der Sammelsysteme und die aufgeführten Rahmenbedingungen beeinflussen die Erfassungsmengen dieser beiden biogenen Abfallfraktionen erheblich. Durch die unterschiedlichen Entsorgungsverfahren (Grünabfall -> offene Kompostierung; Bioabfall -> geschlossene Kompostierung) ergeben sich verschiedene Kostenstrukturen. Hier gilt es für die Kommunen zu prüfen, ob sich durch geeignete Intensivierung der Grünabfallerfassung nicht Kostenoptimierungspotentiale ergeben.

Der Vergleich der Mengen der drei Gebietskörperschaften zeigte, dass immerhin noch 19 kg/E a zwischen dem niedrigsten Wert im Kreis Aachen (106 kg/E a) und dem höchsten Wert im Kreis Düren (125,2 kg/E a) lagen. In der Stadt Aachen gab es ein Pro-Kopf-Aufkommen von 110,4 kg/E a.

Trotz der Aufsummierung der beiden Abfälle liegen zwischen den beiden Kommunen mit dem niedrigsten Wert in Roetgen (7,0 kg/E a) und dem höchsten Wert in Vettweiß (177,9 kg/E a) mehr als 170 kg. In Roetgen gab es 2009 keine Biotonnenabfuhr, lediglich eine Weihnachtsbaumsammlung. In der Zeit von März bis Oktober konnte Grünschnitt kostenpflichtig abgegeben werden. In Vettweiß dagegen gab es für Grünschnitt nur zwei Straßensammlungen im Jahr. Hier wurden 172,5 kg/E a über die Biotonne eingesammelt, die 14-täglich abgefahren wurde.

Im ZEW-Verbandsgebiet wurden durchschnittlich 126,5 kg/E a biologisch abbaubare Abfälle eingesammelt. Damit war dieser Sammelwert um 20 kg höher als der statistische Wert für Deutschland aus dem Jahr 2008. Laut Angaben des Statistischen Bundesamtes in Wiesbaden wurden 107 kg organische Abfälle wie Essensreste und Grünabfälle verwertet.

Einen Vergleich der biologisch abbaubaren Abfälle der Jahre 2008 und 2009 zeigen die Abbildungen 09 und 10.

Abbildung 09

**Einwohnerspezifische Abfallmengen der biologisch abbaubaren Abfälle
2008 und 2009 im ZEW-Verbandsgebiet**

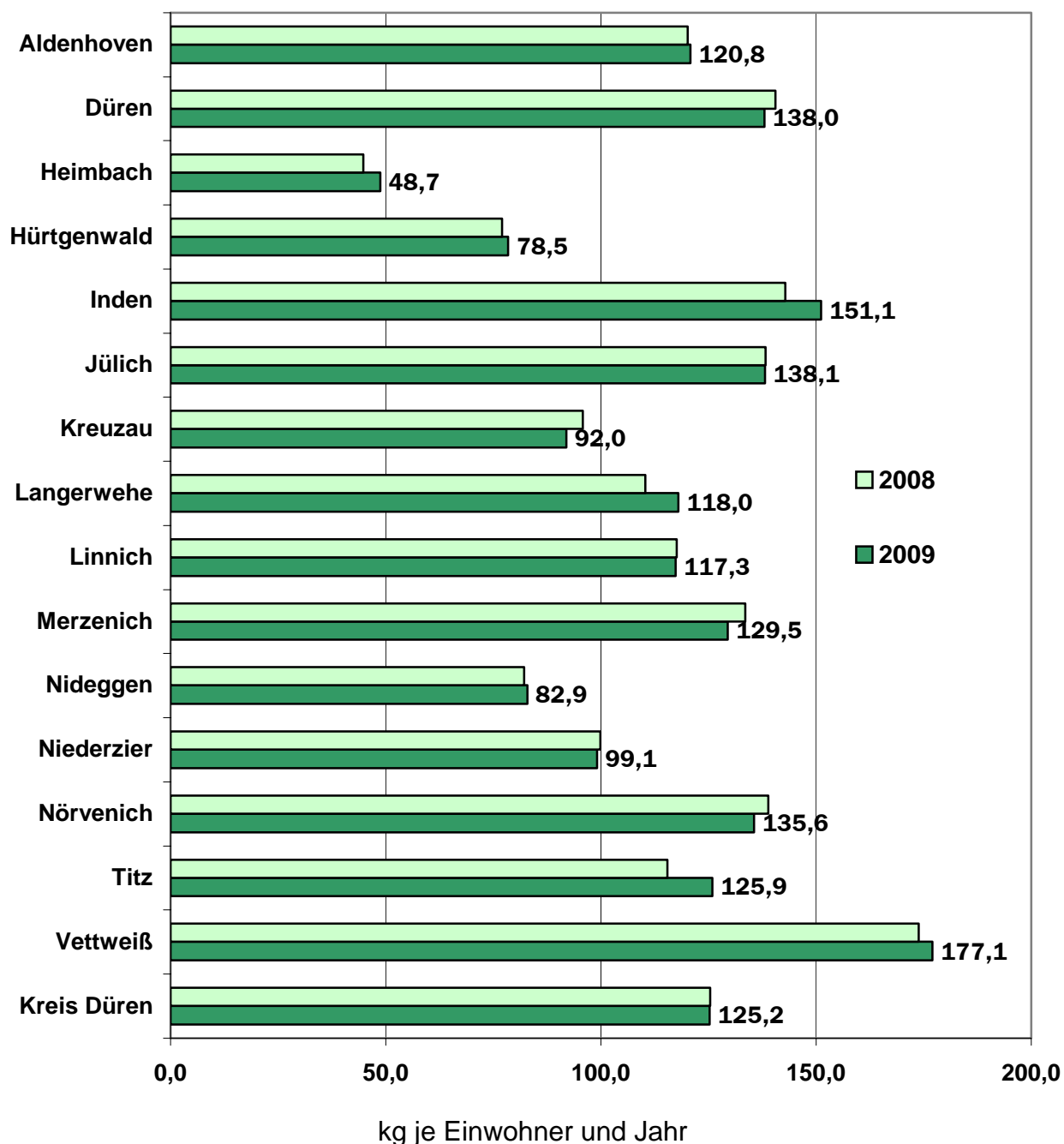
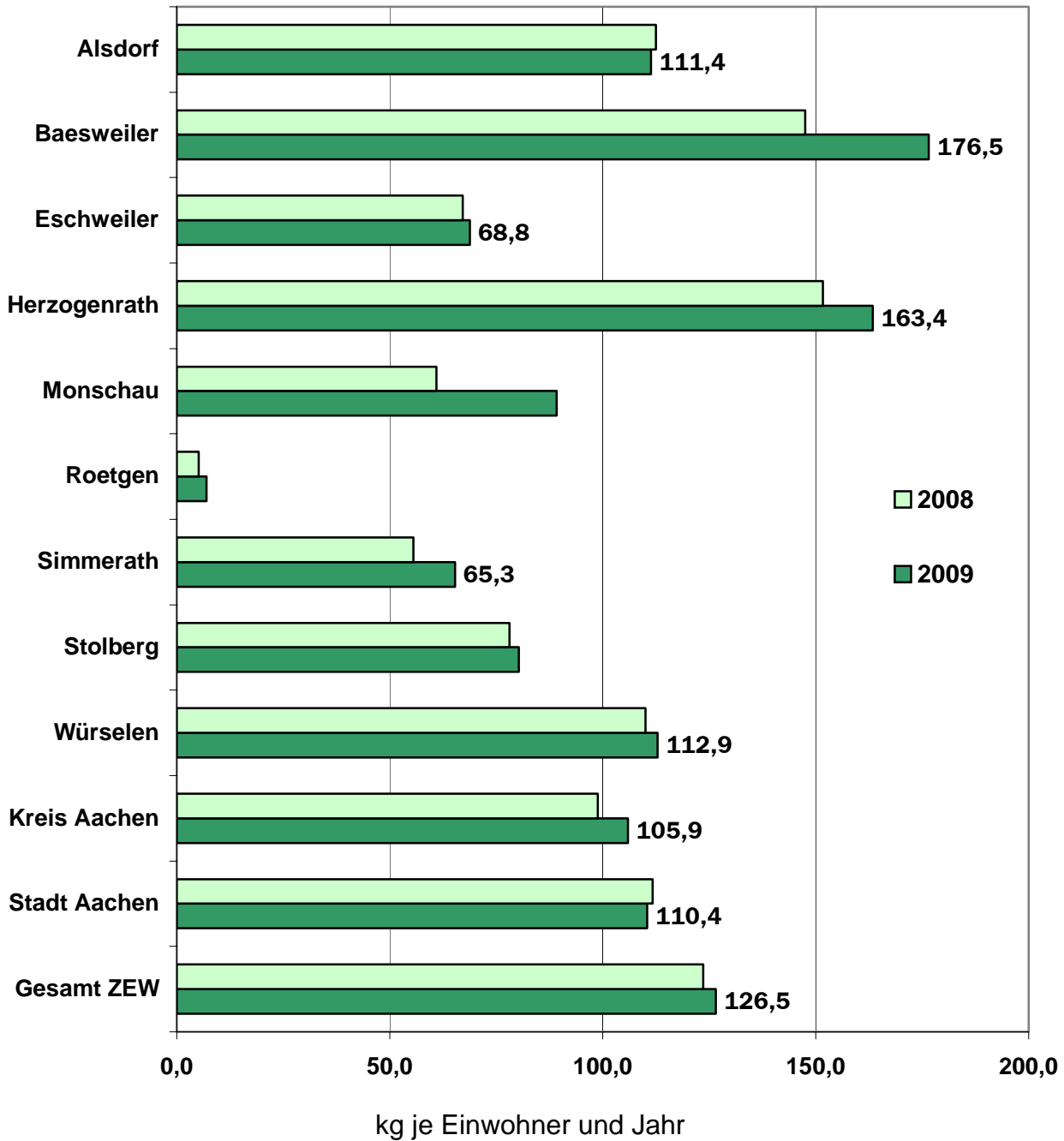


Abbildung 10

**Einwohnerspezifische Abfallmengen der biologisch abbaubaren Abfälle
2008 und 2009 im ZEW-Verbandsgebiet**



3.6. Altpapier

Das Pro-Kopf-Aufkommen für Altpapier des ZEW-Verbandsgebietes sank auch in 2009 im Vergleich zum Vorjahr wieder, aber bei weitem nicht so stark. 60.451 Tonnen wurden einer Verwertung zugeführt. Das waren 814 Tonnen weniger als im Jahr 2008 und entsprach einer Reduktion von 1,3%. Mit 72,4 kg/E a liegt der ZEW im Trend, deutschlandweit wurden 2008 73,0 kg/E a eingesammelt.

Für das Jahr 2009 gab es - wie in den beiden Jahren zuvor - innerhalb des ZEW-Verbandsgebietes keinen einheitlichen Trend hinsichtlich der Papiermengen. Während im Kreis Aachen die Mengen leicht anstiegen (von 24.043 Tonnen auf 24.120 Tonnen), reduzierten sich die Sammelmengen im Kreis Düren wiederum im Vergleich zu 2008 von 20.914 auf 20.672 Tonnen.

In allen Kommunen des ZEW gibt es eine Hol-Sammlung für Papier, das entweder über die Blaue Tonne (in 18 Kommunen) oder über eine reine Bündelsammlung (in 7 Kommunen) abgefahren wird.

In der Stadt Aachen setzte sich der negative Trend weiter fort. Hier verringerte sich die Sammelmenge noch einmal um 655 Tonnen auf 15.486 Tonnen. Dies entsprach einer Abnahme von 4,1%. Mit einem Sammelergebnis von 60,1 kg/E a verzeichnete die Stadt Aachen, wie in vorangegangenen Jahren auch, den geringsten Wert der drei Gebietskörperschaften. In den Kreisen Düren und Aachen wurden 76,9 kg/E a bzw. 78,2 kg/E a Altpapier eingesammelt.

In den meisten Kommunen findet die Sammlung im 4-wöchentlichen bzw. monatlichen Rhythmus statt. Alle Sammlungen sind kostenlos für die Bürgerinnen und Bürger und werden über eine Umlage verrechnet. Zusätzlich bieten verschiedene Kommunen die Möglichkeit, Altpapier am Recyclinghof oder Wertstoffhof bzw. an Containerstandorten kostenlos abzugeben.

Umso erstaunlicher ist jedoch der große Unterschied in den Sammelmengen. 38 kg lagen zwischen der höchsten eingesammelten Menge in Roetgen mit 95,4 kg/E a und der niedrigsten Menge in Hürtgenwald mit 57,9 kg/E a. Hier können nicht nur unterschiedliche Konsumgewohnheiten eine Rolle spielen. Bei zusätzlichen 38 kg pro Kopf und Jahr liegt es nahe, zu vermuten, dass in Roetgen auch Gewerbebetriebe mit größeren Altpapier- und Altkartonagen zur Steigerung der Sammelmenge beitragen. Einen Vergleich der kommunalen Altpapiermengen für die Jahre 2008 und 2009 zeigen die Abbildungen 11 und 12.

Abbildung 11

**Einwohnerspezifische Altpapiermengen 2008 und 2009
im ZEW-Verbandsgebiet**

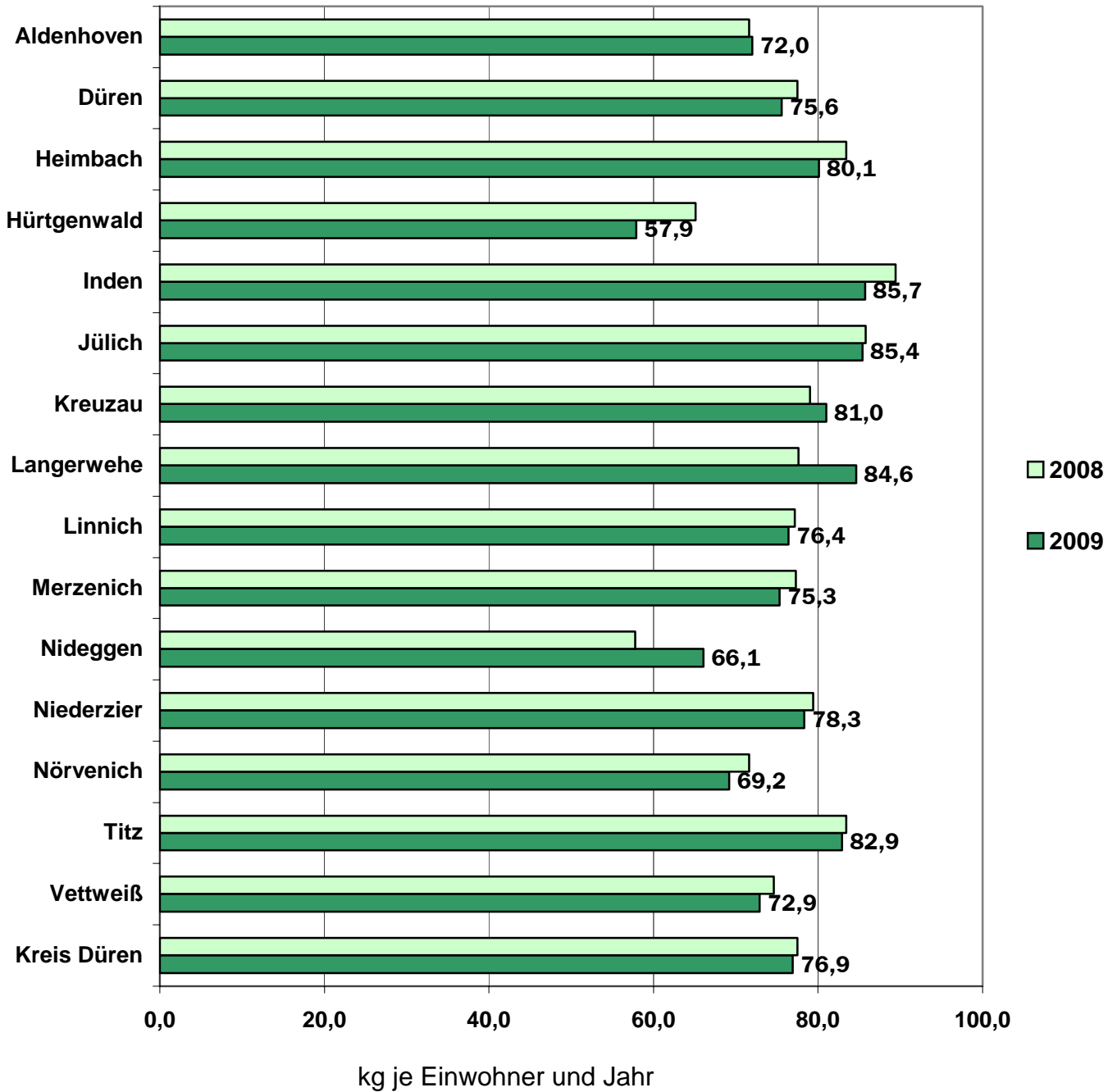
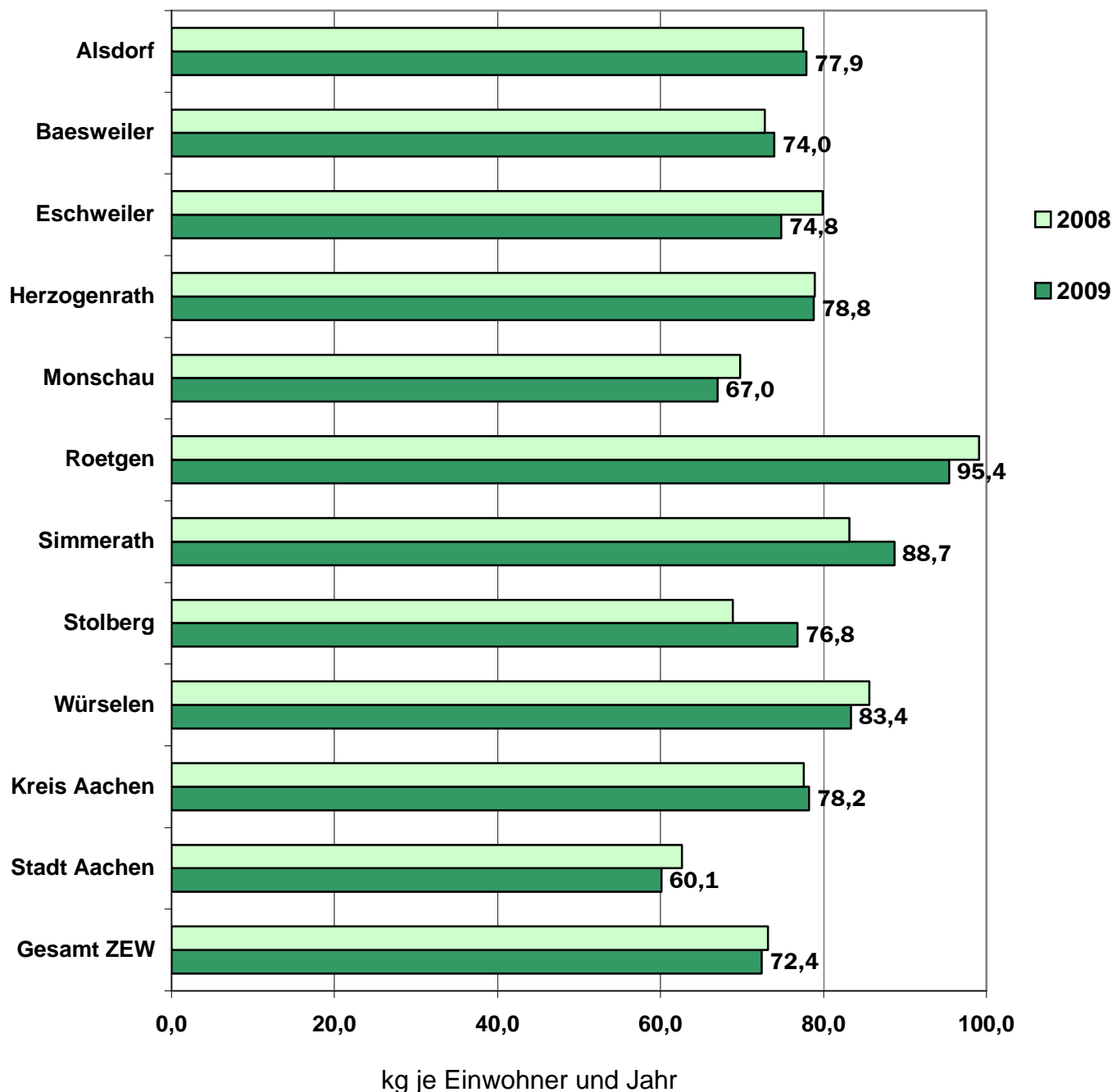


Abbildung 12

**Einwohnerspezifische Altpapiermengen 2008 und 2009
im ZEW-Verbandsgebiet**



3.7. Altglas

Im gesamten ZEW-Verbandsgebiet ist seit 2007 die Firma Alba GmbH (Essen) für die Einsammlung des Altglases zuständig. Nach wie vor wird Altglas ausschließlich über farbgetrennte Altglascontainer gesammelt. Nach Aussage der Firma Alba GmbH fand keine Verwiegung der Altglasmengen der jeweiligen Gemeinden statt, da dies nicht im Auftragsumfang der Duales System Deutschland AG enthalten war. Die Firma Alba GmbH rechnete nach einem eigenen Schlüssel die Altglasmengen auf alle Kommunen um und gab diese Werte an die einzelnen Städte und Gemeinden weiter. Da die Zuordnung der Mengen nicht schlüssig nachvollzogen werden konnte, wurden auch in der Abfallbilanz 2009 die Daten Altglas nicht mehr kommunal aufgeschlüsselt, sondern lediglich als durchschnittliche Sammelmengen für die 3 Gebietskörperschaften Stadt Aachen, Kreis Aachen und Kreis Düren dargestellt.

Trotz hoher Akzeptanz des Sammelsystems durch die Bürgerinnen und Bürger nehmen die Altglasmengen kontinuierlich ab. Hierfür verantwortlich ist die PET-Flasche, die die Glasflasche immer mehr vom Markt verdrängt.

Auch 2009 nahm die recycelte Glasmenge wie in den Vorjahren weiter ab. Verantwortlich hierfür waren Mengenrückgänge in allen drei Gebietskörperschaften. Im Kreis Düren nahmen die Mengen von 6.075 Tonnen auf 5.814 Tonnen ab. Das entsprach einem Rückgang von 4,3 %. Das Pro-Kopf-Aufkommen betrug hier noch 21,6 kg/E a. In der Stadt Aachen wurde 2009 die niedrigste Durchschnittsmenge an Altglas eingesammelt. An den Sammelcontainern wurden nur 20,8 kg/E a Altglas abgegeben. Dies waren 5.369 Tonnen im gesamten Jahr. Der Rückgang betrug 3,6 %.

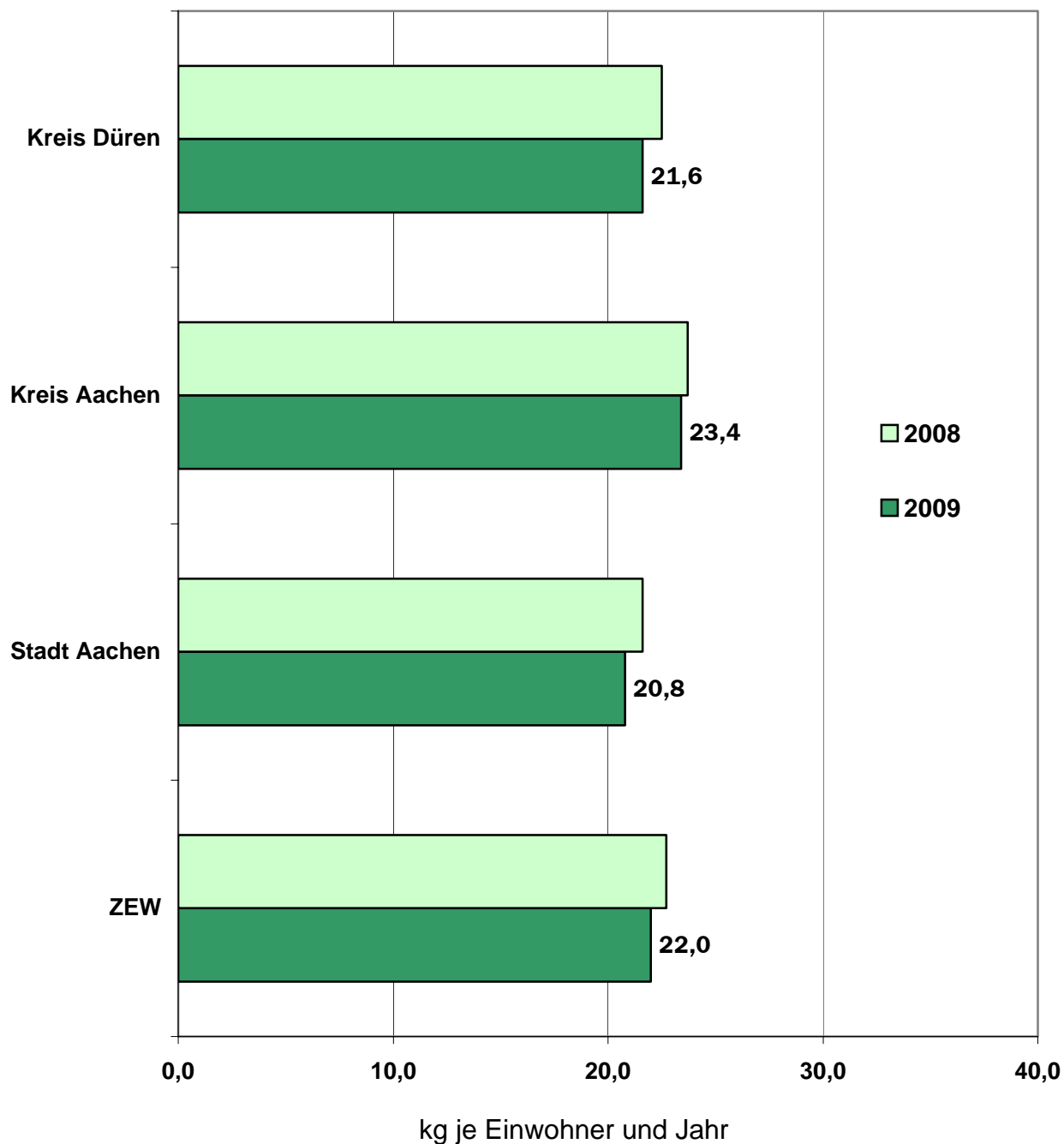
Auch im Kreis Aachen nahmen die Mengen um 116 Tonnen auf 7.216 Tonnen ab. Durchschnittlich wurden hier 23,4 kg/E a Altglas eingesammelt und damit die höchste Durchschnittsmenge im Zweckverbandsgebiet.

In den im Anhang aufgeführten Datenblättern für die einzelnen Kommunen sind der Vollständigkeit halber die Glasmengen, die die Fa. Alba GmbH rechnerisch ermittelt hat, mit verarbeitet.

Einen Vergleich der Altglasmengen in den 3 Gebietskörperschaften für die Jahre 2008 und 2009 zeigt die Abbildung 13.

Abbildung 13

**Einwohnerspezifische Altglasmengen 2008 und 2009
im ZEW-Verbandsgebiet**



3.8. Leichtstoffverpackungen

Der Abwärtstrend für die Sammelwerte der Leichtstoffverpackungen setzte sich im ZEW-Verbandsgebiet weiter fort. 843 Tonnen weniger Leichtstoffverpackungen wurden 2009 eingesammelt. Das Gesamtabfallaufkommen erreichte 27.565 Tonnen und entsprach einem Pro-Kopf-Aufkommen von 33,0 kg/E a.

Verantwortlich für diese Reduzierung waren die Stadt Aachen und der Kreis Düren. In der Stadt Aachen wurden 2009 erneut weniger Verpackungsabfälle eingesammelt und das ohnehin schon niedrige Pro-Kopf-Aufkommen noch einmal verringert. 27,2 kg/E a entsprachen einer Tonnage von 6.998 Tonnen.

Auch im Kreis Düren reduzierte sich die Sammelmenge für Leichtstoffverpackungen von 37,5 kg/E a auf 35,4 kg/E a. Die Bürgerinnen und Bürger sammelten 9.528 Tonnen in den Gelben Tonnen bzw. Gelben Säcken. Das entsprach 604 Tonnen weniger als 2008. Gegenläufig zum Trend stiegen in 7 Kommunen des Kreises Düren die Sammelwerte an. In 6 Städten und Gemeinden lagen die Durchschnittswerte über 40 kg/E a. Den höchsten Sammelwert im Jahr 2009 verzeichnete die Gemeinde Nörvenich mit 45,3 kg/E a, obwohl hier die Mengen im Vergleich zum Vorjahr um 3,2 % sanken.

Im Kreis Aachen setzt sich der Anstieg der Sammelmengen auch 2009 weiter fort. 11.039 Tonnen Leichtstoffverpackungen wurden 2009 in den 9 Kommunen eingesammelt. Das waren 66 Tonnen mehr und entsprach einer Erhöhung von 0,6 %. Das Pro-Kopf-Aufkommen betrug 35,8 kg/E a und ist erstmalig das höchste aller 3 Gebietskörperschaften.

An der Spitze des Kreises Aachen lag nach wie vor Simmerath mit einem, in diesem Jahr wieder erhöhtem Pro-Kopf-Aufkommen von 42,0 kg. Nur Herzogenrath (35,9 kg/E a), Monschau (38,2 kg/E a) und Stolberg (34,6 kg/E a) konnten die Sammelmenngen leicht reduzieren.

Die Stadt Würselen war die einzige Kommune, die neben der Stadt Aachen einen Sammelwert unter 30 kg/E a aufwies. Trotz eines leichten Anstiegs im Vergleich zum Vorjahr lagen hier die Werte 2009 bei 28,9 kg/E a. In der Stadt Würselen werden die Verpackungsabfälle ausschließlich über Gelbe Säcke abgefahren. In der Stadt Aachen gibt es zusätzlich zu den Gelben Säcken nur 1.100 l Container.

Einen Vergleich der kommunalen Leichtstoffmengen für die Jahre 2008 und 2009 zeigen die Abbildungen 14 und 15.

Abbildung 14

**Einwohnerspezifische Leichtstoffmengen 2008 und 2009
im ZEW-Verbandsgebiet**

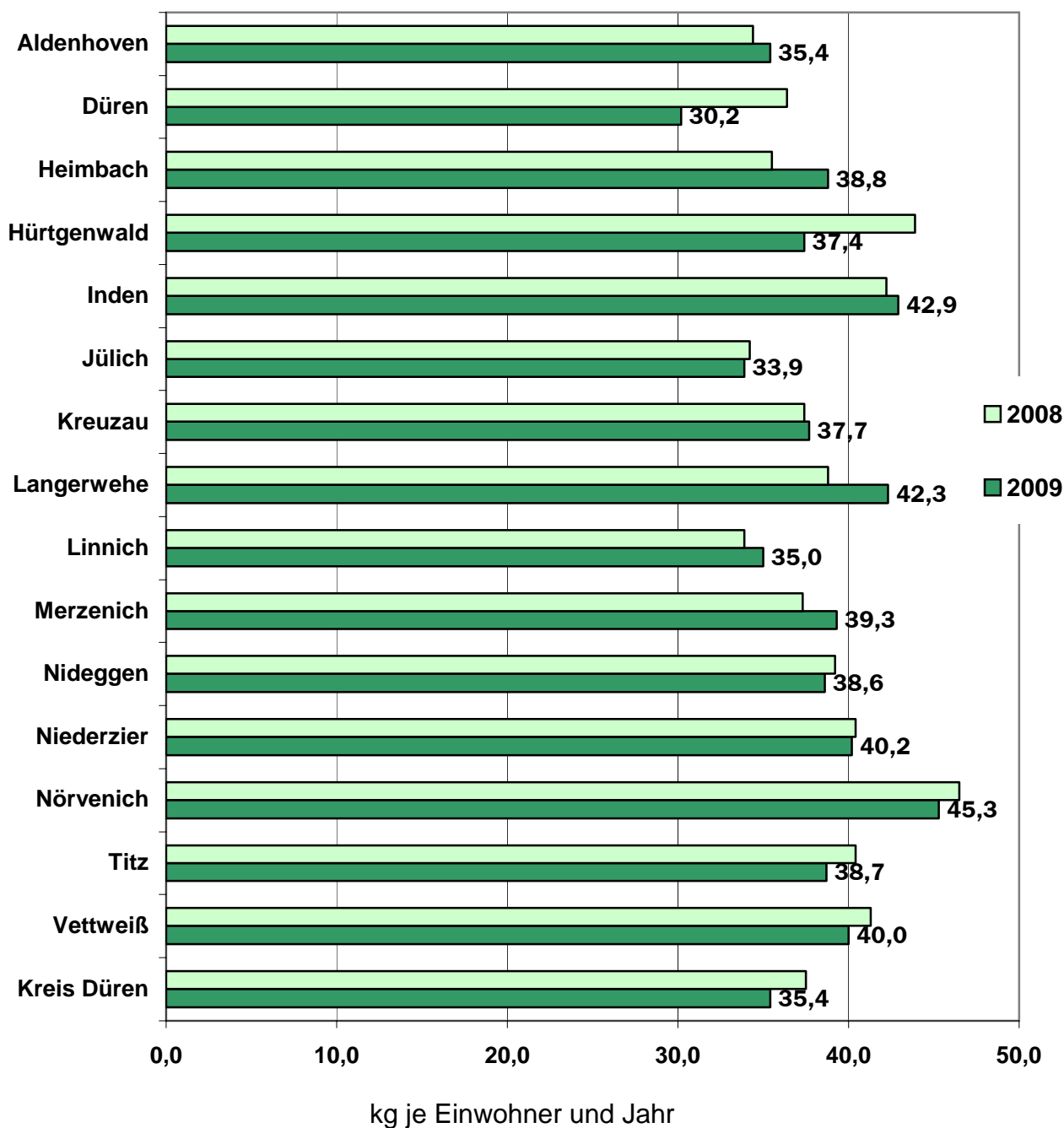
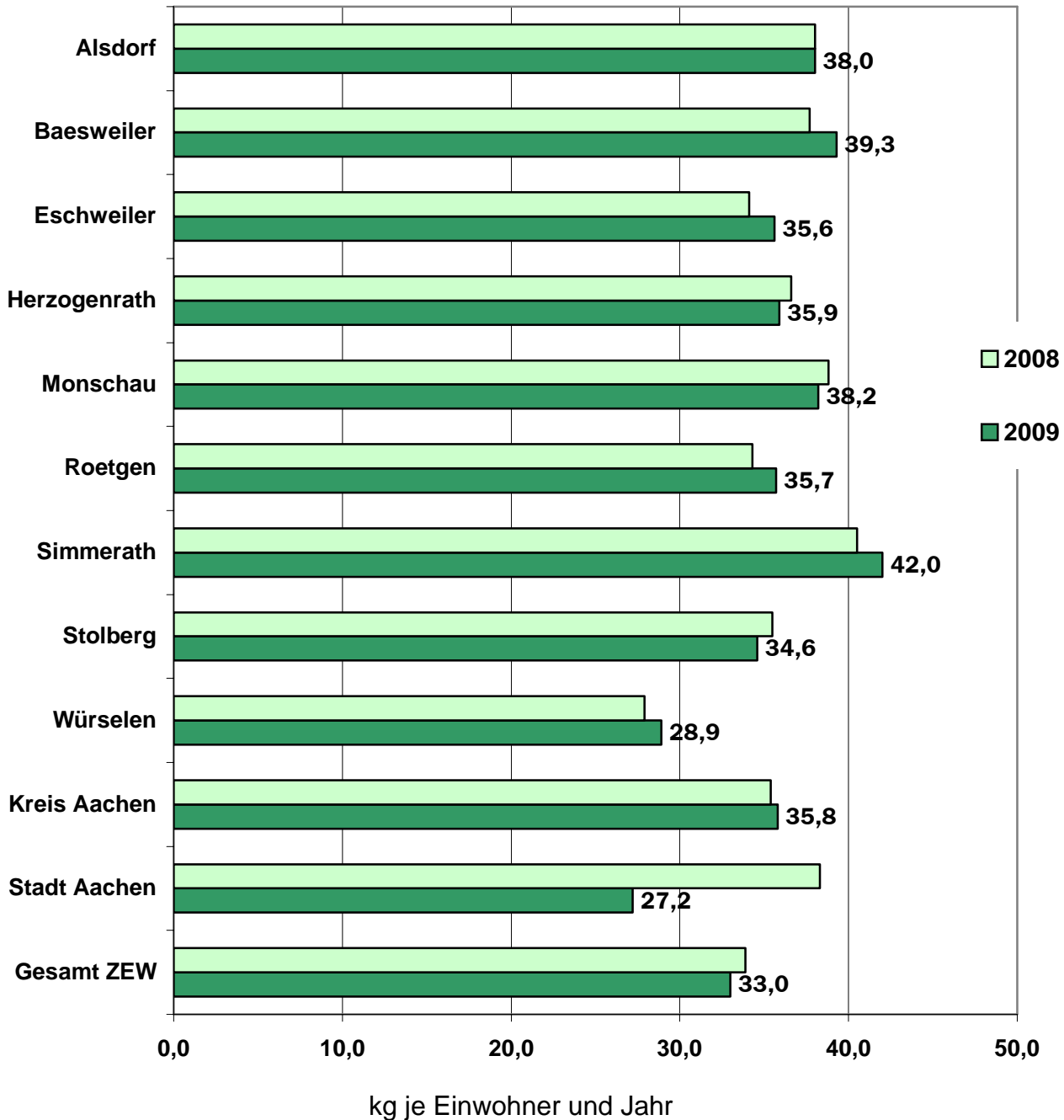


Abbildung 15

**Einwohnerspezifische Leichtstoffmengen 2008 und 2009
im ZEW-Verbandsgebiet**



3.9. Schadstoffe

Der Trend zum Anstieg der Schadstoffsammelmengen setzte sich auch 2009 im ZEW-Verbandsgebiet fort. 43 Tonnen mehr Schadstoffe brachten die Bürgerinnen und Bürger zum Schadstoffmobil bzw. zur Schadstoffannahmestelle Aachen-Rothe Erde und konnten damit die Schadstoffsammelmengen wiederum um 6,6 % steigern.

Im Durchschnitt sammelte die AWA Service GmbH 0,83 kg/E a Schadstoffe ein. Im Jahr 2009 zeichneten alle drei Gebietskörperschaften für Mengensteigerung verantwortlich. Die höchste Steigerung wurde in der Stadt Aachen erreicht, hier wurden 239 Tonnen Schadstoffe von Bürgerinnen und Bürgern an den festen und mobilen Annahmestellen abgegeben. Mit 13 Tonnen mehr, entsprach dies einer Steigerungsrate von 5,8%. Das Pro-Kopf-Aufkommen lag bei 0,93 kg/E a.

Im Kreis Aachen wurden 3 Tonnen mehr Schadstoffe eingesammelt. Mit 0,68 kg/E a war der Durchschnittswert der geringste in den 3 Gebietskörperschaften. Die höchsten Mengen an Schadstoffen wurden wie jedes Jahr in der Gemeinde Roetgen eingesammelt. Hier lag der Durchschnittswert im Jahr 2009 bei 1,46 kg/E a, während in der Stadt Baesweiler nur 0,5 kg/E a an Schadstoffen eingesammelt wurden.

Auch im Kreis Düren stiegen die Schadstoffsammelmengen wieder an. 211 Tonnen brachten die Bürgerinnen und Bürger zum Schadstoffmobil. Das sind im Durchschnitt 0,78 kg/E a.

Entgegen dem Trend zum Anstieg der Sammelmengen sanken erstmalig die Anliefererzahlen bei der Schadstoffsammlung im ZEW-Verbandsgebiet. 2009 nutzten 72.719 Bürgerinnen und Bürger die mobile, ortnahe Schadstoffsammlung, die Schadstoffannahmestelle in der Stadt Aachen sowie die zusätzlichen Termine auf den beiden Entsorgungs- und Logistikcentern, um ihre Schadstoffe umwelt- und fachgerecht entsorgen zu lassen. 2008 waren es noch 76.576 Personen.

In allen drei Gebietskörperschaften nahmen die Anliefererzahlen an den mobilen Schadstoffsammelstellen ab, während an den beiden ELCs Warden und Horm und an der festen Annahmestelle in Aachen Lilienthal-Straße mehr Bürgerinnen und Bürger ihre Schadstoffe abgaben.

Einen Vergleich der kommunalen Schadstoffmengen für die Jahre 2008 und 2009 zeigen die Abbildungen 16 und 17.

Abbildung 16

**Einwohnerspezifische Schadstoffmengen 2008 und 2009
aus mobilen Sammlungen im ZEW-Verbandsgebiet**

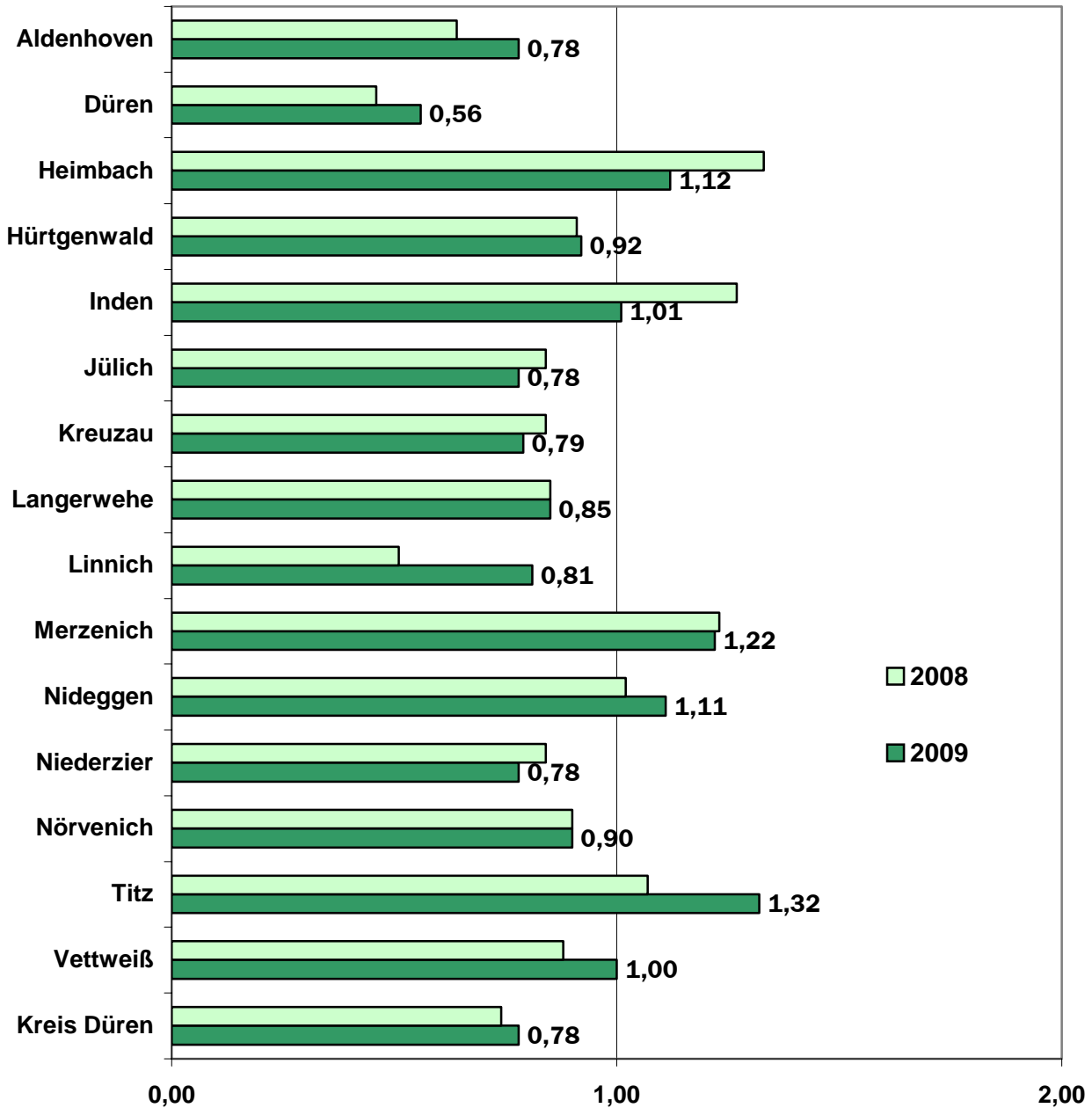
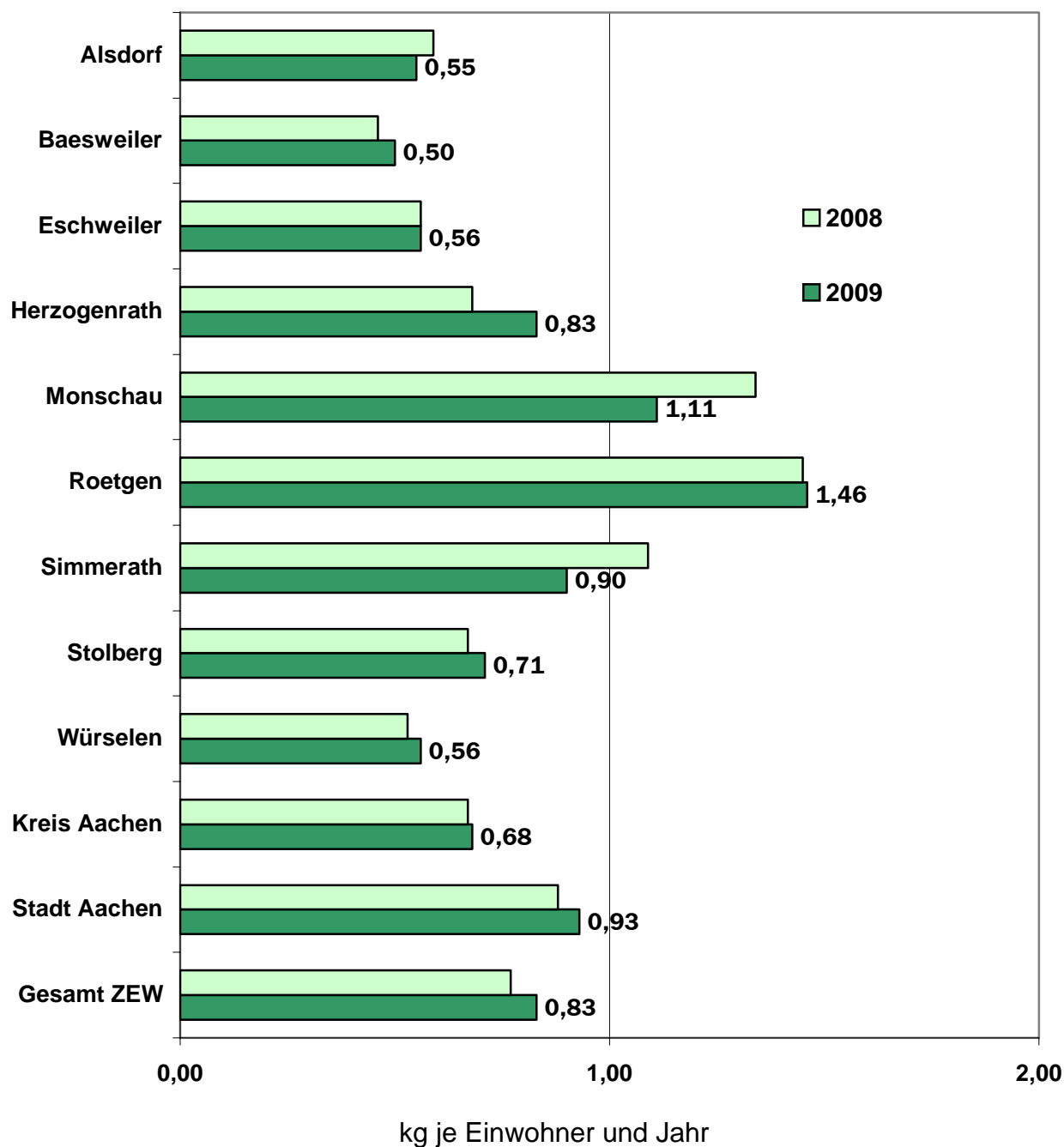


Abbildung 17

**Einwohnerspezifische Schadstoffmengen 2008 und 2009
aus mobilen Sammlungen im ZEW-Verbandsgebiet**



4. Sammelsysteme für Abfälle aus Haushaltungen

Tabelle 03

Stadt / Gemeinde	Resthausmüll			Bioabfälle		
	Behältervolumen [l]	Abfuhrhythmus	System/ Bemerkung	Behältervolumen [l]	Abfuhrhythmus	Bemerkung
Aldenhoven	80, 120, 240, 1.100; 80; 1.100	14-täglich; 4-wöchentlich; wöchentlich		120, 240, 1.100	14-täglich	gebührenpflichtig
Düren	Restmüllsack 60, 80, 120, 240, 770, 1.100;	14-täglich; wöchentlich; 2 x wöchentlich 14-täglich	Mindestvolumen 15 l/ E Woche bei Bedarf auch größere Behälter	Bioabfallsack, Grünabfallsack, zusätzliche gebührenpflichtige Biotonnen 120, 240, 770, 1.100	14-täglich	Umlage, für Eigenkompostierer Abschlag bei Restmüllgebühr
Heimbach	Restmüllsack 60, 80, 120, 240	14-täglich	Mindestvolumen 12,5 l/E Woche	Bioabfallsack 80, 120, 240	14-täglich	gebührenpflichtig
Hürtgenwald	Restmüllsack 60, 120, 240 1.100	14-täglich		120, 240	14-täglich	gebührenpflichtig
Inden	Restmüllsack 60, 120, 240, 1.100;	14-täglich		120, 240	14-täglich	gebührenpflichtig
Jülich	Restmüllsack 120, 240, 1.100; 1.100	14-täglich; wöchentlich		120, 240	14-täglich	gebührenpflichtig
Kreuzau	Restmüllsack 60, 80, 120, 240, 1.100; 1.100	14-täglich; wöchentlich		Bioabfallsack 120, 240	14-täglich	gebührenpflichtig
Langerwehe	Restmüllsack 60, 120, 240 1.100	4-wöchentlich 14-täglich; wöchentlich		Gartenabfallsack 120, 240	14-täglich	gebührenpflichtig
Linnich	Restmüllsack 80, 120, 240, 1.100; 1.100	14-täglich; wöchentlich		120, 240	14-täglich	gebührenpflichtig
Merzenich	Restmüllsack 60, 120, 240	14-täglich	Waste-Watcher-City-Edition 15 - 16 Pflichtentleerungen	Bioabfallsack 120, 240	14-täglich	gebührenpflichtig
Nideggen	Restmüllsack 60, 80, 120, 240, 1.100;	14-täglich; 60-l-Behälter auch 4-wöchentlich; 1.100-Behälter auch wöchentl. u. 4-wöchentlich		Bioabfallsack 120, 240;	14-täglich	gebührenpflichtig
Niederzier	Restmüllsack 120, 240, 1.100	14-täglich; wöchentlich	„MOBA“, 8 bzw. 13 Pflichtentleerungen; 26 Pflichtentleerungen	Bioabfallsack 120, 240	14-täglich	gebührenpflichtig
Nörvenich	Restmüllsack 60, 120, 240	14-täglich	„Öko-Heureka“ 9 Pflichtentleerungen	240	14-täglich	gebührenpflichtig
Titz	Restmüllsack 60, 80, 120, 240	14-täglich;		Bioabfallsack 60, 80, 120, 240	14-täglich	gebührenpflichtig
Vettweiß	Restmüllsack 90, 120, 240, 1.100	14-täglich		120, 240	14-täglich	gebührenpflichtig

Stadt / Gemeinde	Grünabfälle			Papier/Pappe		
	System	Abfuhr- rhythmus	Bemerkung	System	Abfuhr- rhythmus	Bemerkung
Aldenhoven	Bündelsammlung; Containersammlung 2 Standorte	2 x pro Jahr; täglich	Umlage; Umlage	Bündelsammlung 240 l Tonne	4-wöchentlich	Umlage
Düren	Säcke und Banderolen; Containersammlung 1 Standort	14-täglich m. Biotonne; Regelmäßige Annahmezeiten	gebührenpflichtig; gebührenpflichtig	240 l Tonne 1.100 l	4-wöchentlich	Umlage
Heimbach	Bei.sack, Banderole, lose; Häckslerterm.; Containersammlung	14-täglich mit Biotonne; April – Novem.	gebührenpflichtig	Bündelsammlung	monatlich bis 2- monatlich	Umlage
Hürtgenwald	Containersammlung 2 Standorte; Bündelsammlung	samstags wäh- rend der Saison; nach Vereinba- rung	gebührenpflichtig; gebührenpflichtig	Bündelsammlung; Containersamm- lung 2 Standorte	4-6 jährlich stets zugäng- lich bzw. Öff- nungszeiten	Umlage; Umlage
Inden	Bündelsammlung;	8 Termine pro Jahr	nur für Biotonnen- nutzer, da in Bio- müllgebühr enthal- ten	Bündelsammlung; 120, 240, 1.100 l Tonne zugelas- sen	4-wöchentlich	Umlage
Jülich	Bündelsammlung neben Biotonne Weihnachtsbaum	Jährlich 8 zusätz- liche Sammelter- mine	entgeltpflichtig; nur für Biotonnennutzer, max. 2 m ³ pro Abfuhr	240 l Tonne Bündelsammlung	4-wöchentlich	Umlage Umlage
Kreuzau	Beistellsack Shredderaktion	14-täglich mit Biotonne Frühjahr u. Herbst		Bündelsammlung durch Vereine 240,0 1.100 l Tonnen	alle 4-6 Wo- chen	Umlage
Langerwehe	Weihnachtsbaum Grünschnittsammlun- gen Containersammlung, 2 Standorte	2 x jährlich 12 Termine pro Jahr	gebührenpflichtig; max. 1 m ³ pro Anlieferung, gebüh- renpflichtig	120, 240, 1.100 l Bündelsammlung	4-wöchentlich	Umlage
Linnich	Containersammlung 1 Standort; Bündelsammlung	01.03.-31.12. 1 u. 3. Samstag feste Termine	gebührenpflichtig max. 2 m ³ pro Anlieferung; Umlage, max. 2 Bündel je Abfuhr nur für Biotonnenbesitzer	120, 240, 1.100 l Tonne Bündelsammlung	4-wöchentlich	Umlage
Merzenich	Bündelsammlung Weihnachtsbaum	2 x pro Jahr bis zu 1,5 m ³ pro Abfuhr	Umlage	240 l Tonne Bündelsammlung	monatlich	Umlage Umlage
Nideggen	Containersammlung 9 Standorte; Beistellsack Häcksler	5 x pro Jahr; 14-täglich mit Biotonne	Umlage; gebührenpflichtig	120, 240 l Tonne Bündelsammlung nur in Schmidt	4-wöchentlich	Umlage
Niederzier	Bündelsammlung; Beistellsack Weihnachtsbaum	5 x pro Jahr; 14-täglich mit Biotonne	gebührenpflichtig; gebührenpflichtig	Bündelsammlung, 240 l, 1.100 l Tonne	monatlich	Umlage
Nörvenich				Bündelsamm- lung/Bringsyst.	2- bis 3- wöchentlich	Umlage
Titz	Bündel- und Sack- sammlung	14-täglich mit Biotonne	gebührenpflichtig	Bündelsammlung, Blaue Tonne zugelassen	monatlich	Umlage muss Nutzer erwerben
Vettweiß	Häckseltermine Straßensammlung	keine separate Grünabfuhr 2 x pro Jahr	gebührenpflichtig	Bündelsamm- lung/Bringsyst.	monatlich bis 2- monatlich	Umlage

Stadt / Gemeinde	Sperrmüll			E-Schrott		
	System	Abfuhr-rhythmus	Bemerkung	System	Abfuhr-rhythmus	Bemerkung
Aldenhoven	Sperrmülltelefon	nach Vereinba- rung	bis zu 2 m ³ pro Quartal: Umlage, weitere Abholungen geb.pflichtig	Sperrmülltelefon	nach Vereinba- rung; stets zugänglich	bis zu 2 m ³ pro Quartal, Umlage; Umlage
Düren	telefonisch	nach Vereinbarung; Bringsystem für Kleinmengen	gebührenpflichtig; bis zu 4 m ³ Öffnungszeiten gebührenpflichtig	Bringsystem	nach Verein- barung; Öffnungszeiten	gebührenpflichtig;
Heimbach	Sperrmüllmarken (1 Marke/25 kg)	3 feste Termine	2 Marken/Rest- müllbehälter/a Umlage	Sperrmüllmarken	4-monatlich feste Termine	gebührenpflichtig
Hürtgenwald	Sperrmüllkarte	12 feste Termine	Gebührenpflichtig bis zu 2,5m ³	Sperrmüllkarte		
Inden	Sperrmülltelefon, Internetanmeldung u. Sperrmüllkarte	Termine nach Vereinbarung	3 m ² pro Abholung max. 2 kostenlose Anmeldungen	Sperrmülltelefon, Internetanmel- dung u. Sperr- müllkarte	Termine nach Vereinbarung	
Jülich	Sperrmülltelefon; Container für Mengen über 2 m ³ /Abfuhr	nach Vereinba- rung; nach Vereinba- rung	Umlage, 2 x pro Jahr 4 m ³ Abrechnung direkt mit Entsorger	Sperrmülltelefon	nach Vereinba- rung	Umlage
Kreuzau	Sperrmülltelefon	nach Verein- barung 32 Termi- ne im Jahr	gebührenpflichtig	Sperrmülltelefon	nach Vereinba- rung; Öffnungszeiten	gebührenpflichtig; Umlage
Langerwehe	Sperrmülltelefon, Internetanmeldung u. Sperrmüllkarte	nach Vereinba- rung	3 m ² pro Abholung max. 1 kostenlose Anmeldung	Sperrmülltelefon, Internetanmel- dung u. Sperrmüllkarte	nach Vereinba- rung;	s. Sperrmüll
Linnich	Sperrmülltelefon, Internetanmeldung u. Sperrmüllkarte	nach Vereinba- rung	3 m ² pro Abholung unbegrenzte Anzahl von Abholungen	Sperrmülltelefon, Internetanmel- dung u. Sperrmüllkarte	nach Vereinba- rung; samstags	Umlage; Umlage
Merzenich	Sperrmüllkarte	nach Vereinba- rung	Gebührenpflichtig max. 5 Teile pro Karte	E-Schrott-Tele- fon (auch für Kleinteile)	nach Vereinba- rung	Umlage
Nideggen	Holsystem	Anmeldung 2-monatlich feste Termine	gebührenpflichtig	Holsystem	2-monatlich feste Termine	Umlage
Niederzier	Sperrmülltelefon, Internetanmeldung u. Sperrmüllkarte	nach Vereinba- rung	3 m ² pro Abholung max. 1 kostenlose Anmeldung	Holsystem	2-monatlich feste Termine	Umlage
Nörvenich	Sperrmüllkarte	nach Vereinba- rung	2 Karten a 5 Teile kostenlos	Sperrmüllkarte;	nach Vereinba- rung; stets zugänglich	Umlage; Umlage
Titz	Holsystem	1 x monatlich	gebührenpflichtig	Holsystem für Groß- und Klein- teile	3-monatlich feste Termine	Umlage
Vettweiß	Sperrmüllmarken (1 Marke/Stck. oder Bündel, per Hand verladbar)	2-monatlich feste Termine, Anmel- dung erforderlich	3 m ³ jährlich kosten- los	Holsystem für Großteile	2-monatlich feste Termine, Anmeldung erf.	Umlage;

Stadt / Gemeinde	Leichtstoffverpackungen			Kühlgeräte		
	System	Abfuhr- rhythmus	Bemerkung	System	Abfuhr- rhythmus	Bemerkung
Aldenhoven	Gelber Sack, 240, 1.100 l Tonne	14-täglich	kostenlos über die DSD GmbH	s. Sperrmüllabfuhr	s. Sperrmüllabfuhr	Umlage
Düren	Gelber Sack 120 l	3 wöchentlich	kostenlos über die DSD GmbH	s. Sperrmüllabfuhr	s. Sperrmüll- abfuhr	gebührenpflichtig
Heimbach	Gelber Sack, 240 l Tonne 1.100 l Container	14-täglich	kostenlos über die DSD GmbH	Holsystem	4-monatlich feste Termine	gebührenpflichtig
Hürtgenwald	Gelber Sack, 240 l Tonne	3-wöchentlich	kostenlos über die DSD GmbH	s. Sperrmüllabfuhr	s. Sperrmüllabfuhr	Umlage für 1 Ab-fuhr/a; weitere gebührenpflichtig
Inden	Gelber Sack, Gelbe Tonne 240 l, 1.100 l	14-täglich	kostenlos über die DSD GmbH	s. Sperrmüllabfuhr	monatlich feste Termine	gebührenpflichtig
Jülich	Gelber Sack, 240, 1.100 l Gelbe Tonne	14-täglich	kostenlos über die DSD GmbH	s. Sperrmüllabfuhr	s. Sperrmüllabfuhr	Umlage
Kreuzau	Gelber Sack, 240 l Tonne 1.100 l Container	14-täglich	kostenlos über die DSD GmbH	s. Sperrmüllabfuhr	s. Sperrmüllabfuhr	gebührenpflichtig
Langerwehe	Gelber Sack	3 wöchentlich	kostenlos über die DSD GmbH	s. Sperrmüllabfuhr	s. Sperrmüllabfuhr	Umlage
Linnich	Gelber Sack, 240 l Tonne 1.100 l Container Bringsystem	14-täglich	kostenlos über die DSD GmbH	s. Sperrmüllabfuhr	s. Sperrmüllabfuhr	Umlage
Merzenich	Gelber Sack, 240, 1.100 l Tonne	14-täglich	kostenlos über die DSD GmbH	s. E-Schrott- Abfuhr	s. E-Schrott- Abfuhr	Umlage
Nideggen	Gelber Sack, 240 l Tonne 1.100 l Container	14-täglich	kostenlos über die DSD GmbH	s. Sperrmüllabfuhr	s. Sperrmüllabfuhr	Umlage
Niederzier	Gelber Sack, 240 l Tonne 1.100 l Container	14-täglich	kostenlos über die DSD GmbH	Holsystem	2-monatlich feste Termine	Umlage
Nörvenich	Gelber Sack, 240 l Tonne 1.100 l Container	14-täglich	kostenlos über die DSD GmbH	Holsystem	monatlich feste Termine, Anmel- dung erforderlich	Umlage
Titz	Gelber Sack, 240, 1.100 l Tonne	14-täglich	kostenlos über die DSD GmbH	Holsystem	3-monatlich	Umlage
Vettweiß	Gelber Sack, 240 l Tonne 1.100 l Container	14-täglich	kostenlos über die DSD GmbH	Holsystem	2-monatlich (feste Termine), Anmel- dung erforderlich	Umlage

Tabelle 04

Stadt / Gemeinde	Resthausmüll			Bioabfälle		
	Behältervolu- men [l]	Abfuhr- rhythmus	System/ Bemerkung	Behältervolu- men [l]	Abfuhr- rhythmus	Bemerkung
Alsdorf	Restmüllsack 80, 1.100	14-täglich	MAWIS seit 01.01.97 Mindestgebühr enthält bis zu 8 Entleerungen	120, 1.100 Bioabfallsäcke	14-täglich	gebührenpflichtig
Baesweiler	80 l Restmüllsack 80 l Abfallbehälter 1.100 l Umleerbe- hälter	0 – 26 mal 14-täglich wöchentlich, 14- täglich, 4 wöchent- lich; auf Abruf	Heureka Abfallgemein- schaften möglich	120 l Abfallbehäl- ter	14-täglich	gebührenpflichtig
Eschweiler	Restmüllsack 60, 120, 240, 1.100	14-täglich		120, 240	14-täglich	gebührenpflichtig
Herzogenrath	Restmüllsack 60, 120, 240, 1.100	14-täglich	Mindestvolumen 6 l/E Woche	120 Laubsäcke	14-täglich	gebührenpflichtig
Monschau	Restmüllsack 60, 240, 1.100	14-täglich wöchentlich, 14- täglich, 4 wöchent- lich	Ident- und Wiege- system	keine Biotonne		
Roetgen	Restmüllsack 60, 80, 120, 240 1.100	14-täglich wöchentlich, 14- täglich, 4 wöchent- lich		keine Biotonne		
Simmerath	Restmüllsack 60,80,120,240 1.100	14-täglich 4-wöchentlich wöchentlich, 14- täglich, 4 wöchent- lich		120, 240	14-täglich	gebührenpflichtig
Stolberg	Restmüllsack 35,40 60,80,120,240 770,1.100	wöchentlich, 14- täglich wöchentlich, 14- täglich, 3 wöchent- lich wöchentlich, 14- täglich, 4- wöchentlich	Mindestvolumen 7,5 l/E Woche	keine Biotonne		
Würselen	Restmüllsack 120,240,770, 1.100	14-täglich	IMES	Bioabfallsack 120, 770. 1.100	14-täglich	gebührenpflichtig
Stadt Aachen	Restmüllsack 60, 120, 770, 1.100	wöchentlich, 14- täglich, 4- wöchentlich	Vollservice- Zuschlag	60, 120, 240	wöchentlich	in Restmüllgebühr enthal- ten

Stadt / Gemeinde	Grünabfälle			Papier / Pappe		
	System	Abfuhr-rhythmus	Bemerkung	System	Abfuhr-rhythmus	Bemerkung
Alsdorf	Straßensammlung Weihnachtsbaum Laubsack	4 mal jährlich 1 mal jährlich		120 l, 240 l, 1.100 l Tonne Bündelsammlung	4 wöchentlich	
Baesweiler	Weihnachtsbaum Straßensammlung Recyclinghof	1 mal jährlich 4 mal jährlich dienstags - samstags		120 l Abfallbehälter 240 l Abfallbehälter 1.100 l Umleerbehälter Bündelsammlung Recyclinghof	4-wöchentlich 4-wöchentlich am Abfuhrtag dienstags – samstags	
Eschweiler	Straßensammlung Laubsack Weihnachtsbaum Laubcontainer	2 mal jährlich 1 mal jährlich im Herbst		120, 240 l Tonne 1.100 l Bündelsammlung	4-wöchentlich 4-wöchentlich am Abfuhrtag	
Herzogenrath	Weihnachtsbaum Straßensammlung Containersamm-lung	1 mal jährlich 6 mal jährlich 14-täglich April - November		240 l Tonne 1.100 l Tonne Bündelsammlung	4-wöchentlich 4-wöchentlich am Abfuhrtag	
Monschau	5 Containerstand-orte	wöchentlich April – November		Bündelsammlung	2-monatlich	
Roetgen	Containersamm-lung Weihnachtsbaum	wöchentlich März - Oktober 1 mal jährlich	gebührenpflichtig	120 l Tonne 240 l Tonne 1.100 l Tonne Bündelsammlung	4-wöchentlich	
Simmerath	3 Containerstand-orte bei Privatfir-men Containersamm-lung an 2 Standor-ten	täglich samstags im Wechsel	Gebührenpflichtig 3 €/m ³	120 l Tonne 240 l Tonne 1.100 l Tonne Bündelsammlung	4-wöchentlich	
Stolberg	14 Containerstand-orte Recyclinghof	wöchentlich täglich	max. 1 cbm pro Anlieferung	Bündelsammlung 120, 240, 1.100 l Tonnen Papiercontainer	4-wöchentlich wöchentlich	
Würselen	15 Containerstand-orte Straßensammlung Weihnachtsbaum	14-täglich April – Oktober 2 mal jährlich 1 mal jährlich	max. 1 cbm pro Anlieferung	120 l, 240 l Ton-nen 1.100 l Container Abgabe am Wertstoffhof	4-wöchentlich täglich außer Montags	
Stadt Aachen	24 Containerstand-orte Ast- u. Strauch-schnitt 2 Recyclinghöfe Kompostplatz Aachen-Brand	wöchentlich 2 mal jährlich täglich	Umlage	120 l, 240 l Tonne 1.100 l Container Bündelsammlung	4-wöchentlich	

Stadt / Gemeinde	Sperrmüll			E-Schrott		
	System	Abfuhr- rhythmus	Bemerkung	System	Abfuhr- rhythmus	Bemerkung
Alsdorf	Sperrmülltelefon, Internetanmeldung und Sperrmüllkarte	nach Vereinba- rung	3 m ² pro Abholung unbegrenzte Anzahl von Abho- lungen	siehe Sperrmüll	nach Vereinba- rung	in Abfallgebühr enthalten
Baesweiler	Sperrmüllkarte	Terminvergabe	max. 5 Gegen- stände pro Karte, max. 3m ³ eine Karte in Grundgebühr enthalten, jede weitere Karte gebührenpflichtig	Sperrmüllkarte RegioEntsorgung ELC Warden	Terminvergabe Terminvergabe während der Öffnungszeiten	Zusätzlich über Sperrgut- karte Telefonische Anmeldung Bringsystem
Eschweiler	Sperrmülltelefon und Internetan- meldung	nach Vereinba- rung	in Abfallgebühr enthalten	Sperrmülltelefon und Internetan- meldung	wöchentlich	in Abfallgebühr enthalten
Herzogenrath	Sperrmülltelefon, Internetanmeldung und Sperrmüllkarte	nach Vereinba- rung	3 m ² pro Abholung unbegrenzte Anzahl von Abho- lungen	siehe Sperrmüll	nach Vereinba- rung	in Abfallgebühr enthalten
Monschau	feste Termine	Vierteljährlich	gebührenpflichtig	telefonische Anmeldung	6 mal jährlich	In Abfallgebühr enthalten
Roetgen	Sperrmüllkarte	nach Vereinba- rung	3 m ³ pro Karte 2 kostenfreie Sperrmüllkarten	Sperrmüllkarte oder auch telefo- nisch	nach Vereinba- rung	in Abfallgebühr enthalten
Simmerath	Sperrmüllkarte feste Termine	nach Vereinba- rung	3 m ³ pro Karte 2 kostenfreie Sperrmüllkarten	Sperrmüllkarte oder auch telefo- nisch	nach Vereinba- rung	in Abfallgebühr enthalten
Stolberg	Sperrmüllanmel- dung per Telefon o. schriftlich	monatlich	in Abfallgebühr enthalten bis 3 m ³	telefonische o. schriftliche Anmel- dung	monatlich	in Abfallgebühr enthalten
Würselen	Sperrmülltelefon, Internetanmeldung u. Sperrmüllkarte Abgabe am Wertstoffhof	nach Vereinba- rung Täglich außer Montags	3 m ² pro Abholung max. 2 kostenlose Anmeldungen	siehe Sperrmüll Abgabe am Wertstoffhof	nach Vereinba- rung täglich außer Montags	in Abfallgebühr enthalten
Stadt Aachen	Bezirk 0 Bezirk 1 – 6 – feste Termine	Wöchentlich auf Abruf monatlich telefonische Anmeldung	in Abfallgebühr enthalten	Bezirk 0 Anmeldung bei STB Bezirk 1-6 Anmeldung bei Braun Umwelt	auf Abruf	in Abfallgebühr enthalten

Stadt / Gemeinde	Leichtstoffverpackungen			Kühlgeräte		
	System	Abfuhr- rhythmus	Bemerkung	System	Abfuhr- rhythmus	Bemerkung
Alsdorf	Gelber Sack, 240 l Tonne 1.100 l Container	4-wöchentlich	kostenlos über die DSD GmbH	siehe Sperrmüllabfuhr	siehe Sperrmüllabfuhr	in Abfallgebühr enthalten
Baesweiler	Gelber Sack, 240 l Tonne 1.100 l Umleerbe- hälter Recyclinghof	14-täglich dienstags - sams- tags	kostenlos über die DSD GmbH	siehe E-Schrott	siehe E-Schrott	siehe E-Schrott
Eschweiler	Gelber Sack, 240 l Tonne 1.100 l Container	14-täglich	kostenlos über die DSD GmbH	siehe Sperrmüllabfuhr	siehe Sperrmüllabfuhr	in Abfallgebühr enthalten
Herzogenrath	Gelber Sack, 240 l Tonne 1.100 l Container	4-wöchentlich	kostenlos über die DSD GmbH	siehe Sperrmüllabfuhr	siehe Sperrmüllabfuhr	in Abfallgebühr enthalten
Monschau	Gelber Sack, 240 l Tonne 1.100 l Container	14-täglich	kostenlos über die DSD GmbH	telefonische Anmeldung	4 mal jährlich	in Abfallgebühr enthalten
Roetgen	Gelber Sack, 240 l Tonne 1.100 l Container	14-täglich	kostenlos über die DSD GmbH	telefonische Anmeldung	Abfuhrhythmus nach Verein- barung	in Abfallgebühr enthalten
Simmerath	Gelber Sack, 240 l Tonne 1.100 l Container	14-täglich	kostenlos über die DSD GmbH	telefonische Anmeldung	nach Verein- barung	in Abfallgebühr enthalten
Stolberg	Gelber Sack	14-täglich	kostenlos über die DSD GmbH	siehe Sperrmüllabfuhr	siehe Sperrmüllabfuhr	in Abfallgebühr enthalten
Würselen	Gelber Sack	4-wöchentlich und täglich am Wert- stoffhof	kostenlos über die DSD GmbH	siehe Sperrmüllabfuhr	siehe Sperrmüllabfuhr	in Abfallgebühr enthalten
Stadt Aachen	Gelber Sack, 1.100 l Container	14-täglich	kostenlos über die DSD GmbH	Bezirk 0 Anmeldung bei STB Bezirk 1-6 Anmeldung bei Braun Umwelt	auf Abruf	in Abfallgebühr enthalten

5. Zusammenfassung und Ausblick

Die Gesamtabfallmenge 2009 für das Zweckverbandsgebiet betrug 354.917 Tonnen. Das sind 3.164 Tonnen mehr als 2008 und entspricht einer Steigerung von 0,9 %.

Tabelle 05

Gesamtabfallaufkommen ZEW			
Abfallart	2008 [t]	2009 [t]	Differenz
Resthausmüll	117.904	116.704	- 1.200
Sperrmüll	21.069	25.568	+ 4.499
Bioabfall	70.328	69.516	- 812
Grünabfall	33.156	36.105	+ 2.949
Papier	61.265	60.451	- 814
LVP	28.408	27.565	- 843
Glas	18.974	18.398	- 576
Schadstoffe	649	692	+ 43
Summe	351.753	354.999	+ 3.246

Auch in diesem Jahr gab es keinen einheitlichen Trend bezüglich der Mengen. Einige Abfallfraktionen, wie Sperrmüll, Grünschnitt und Schadstoffe hatten Zunahmen zu verzeichnen, während die anderen Abfallarten, wie Resthausmüll, Bioabfälle, Altpapier, Altglas und Leichtstoffverpackungen abnahmen.

Die höchste Zunahme zeigte - wie im Vorjahr - auch die Sperrmüllmenge. 4.499 Tonnen entsprachen einer Zuwachsrate von 21,4 %. Im Gegensatz dazu reduzierte sich die Restmüllmenge im Zweckverbandsgebiet 2009 um 1.200 Tonnen auf 116.704 Tonnen. Während die Bioabfallmengen 2009 seit vielen Jahren erstmalig abnahmen (- 812 Tonnen), hatte der Grünabfall ein Plus von 2.926 Tonnen zu verzeichnen.

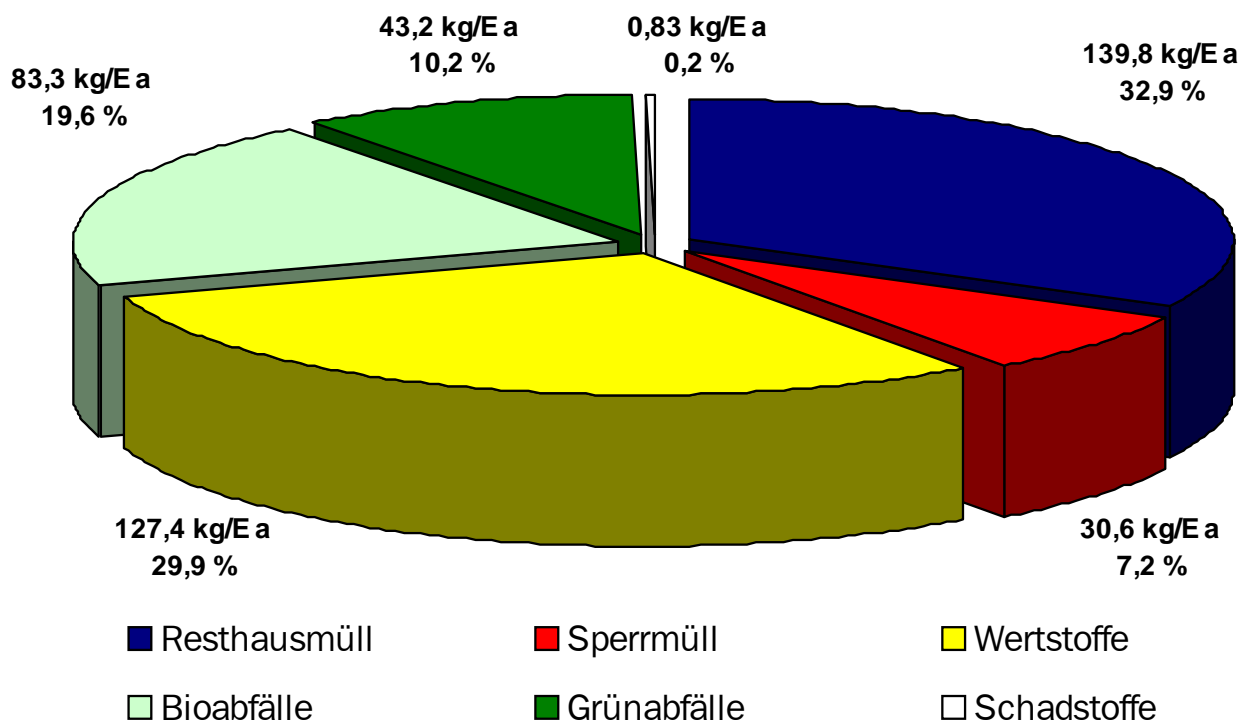
Die Mengenbilanz der beiden biologisch abbaubaren Abfälle zeigte in diesem Jahr wie auch 2008 eine Zunahme. Durch eine Mengensteigerung des Grünabfalls in 2009 (+ 2.949 t) und einer Abnahme der Bioabfälle (- 812 t) zeigte die Summe von beiden einen Zuwachs von 2,1 %.

Im gesamten Wertstoffbereich setzte sich der negative Trend weiter fort. Die Altpapiermengen nahmen um 814 Tonnen auf 60.451 Tonnen ab. Dies waren 1,4 % weniger als im Vorjahr. Im Vergleich zu 2008 reduzierte sich die Altglasmenge auch wieder. 576 Tonnen weniger Altglas wurde 2009 im gesamten Zweckverbandsgebiet an den Glascontainerstandorten abgegeben.

Wie schon seit einigen Jahren sanken die Leichtstoffverpackungsmengen auch 2009 weiter. Mit 843 Tonnen lag die Reduktion bei 3 %. Abbildung 18 gibt einen Überblick darüber, wie sich im Verbandsgebiet die verschiedenen Abfall- und Wertstofffraktionen in einem Durchschnittshaushalt zusammensetzten.

40,1 % Resthaus- und Sperrmüll fielen im Durchschnitt in einem Haushalt an. Die Wertstofffraktionen Papier, Glas und LVP nahmen 29,9 % der Gesamtmengen in Anspruch. Durchschnittlich wurden 29,8 % kompostierbare Abfälle - wie Grün- und Bioabfall - eingesammelt. Die restlichen 0,2 % sind den Schadstoffen zuzuordnen.

Abbildung 18



5.1. Gemeinde Aldenhoven

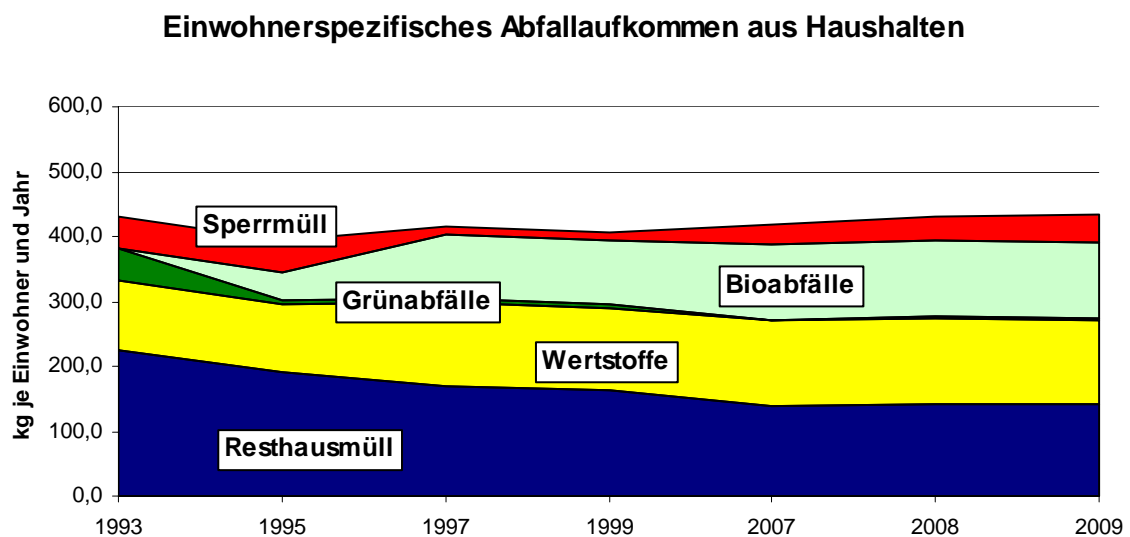
Tabelle 06

Gesamtaufkommen Abfälle aus Haushalten							
Angaben in Tonnen	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Resthausmüll	2.862	2.533	2.248	2.194	1.957	1.979	1.983
Wertstoffe	1.371	1.368	1.740	1.700	1.861	1.878	1.811
... Glas	324	344	428	340	337	385	306
... Papier u. Pappe	811	736	898	912	1.021	1.008	1.009
... Leichtstoffe	236	288	414	448	503	485	496
Grünabfälle	600	58	85	89	41	56	45
Bioabfälle	0	604	1.332	1.351	1.654	1.636	1.649
Sperrmüll kommunal	630	638	128	159	432	538	588
SUMME	5.463	5.201	5.533	5.493	5.945	6.087	6.076

Tabelle 07

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten							
Angaben in kg/E a	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Anzahl Einwohner	12.696	13.195	13.368	13.530	14.180	14.086	14.023
Resthausmüll	225,4	192,0	168,2	162,2	138,0	140,5	141,4
Wertstoffe	108,0	103,7	130,2	125,6	131,3	133,4	129,2
... Glas	25,5	26,1	32,0	25,1	23,8	27,4	21,8
... Papier u. Pappe	63,9	55,8	67,2	67,4	72,0	71,6	72,0
... Leichtstoffe	18,6	21,8	31,0	33,1	35,5	34,4	35,4
Grünabfälle	47,3	4,4	6,4	6,6	2,9	4,0	3,2
Bioabfälle	0,0	45,8	99,6	99,9	116,6	116,1	117,6
Sperrmüll kommunal	49,6	48,4	9,6	11,8	30,5	38,2	41,9
SUMME	430,3	394,2	413,9	406,0	419,3	432,2	433,3

Abbildung 19 - Gemeinde Aldenhoven



5.2. Stadt Düren

Tabelle 08

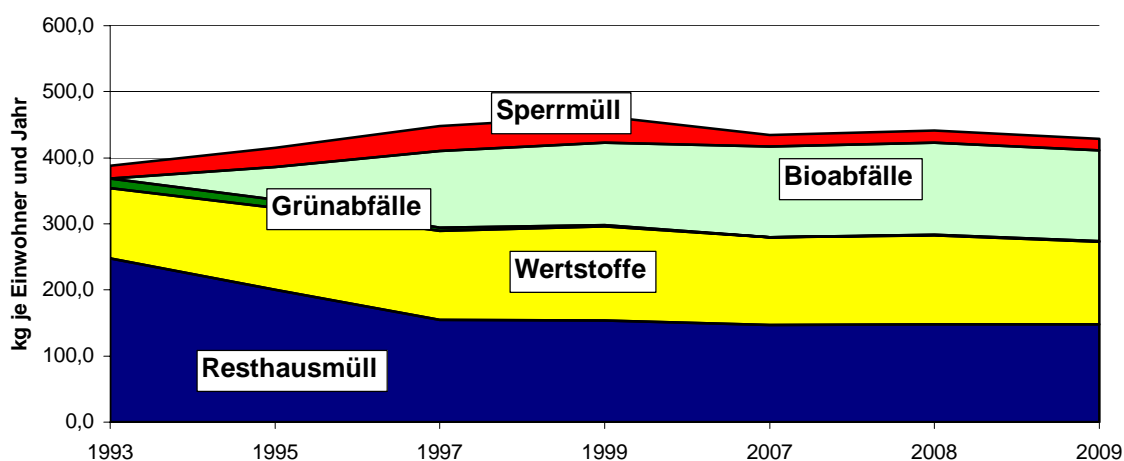
Gesamtaufkommen Abfälle aus Haushalten							
Angaben in Tonnen	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Resthausmüll	22.031	18.125	14.003	14.021	13.651	13.686	13.712
Wertstoffe	9.442	11.145	12.069	12.851	12.276	12.485	11.646
... Glas	2.487	2.816	3.076	2.932	1.916	1.918	1.820
... Papier u. Pappe	4.940	6.380	6.390	7.393	7.112	7.190	7.018
... Leichtstoffe	2.015	1.949	2.603	2.526	3.248	3.377	2.808
Grünabfälle	1.232	1.143	433	226	48	83	40
Bioabfälle	0	4.435	10.532	11.300	12.689	12.949	12.778
Sperrmüll kommunal	1775	2653	3391	3628	1653	1723	1665
SUMME	34.480	37.501	40.428	42.026	40.317	40.926	39.841

Tabelle 09

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten							
Angaben in kg/E a	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Anzahl Einwohner	88.758	90.327	90.199	90.842	92.772	92.746	92.833
Resthausmüll	248,2	200,7	155,2	154,3	147,1	147,6	147,7
Wertstoffe	106,4	123,4	133,8	141,5	132,4	134,6	125,4
... Glas	28,0	31,2	34,1	32,3	20,7	20,7	19,6
... Papier u. Pappe	55,7	70,6	70,8	81,4	76,7	77,5	75,6
... Leichtstoffe	22,7	21,6	28,9	27,8	35,0	36,4	30,2
Grünabfälle	13,9	12,7	4,8	2,5	0,5	0,9	0,4
Bioabfälle	0,0	49,1	116,8	124,4	136,8	139,6	137,6
Sperrmüll kommunal	20,0	29,4	37,6	39,9	17,8	18,6	17,9
SUMME	388,5	415,2	448,2	462,6	434,6	441,3	429,0

Abbildung 20 - Stadt Düren

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten



5.3. Stadt Heimbach

Tabelle 10

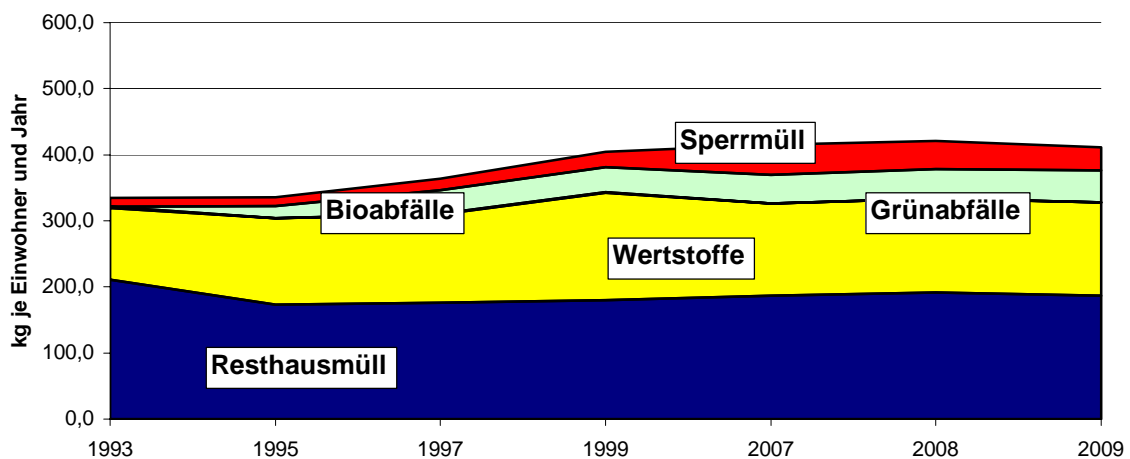
Gesamtaufkommen Abfälle aus Haushalten							
Angaben in Tonnen	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Resthausmüll	973	807	804	820	854	863	832
Wertstoffe	502	605	612	740	639	641	629
... Glas	137	181	173	252	109	105	99
... Papier u. Pappe	261	286	297	330	354	376	357
... Leichtstoffe	104	138	142	158	176	160	173
Grünabfälle	8	2	3	3	0	0	0
Bioabfälle	0	82	165	171	200	202	217
Sperrmüll kommunal	65	67	77	105	209	192	154
SUMME	1.548	1.563	1.661	1.839	1.902	1.898	1.832

Tabelle 11

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten							
Angaben in kg/E a	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Anzahl Einwohner	4.618	4.648	4.568	4.548	4.582	4.510	4.458
Resthausmüll	210,7	173,6	176,0	180,3	186,4	191,4	186,6
Wertstoffe	108,7	130,2	134,0	162,7	139,5	142,1	141,1
... Glas	29,7	38,9	37,9	55,4	23,8	23,2	22,2
... Papier u. Pappe	56,5	61,5	65,0	72,6	77,3	83,4	80,1
... Leichtstoffe	22,5	29,7	31,1	34,7	38,4	35,5	38,8
Grünabfälle	1,7	0,4	0,7	0,7	0,0	0,0	0,0
Bioabfälle	0,0	17,6	36,1	37,6	43,6	44,8	48,7
Sperrmüll kommunal	14,1	14,4	16,9	23,1	45,6	42,6	34,5
SUMME	335,2	336,3	363,6	404,4	415,1	420,9	410,9

Abbildung 21 - Stadt Heimbach

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten



5.4. Gemeinde Hürtgenwald

Tabelle 12

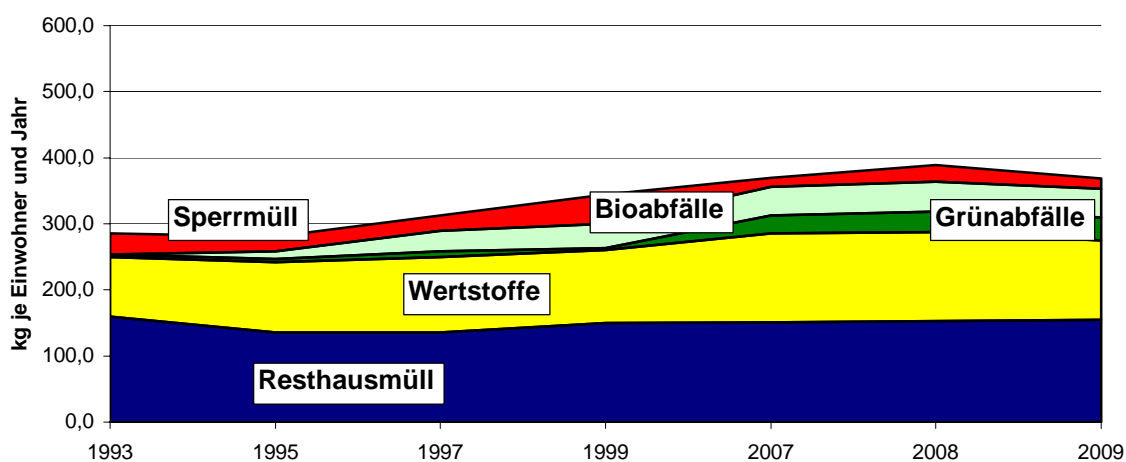
Gesamtaufkommen Abfälle aus Haushalten							
Angaben in Tonnen	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Resthausmüll	1.329	1.141	1.174	1.314	1.332	1.336	1.347
Wertstoffe	744	898	986	969	1.180	1.181	1.047
... Glas	179	171	283	215	266	226	218
... Papier u. Pappe	380	587	476	513	599	570	504
... Leichtstoffe	185	140	227	241	315	385	325
Grünabfälle	28	36	76	25	237	276	299
Bioabfälle	0	100	262	320	385	399	384
Sperrmüll kommunal	270	186	205	387	125	213	132
SUMME	2.371	2.361	2.703	3.015	3.259	3.405	3.209

Tabelle 13

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten							
Angaben in kg/E a	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Anzahl Einwohner	8.301	8.421	8.647	8.755	8.805	8.762	8.701
Resthausmüll	160,1	135,5	135,8	150,1	151,3	152,5	154,8
Wertstoffe	89,6	106,6	114,0	110,7	134,0	134,8	120,4
... Glas	21,6	20,3	32,7	24,6	30,2	25,8	25,1
... Papier u. Pappe	45,8	69,7	55,0	58,6	68,0	65,1	57,9
... Leichtstoffe	22,3	16,6	26,3	27,5	35,8	43,9	37,4
Grünabfälle	3,4	4,3	8,8	2,9	26,9	31,5	34,4
Bioabfälle	0,0	11,9	30,3	36,6	43,7	45,5	44,1
Sperrmüll kommunal	32,5	22,1	23,7	44,2	14,2	24,3	15,2
SUMME	285,6	280,4	312,6	344,4	370,1	388,6	368,9

Abbildung 22 - Gemeinde Hürtgenwald

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten



5.5. Gemeinde Inden

Tabelle 14

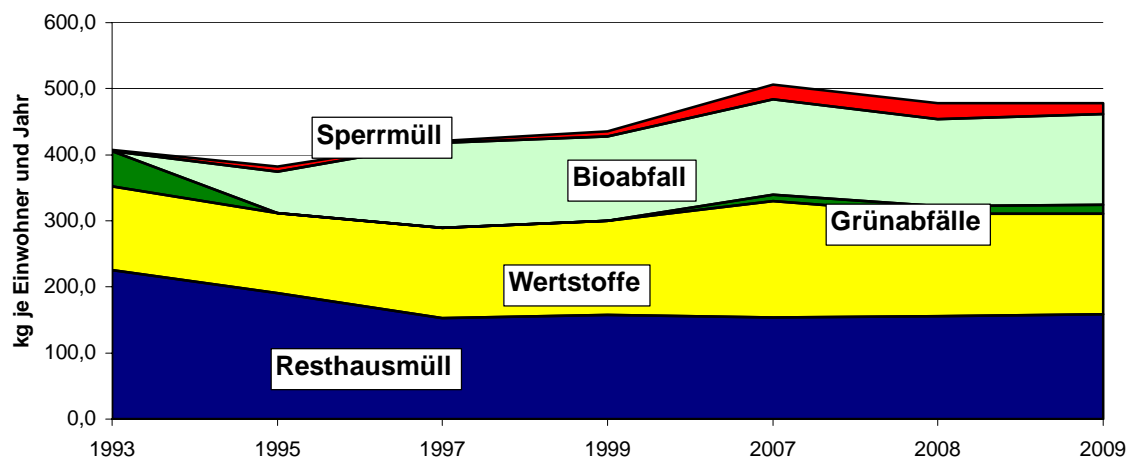
Gesamtaufkommen Abfälle aus Haushalten							
Angaben in Tonnen	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Resthausmüll	1.835	1.472	1.171	1.192	1.115	1.103	1.097
Wertstoffe	1.031	933	1.043	1.074	1.282	1.098	1.046
... Glas	200	234	219	248	176	166	158
... Papier u. Pappe	684	497	541	564	645	633	592
... Leichtstoffe	147	202	283	262	461	299	296
Grünabfälle	438	0	0	0	65	78	97
Bioabfälle	0	487	986	967	1.046	933	947
Sperrmüll kommunal	18	59	20	63	167	175	115
SUMME	3.322	2.951	3.220	3.296	3.675	3.387	3.302

Tabelle 15

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten							
Angaben in kg/E a	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Anzahl Einwohner	8.147	7.719	7.648	7.561	7.255	7.080	6.907
Resthausmüll	225,2	190,7	153,1	157,7	153,7	155,8	158,8
Wertstoffe	126,5	120,9	136,4	142,0	176,7	155,1	151,5
... Glas	24,5	30,3	28,6	32,8	24,3	23,5	22,9
... Papier u. Pappe	84,0	64,4	70,7	74,6	88,9	89,4	85,7
... Leichtstoffe	18,0	26,2	37,0	34,7	63,5	42,2	42,9
Grünabfälle	53,8	0,0	0,0	0,0	9,0	11,0	14,0
Bioabfälle	0,0	63,1	128,9	127,9	144,2	131,8	137,1
Sperrmüll kommunal	2,2	7,6	2,6	8,3	23,0	24,7	16,6
SUMME	407,8	382,3	421,0	435,9	506,6	478,4	478,0

Abbildung 23 - Gemeinde Inden

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten



5.6. Stadt Jülich

Tabelle 16

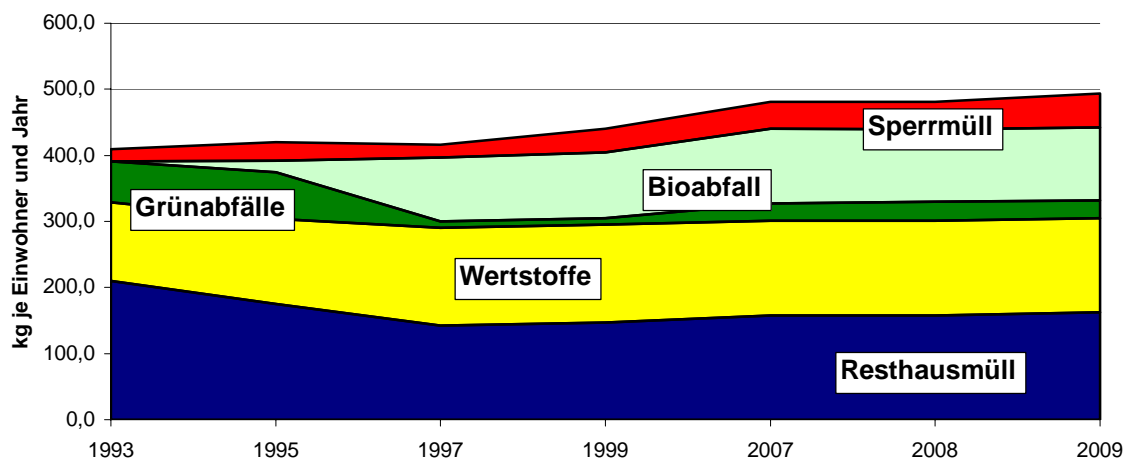
Gesamtaufkommen Abfälle aus Haushalten							
Angaben in Tonnen	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Resthausmüll	6.666	5.574	4.629	4.844	5.333	5.288	5.406
Wertstoffe	3.799	4.121	4.805	4.894	4.827	4.791	4.707
... Glas	751	963	1.127	957	802	775	746
... Papier u. Pappe	2.470	2.372	2.678	2.836	2.948	2.872	2.834
... Leichtstoffe	578	786	1.000	1.101	1.077	1.144	1.127
Grünabfälle	1.969	2.241	325	312	873	954	894
Bioabfälle	0	577	3.141	3.282	3.806	3.673	3.690
Sperrmüll kommunal	593	879	623	1.183	1.367	1.383	1.682
SUMME	13.027	13.392	13.523	14.515	16.206	16.089	16.379

Tabelle 17

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten							
Angaben in kg/E a	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Anzahl Einwohner	31.796	31.910	32.493	32.982	33.726	33.455	33.197
Resthausmüll	209,6	174,7	142,5	146,9	158,1	158,1	162,8
Wertstoffe	119,5	129,1	147,9	148,4	143,1	143,2	141,8
... Glas	23,6	30,2	34,7	29,0	23,8	23,2	22,5
... Papier u. Pappe	77,7	74,3	82,4	86,0	87,4	85,8	85,4
... Leichtstoffe	18,2	24,6	30,8	33,4	31,9	34,2	33,9
Grünabfälle	61,9	70,2	10,0	9,5	25,9	28,5	26,9
Bioabfälle	0,0	18,1	96,7	99,5	112,9	109,8	111,2
Sperrmüll kommunal	18,7	27,5	19,2	35,9	40,5	41,3	50,7
SUMME	409,7	419,7	416,2	440,1	480,5	480,9	493,4

Abbildung 24 - Stadt Jülich

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten



5.7. Gemeinde Kreuzau

Tabelle 18

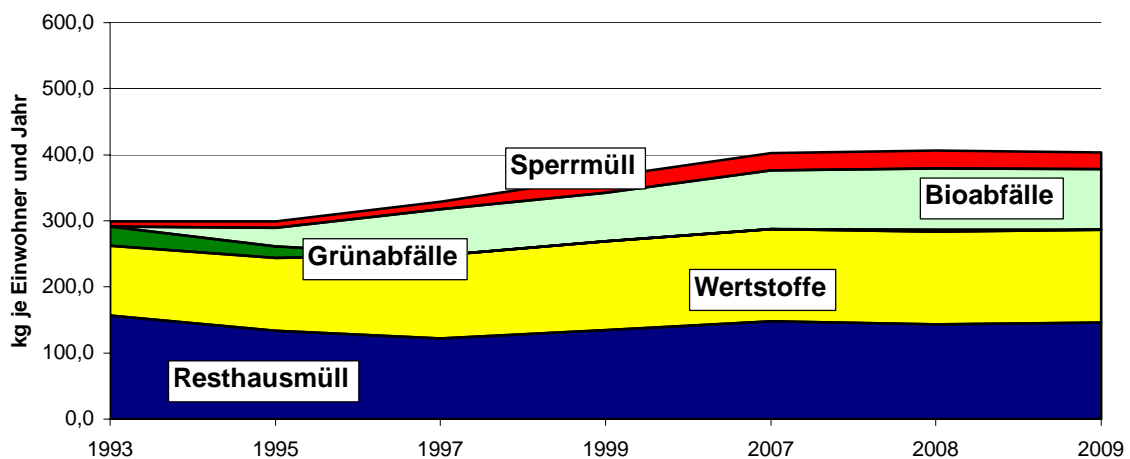
Gesamtaufkommen Abfälle aus Haushalten							
Angaben in Tonnen	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Resthausmüll	2.552	2.252	2.129	2.426	2.662	2.572	2.598
Wertstoffe	1.711	1.851	2.207	2.415	2.510	2.516	2.506
... Glas	477	470	529	571	430	429	389
... Papier u. Pappe	873	955	1.105	1.209	1.410	1.417	1.445
... Leichtstoffe	361	426	573	635	670	670	672
Grünabfälle	478	292	0	0	0	56	0
Bioabfälle	0	464	1.218	1.323	1.603	1.662	1.641
Sperrmüll kommunal	126	164	196	431	459	474	456
SUMME	4.867	5.023	5.750	6.595	7.234	7.280	7.201

Tabelle 19

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten							
Angaben in kg/E a	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Anzahl Einwohner	16.272	16.816	17.482	17.976	17.990	17.930	17.834
Resthausmüll	156,8	133,9	121,8	135,0	148,0	143,4	145,7
Wertstoffe	105,1	110,1	126,2	134,3	139,5	140,4	140,5
... Glas	29,3	27,9	30,3	31,8	23,9	24,0	21,8
... Papier u. Pappe	53,7	56,8	63,2	67,3	78,4	79,0	81,0
... Leichtstoffe	22,2	25,3	32,8	35,3	37,2	37,4	37,7
Grünabfälle	29,4	17,4	0,0	0,0	0,0	3,1	0,0
Bioabfälle	0,0	27,6	69,7	73,6	89,1	92,7	92,0
Sperrmüll kommunal	7,7	9,8	11,2	24,0	25,5	26,4	25,6
SUMME	299,1	298,7	328,9	366,9	402,1	406,0	403,8

Abbildung 25 - Gemeinde Kreuzau

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten



5.8. Gemeinde Langerwehe

Tabelle 20

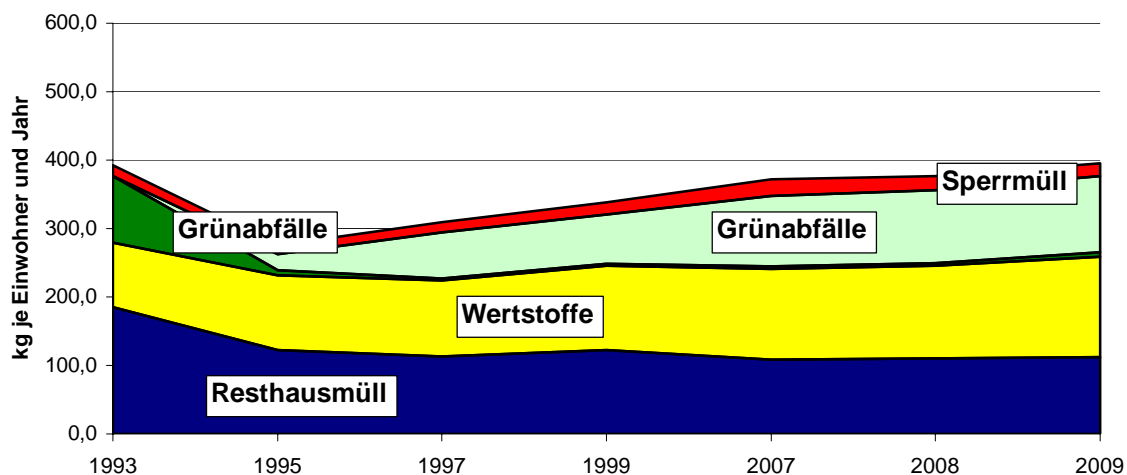
Gesamtaufkommen Abfälle aus Haushalten							
Angaben in Tonnen	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Resthausmüll	2.339	1.579	1.503	1.653	1.529	1.565	1.588
Wertstoffe	1.191	1.410	1.463	1.670	1.870	1.925	2.080
... Glas	302	362	347	386	270	275	280
... Papier u. Pappe	661	698	745	810	1.100	1.100	1.200
... Leichtstoffe	228	350	371	474	500	550	600
Grünabfälle	1.223	99	41	44	50	50	94
Bioabfälle	0	308	889	969	1.445	1.514	1.579
Sperrmüll kommunal	208	164	197	246	340	292	259
SUMME	4.961	3.560	4.093	4.582	5.234	5.346	5.600

Tabelle 21

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten							
Angaben in kg/E a	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Anzahl Einwohner	12.630	12.914	13.249	13.542	14.087	14.175	14.179
Resthausmüll	185,2	122,3	113,4	122,1	108,5	110,4	112,0
Wertstoffe	94,3	109,2	110,4	123,3	132,8	135,8	146,6
... Glas	23,9	28,0	26,2	28,5	19,2	19,4	19,7
... Papier u. Pappe	52,3	54,0	56,2	59,8	78,1	77,6	84,6
... Leichtstoffe	18,1	27,1	28,0	35,0	35,5	38,8	42,3
Grünabfälle	96,8	7,7	3,1	3,2	3,5	3,5	6,6
Bioabfälle	0,0	23,9	67,1	71,6	102,6	106,8	111,4
Sperrmüll kommunal	16,5	12,7	14,9	18,2	24,1	20,6	18,3
SUMME	392,8	275,7	308,9	338,4	371,5	377,1	394,9

Abbildung 26 - Gemeinde Langerwehe

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten



5.9. Stadt Linnich

Tabelle 22

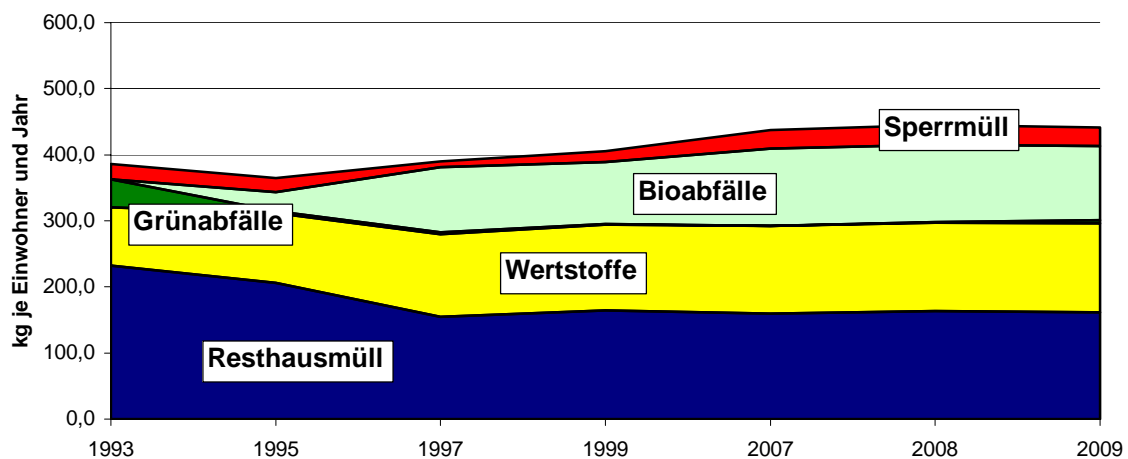
Gesamtaufkommen Abfälle aus Haushalten							
Angaben in Tonnen	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Resthausmüll	3.106	2.778	2.136	2.261	2.176	2.235	2.202
Wertstoffe	1.167	1.423	1.707	1.790	1.809	1.838	1.824
... Glas	317	310	374	376	324	315	310
... Papier u. Pappe	674	795	882	918	987	1.058	1.038
... Leichtstoffe	176	318	451	496	498	465	476
Grünabfälle	578	28	39	19	0	8	60
Bioabfälle	0	395	1.361	1.297	1.610	1.604	1.535
Sperrmüll kommunal	299	289	117	223	382	420	373
SUMME	5.150	4.913	5.360	5.590	5.977	6.105	5.994

Tabelle 23

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten							
Angaben in kg/E a	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Anzahl Einwohner	13.350	13.463	13.755	13.781	13.654	13.705	13.595
Resthausmüll	232,7	206,3	155,3	164,1	159,4	163,1	162,0
Wertstoffe	87,4	105,7	124,1	129,9	132,5	134,1	134,2
... Glas	23,7	23,0	27,2	27,3	23,7	23,0	22,8
... Papier u. Pappe	50,5	59,1	64,1	66,6	72,3	77,2	76,4
... Leichtstoffe	13,2	23,6	32,8	36,0	36,5	33,9	35,0
Grünabfälle	43,3	2,1	2,8	1,4	0,0	0,6	4,4
Bioabfälle	0,0	29,3	98,9	94,1	117,9	117,0	112,9
Sperrmüll kommunal	22,4	21,5	8,5	16,2	28,0	30,6	27,4
SUMME	385,8	364,9	389,7	405,6	437,8	445,4	440,9

Abbildung 27 - Stadt Linnich

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten



5.10. Gemeinde Merzenich

Tabelle 24

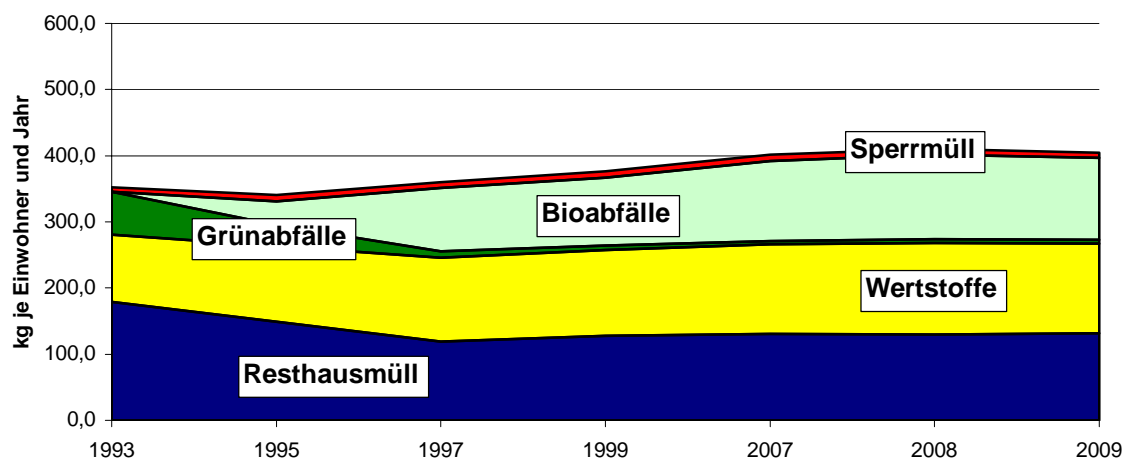
Gesamtaufkommen Abfälle aus Haushalten							
Angaben in Tonnen	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Resthausmüll	1.537	1.311	1.093	1.217	1.288	1.268	1.294
Wertstoffe	879	1.008	1.171	1.245	1.336	1.359	1.342
... Glas	288	288	326	279	235	237	213
... Papier u. Pappe	378	458	505	598	739	757	742
... Leichtstoffe	213	262	340	368	362	365	387
Grünabfälle	554	287	81	63	45	50	51
Bioabfälle	0	316	888	978	1.195	1.257	1.225
Sperrmüll kommunal	64	84	73	90	93	87	75
SUMME	3.034	3.006	3.306	3.593	3.957	4.021	3.987

Tabelle 25

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten							
Angaben in kg/E a	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Anzahl Einwohner	8.604	8.822	9.195	9.553	9.863	9.793	9.583
Resthausmüll	178,6	148,6	118,9	127,4	130,6	129,5	131,3
Wertstoffe	102,2	114,3	127,4	130,3	135,4	138,8	136,2
... Glas	33,5	32,6	35,5	29,2	23,8	24,2	21,6
... Papier u. Pappe	43,9	51,9	54,9	62,6	74,9	77,3	75,3
... Leichtstoffe	24,8	29,7	37,0	38,5	36,7	37,3	39,3
Grünabfälle	64,4	32,5	8,8	6,6	4,6	5,1	5,2
Bioabfälle	0,0	35,8	96,6	102,4	121,2	128,4	124,3
Sperrmüll kommunal	7,4	9,5	7,9	9,4	9,4	8,9	7,6
SUMME	352,6	340,7	359,5	376,1	401,2	410,7	404,6

Abbildung 28 - Gemeinde Merzenich

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten



5.11. Stadt Nideggen

Tabelle 26

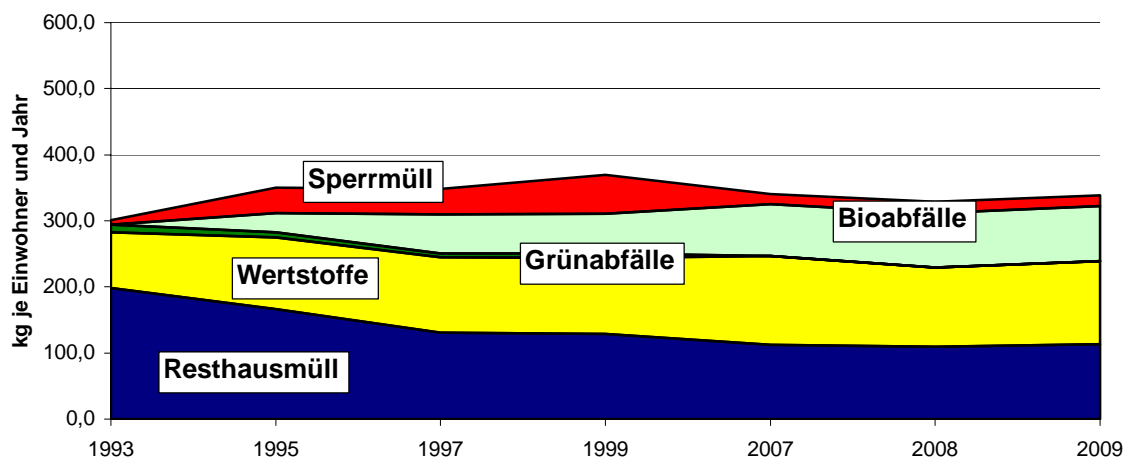
Gesamtaufkommen Abfälle aus Haushalten							
Angaben in Tonnen	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Resthausmüll	1.813	1.582	1.280	1.334	1.214	1.179	1.219
Wertstoffe	764	1.040	1.119	1.193	1.449	1.297	1.361
... Glas	246	385	254	344	255	248	233
... Papier u. Pappe	361	417	526	485	767	625	712
... Leichtstoffe	157	238	339	364	427	424	416
Grünabfälle	104	69	59	70	0	0	0
Bioabfälle	0	274	579	619	839	888	893
Sperrmüll kommunal	64	374	380	610	172	188	173
SUMME	2.745	3.339	3.417	3.826	3.674	3.552	3.646

Tabelle 27

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten							
Angaben in kg/E a	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Anzahl Einwohner	9.119	9.529	9.798	10.345	10.782	10.805	10.773
Resthausmüll	198,8	166,0	130,6	129,0	112,6	109,1	113,2
Wertstoffe	83,8	109,1	114,2	115,3	134,4	120,0	126,3
... Glas	27,0	40,4	25,9	33,3	23,7	23,0	21,6
... Papier u. Pappe	39,6	43,8	53,7	46,9	71,1	57,8	66,1
... Leichtstoffe	17,2	25,0	34,6	35,2	39,6	39,2	38,6
Grünabfälle	11,4	7,2	6,0	6,8	0,0	0,0	0,0
Bioabfälle	0,0	28,8	59,1	59,8	77,8	82,2	82,9
Sperrmüll kommunal	7,0	39,2	38,8	59,0	16,0	17,4	16,1
SUMME	301,0	350,4	348,7	369,8	340,8	328,7	338,5

Abbildung 29 - Stadt Nideggen

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten



5.12. Gemeinde Niederzier

Tabelle 28

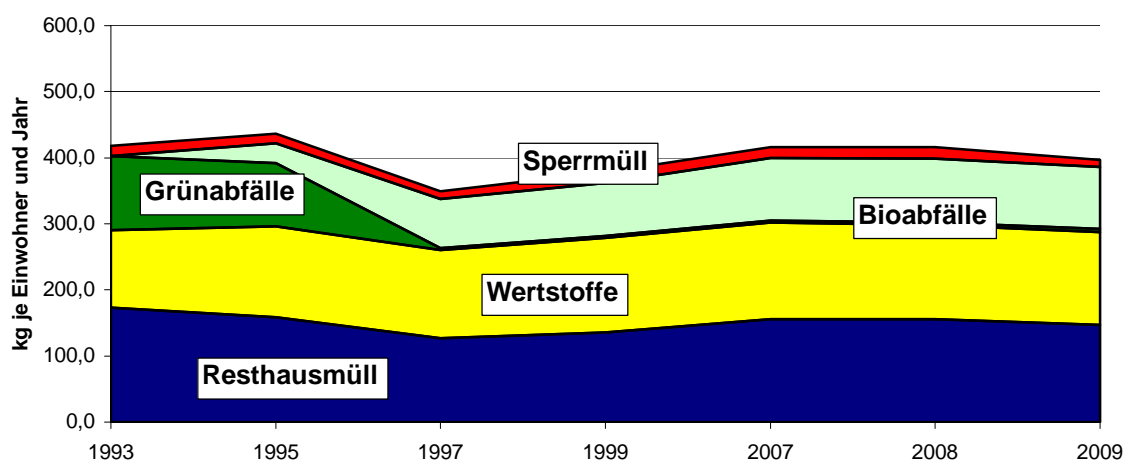
Gesamtaufkommen Abfälle aus Haushalten							
Angaben in Tonnen	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Resthausmüll	2.213	2.066	1.710	1.879	2.227	2.217	2.084
Wertstoffe	1.494	1.786	1.798	1.980	2.082	2.035	1.985
... Glas	364	396	418	438	338	328	307
... Papier u. Pappe	766	930	814	880	1.140	1.132	1.109
... Leichtstoffe	364	460	566	662	604	575	569
Grünabfälle	1.445	1.253	34	32	39	47	67
Bioabfälle	0	386	1.002	1.106	1.356	1.376	1.336
Sperrmüll kommunal	189	192	156	230	236	252	140
SUMME	5.341	5.683	4.700	5.227	5.940	5.927	5.612

Tabelle 29

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten							
Angaben in kg/E a	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Anzahl Einwohner	12.788	13.014	13.470	13.822	14.284	14.248	14.157
Resthausmüll	173,1	158,8	126,9	135,9	155,9	155,6	147,2
Wertstoffe	116,8	137,2	133,5	143,2	145,8	142,8	140,2
... Glas	28,5	30,4	31,0	31,7	23,7	23,0	21,7
... Papier u. Pappe	59,9	71,5	60,4	63,7	79,8	79,4	78,3
... Leichtstoffe	28,5	35,3	42,0	47,9	42,3	40,4	40,2
Grünabfälle	113,0	96,3	2,5	2,3	2,7	3,3	4,7
Bioabfälle	0,0	29,7	74,4	80,0	94,9	96,6	94,4
Sperrmüll kommunal	14,8	14,8	11,6	16,6	16,5	17,7	9,9
SUMME	417,7	436,7	348,9	378,2	415,8	416,0	396,4

Abbildung 30 - Gemeinde Niederzier

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten



5.13. Gemeinde Nörvenich

Tabelle 30

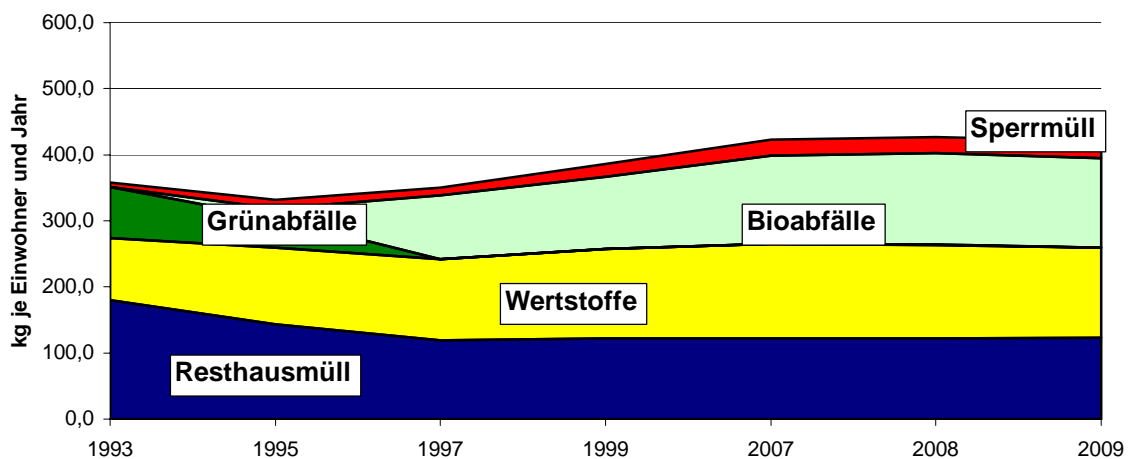
Gesamtaufkommen Abfälle aus Haushalten							
Angaben in Tonnen	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Resthausmüll	1.803	1.519	1.300	1.384	1.382	1.355	1.356
Wertstoffe	934	1.227	1.349	1.547	1.613	1.582	1.511
... Glas	255	312	310	386	273	266	245
... Papier u. Pappe	431	560	619	696	839	798	765
... Leichtstoffe	248	355	420	465	501	518	501
Grünabfälle	776	470	3	0	5	7	5
Bioabfälle	0	152	1.056	1.234	1.507	1.542	1.494
Sperrmüll kommunal	75	140	130	224	265	271	285
SUMME	3.588	3.508	3.838	4.389	4.772	4.757	4.651

Tabelle 31

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten							
Angaben in kg/E a	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Anzahl Einwohner	10.008	10.579	10.948	11.365	11.296	11.143	11.057
Resthausmüll	180,2	143,6	118,7	121,8	122,3	121,6	122,6
Wertstoffe	93,3	116,0	123,2	136,1	142,9	142,0	136,7
... Glas	25,5	29,5	28,3	34,0	24,2	23,9	22,2
... Papier u. Pape	43,1	52,9	56,5	61,2	74,3	71,6	69,2
... Leichtstoffe	24,8	33,6	38,4	40,9	44,4	46,5	45,3
Grünabfälle	77,5	44,4	0,3	0,0	0,4	0,6	0,5
Bioabfälle	0,0	14,4	96,5	108,6	133,4	138,4	135,1
Sperrmüll kommunal	7,5	13,2	11,9	19,7	23,5	24,3	25,8
SUMME	358,5	331,6	350,6	386,2	422,5	426,9	420,7

Abbildung 31 - Gemeinde Nörvenich

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten



5.14. Gemeinde Titz

Tabelle 32

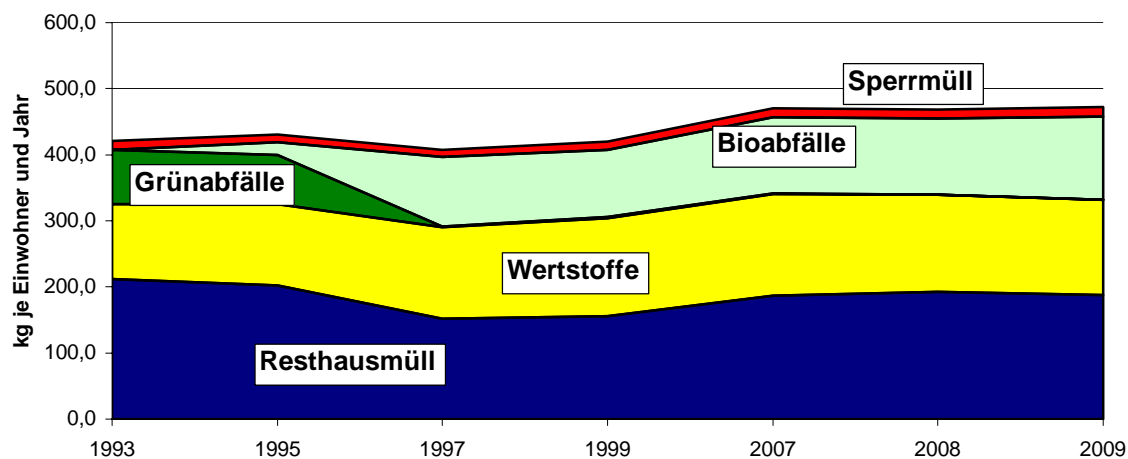
Gesamtaufkommen Abfälle aus Haushalten							
Angaben in Tonnen	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Resthausmüll	1.716	1.662	1.258	1.294	1.591	1.623	1.570
Wertstoffe	915	1.013	1.146	1.227	1.306	1.239	1.199
... Glas	231	232	235	269	202	195	184
... Papier u. Pape	499	555	616	627	764	703	692
... Leichtstoffe	185	226	295	331	340	341	323
Grünabfälle	664	612	8	11	11	0	0
Bioabfälle	0	163	877	849	979	973	1.050
Sperrmüll kommunal	109	95	85	101	119	116	124
SUMME	3.404	3.545	3.374	3.482	4.006	3.951	3.943

Tabelle 33

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten							
Angaben in kg/E a	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Anzahl Einwohner	8.091	8.228	8.282	8.291	8.512	8.434	8.343
Resthausmüll	212,1	202,0	151,9	156,1	186,9	192,4	188,2
Wertstoffe	113,1	123,1	138,4	148,0	153,4	147,0	143,7
... Glas	28,6	28,2	28,4	32,4	23,7	23,2	22,1
... Papier u. Pappe	61,7	67,5	74,4	75,6	89,8	83,4	82,9
... Leichtstoffe	22,9	27,5	35,6	39,9	39,9	40,4	38,7
Grünabfälle	82,1	74,4	1,0	1,3	1,3	0,0	0,0
Bioabfälle	0,0	19,8	105,9	102,4	115,0	115,4	125,9
Sperrmüll kommunal	13,5	11,5	10,3	12,2	14,0	13,8	14,9
SUMME	420,7	430,8	407,4	420,0	470,6	468,6	472,7

Abbildung 32 - Gemeinde Titz

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten



5.15. Gemeinde Vettweiß

Tabelle 34

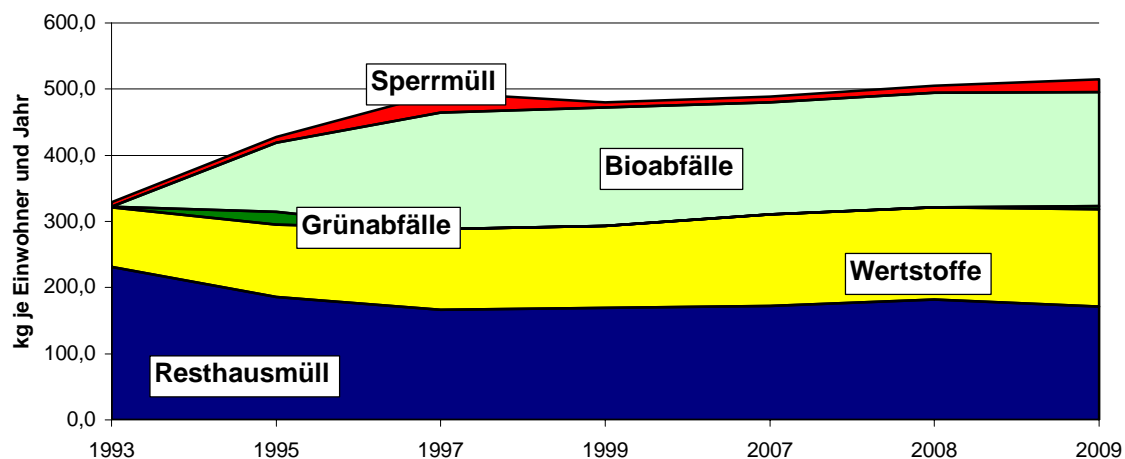
Gesamtaufkommen Abfälle aus Haushalten							
Angaben in Tonnen	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Resthausmüll	1.732	1.431	1.326	1.403	1.563	1.649	1.542
Wertstoffe	676	843	968	1.021	1.251	1.257	1.320
... Glas	173	203	240	204	213	208	306
... Papier u. Pappe	378	433	446	502	651	675	655
... Leichtstoffe	125	207	282	315	387	374	359
Grünabfälle	6	147	0	0	0	0	41
Bioabfälle	0	807	1.406	1.476	1.530	1.573	1.550
Sperrmüll kommunal	52	69	236	65	79	98	176
SUMME	2.466	3.297	3.936	3.965	4.423	4.577	4.629

Tabelle 35

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten							
Angaben in kg/E a	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Anzahl Einwohner	7.485	7.700	7.962	8.265	9.050	9.052	8.985
Resthausmüll	231,4	185,8	166,5	169,8	172,7	182,2	171,6
Wertstoffe	90,3	109,5	121,6	123,5	138,2	138,8	147,0
... Glas	23,1	26,4	30,1	24,7	23,5	22,9	34,1
... Papier u. Pappe	50,5	56,2	56,0	60,7	71,9	74,6	72,9
... Leichtstoffe	16,7	26,9	35,4	38,1	42,8	41,3	40,0
Grünabfälle	0,8	19,1	0,0	0,0	0,0	0,0	4,6
Bioabfälle	0,0	104,8	176,6	178,6	169,1	173,8	172,5
Sperrmüll kommunal	6,9	9,0	29,6	7,9	8,7	10,8	19,6
SUMME	329,5	428,2	494,3	479,7	488,7	505,6	515,3

Abbildung 33 - Gemeinde Vettweiß

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten



5.16. Kreis Düren

Tabelle 36

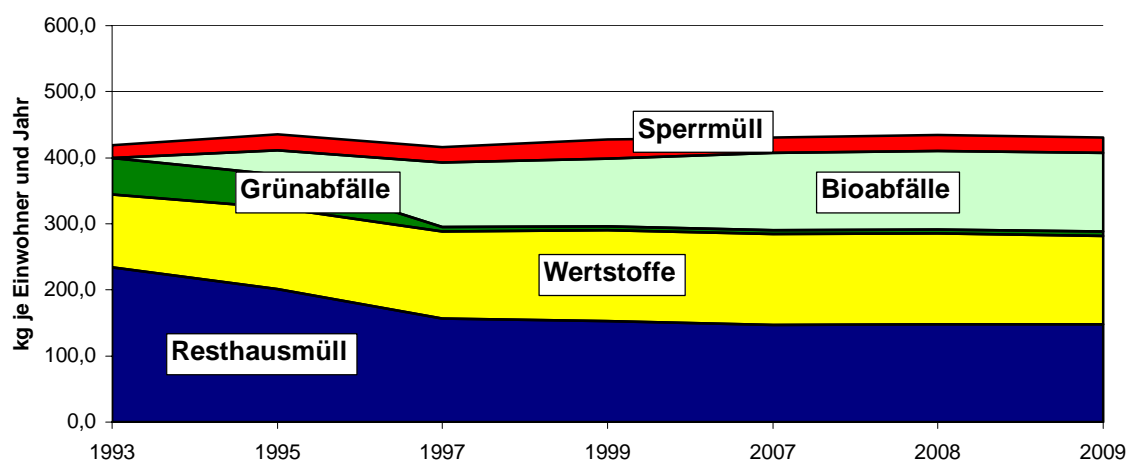
Gesamtaufkommen Abfälle aus Haushalten							
Angaben in Tonnen	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Resthausmüll	59.228	51.805	40.803	40.501	39.874	39.918	39.830
Wertstoffe	27.713	31.679	34.381	36.595	37.291	37.121	36.014
... Glas	6.888	7.795	8.340	8.226	6.146	6.075	5.814
... Papier u. Pappe	15.383	17.317	17.734	19.436	21.076	20.914	20.672
... Leichtstoffe	5.442	6.567	8.307	8.933	10.069	10.132	9.528
Grünabfälle	14.033	12.866	1.808	1.311	1.414	1.665	1.693
Bioabfälle	0	9.549	25.696	27.243	31.844	32.181	31.968
Sperrmüll kommunal	4.778	6.052	6.014	7.745	6.098	6.422	6.397
SUMME	105.752	111.950	108.702	113.395	116.521	117.307	115.902

Tabelle 37

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten							
Angaben in kg/E a	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Anzahl Einwohner	252.663	257.285	261.064	265.158	270.838	269.924	268.895
Resthausmüll	234,4	201,4	156,3	152,7	147,2	147,9	148,1
Wertstoffe	109,7	123,1	131,7	138,0	137,7	137,5	133,9
... Glas	27,3	30,3	31,9	31,0	22,7	22,5	21,6
... Papier u. Pappe	60,9	67,3	67,9	73,3	77,8	77,5	76,9
... Leichtstoffe	21,5	25,5	31,8	33,7	37,2	37,5	35,4
Grünabfälle	55,5	50,0	6,9	4,9	5,2	6,2	6,3
Bioabfälle	0,0	37,1	98,4	102,7	117,6	119,2	118,9
Sperrmüll kommunal	18,9	23,5	23,0	29,2	22,5	23,8	23,8
SUMME	418,5	435,1	416,4	427,7	430,2	434,6	431,0

Abbildung 34 - Kreis Düren

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten



5.17. Stadt Alsdorf

Tabelle 38

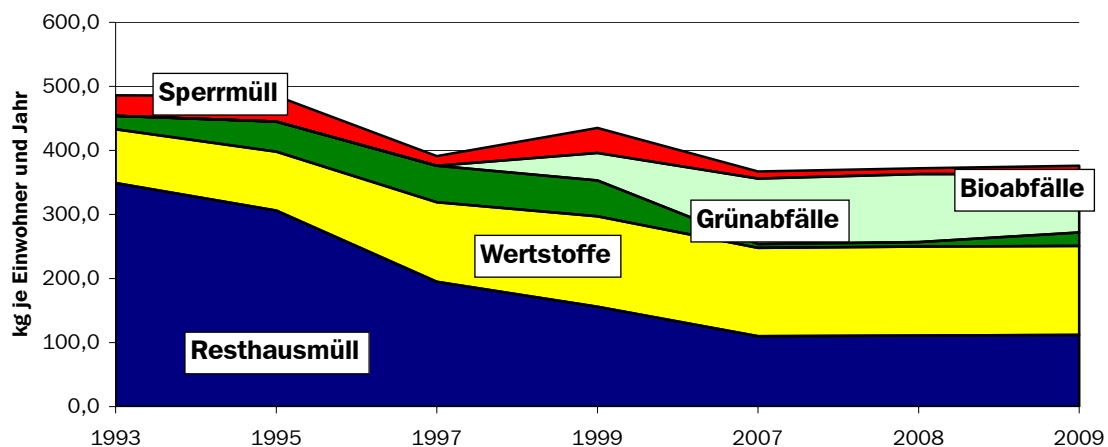
Gesamtaufkommen Abfälle aus Haushalten							
Angaben in Tonnen	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Resthausmüll	16.403	14.167	8.972	7.167	5.059	5.118	5.136
Wertstoffe	3.951	4.274	5.681	6.495	6.372	6.401	6.388
... Glas	1.046	793	1.055	1.151	1.027	1.089	1.077
... Papier u. Pappe	2.441	2.769	3.223	3.584	3.639	3.563	3.568
... Leichtstoffe	464	712	1.403	1.760	1.706	1.749	1.743
Grünabfälle	978	2.285	2.668	2.553	311	319	964
Bioabfälle	0	0	0	1.991	4.704	4.856	4.145
Sperrmüll kommunal	1548	1829	719	1779	494	423	605
SUMME	22.880	22.555	18.040	19.985	16.940	17.117	17.238

Tabelle 39

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten							
Angaben in kg/E a	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Anzahl Einwohner	46.993	46.290	45.884	45.922	46.164	45.978	45.827
Resthausmüll	349,1	306,1	195,5	156,1	109,6	111,3	112,1
Wertstoffe	84,1	92,3	123,8	141,4	138,0	139,2	139,4
... Glas	22,2	17,1	23,0	25,1	22,2	23,7	23,5
... Papier u. Pappe	52,0	59,8	70,2	78,0	78,8	77,5	77,9
... Leichtstoffe	9,9	15,4	30,6	38,3	37,0	38,0	38,0
Grünabfälle	20,3	46,8	56,3	55,6	6,7	6,9	21,0
Bioabfälle	0,0	0,0	0,0	43,3	101,9	105,6	90,4
Sperrmüll kommunal	32,9	39,5	15,7	38,7	10,7	9,2	13,2
SUMME	486,4	484,7	391,3	435,1	366,9	372,2	376,1

Abbildung 35 - Stadt Alsdorf

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten



5.18. Stadt Baesweiler

Tabelle 40

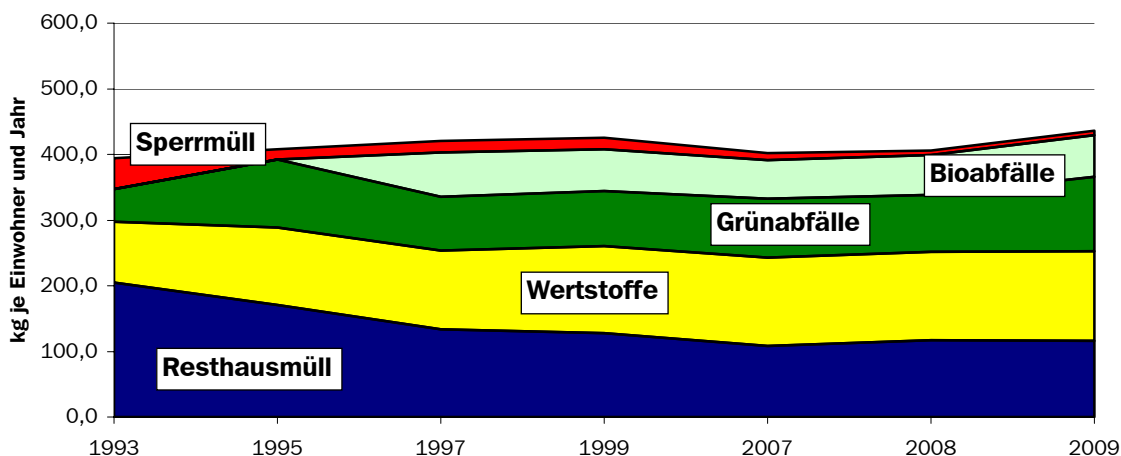
Gesamtaufkommen Abfälle aus Haushalten							
Angaben in Tonnen	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Resthausmüll	5.155	4.363	3.495	3.444	3.067	3.302	3.262
Wertstoffe	2.315	3.008	3.143	3.566	3.793	3.777	3.837
... Glas	665	787	865	805	626	668	658
... Papier u. Pappe	1.222	1.539	1.445	1.816	2.163	2.049	2.076
... Leichtstoffe	428	682	833	945	1.004	1.060	1.103
Grünabfälle	1.231	2.663	2.173	2.260	2.534	2.437	3.148
Bioabfälle	0	0	1.756	1.705	1.671	1.717	1.801
Sperrmüll kommunal	1193	404	459	473	276	178	186
SUMME	9.894	10.438	11.026	11.448	11.341	11.411	12.234

Tabelle 41

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten							
Angaben in kg/E a	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Anzahl Einwohner	25.141	25.497	26.138	26.903	28.253	28.151	28.042
Resthausmüll	205,1	171,1	133,7	128,0	108,6	117,3	116,3
Wertstoffe	92,1	118,0	120,3	132,5	134,3	134,2	136,8
... Glas	26,5	30,9	33,1	29,9	22,2	23,7	23,5
... Papier u. Pappe	48,6	60,4	55,3	67,5	76,6	72,8	74,0
... Leichtstoffe	17,0	26,7	31,9	35,1	35,5	37,7	39,3
Grünabfälle	50,0	102,8	82,0	84,0	89,7	86,6	112,3
Bioabfälle	0,0	0,0	67,2	63,4	59,1	61,0	64,2
Sperrmüll kommunal	47,4	15,8	17,5	17,6	9,8	6,3	6,6
SUMME	394,6	407,7	420,7	425,5	401,5	405,4	436,2

Abbildung 36 - Stadt Baesweiler

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten



5.19. Stadt Eschweiler

Tabelle 42

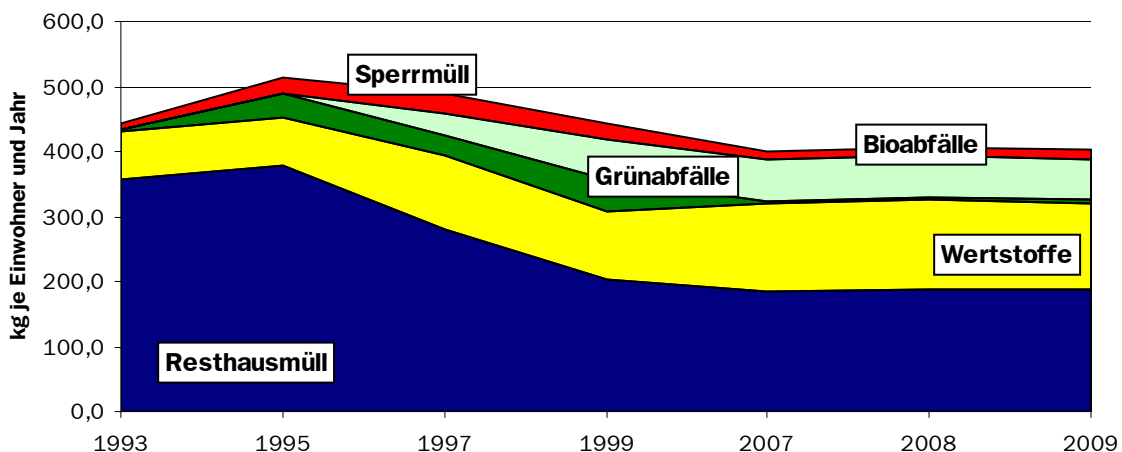
Gesamtaufkommen Abfälle aus Haushalten							
Angaben in Tonnen	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Resthausmüll	19.771	21.237	15.612	11.239	10.363	10.511	10.405
Wertstoffe	4.147	4.247	6.307	7.502	7.564	7.665	7.421
... Glas	1.371	1.065	1.341	1.354	1.237	1.317	1.295
... Papier u. Pappe	2.245	2.506	3.625	4.384	4.462	4.448	4.150
... Leichtstoffe	531	676	1.341	1.764	1.865	1.900	1.976
Grünabfälle	57	2.027	1.831	2.734	171	178	176
Bioabfälle	0	0	1.759	3.298	3.504	3.564	3.636
Sperrmüll kommunal	506	1.396	1.740	1.362	777	679	773
SUMME	24.481	28.907	27.249	26.135	22.379	22.597	22.411

Tabelle 43

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten							
Angaben in kg/E a	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Anzahl Einwohner	55.589	56.183	55.801	55.385	55.758	55.649	55.448
Resthausmüll	355,7	378,0	279,8	202,9	185,9	188,9	187,7
Wertstoffe	74,7	75,6	113,0	105,5	135,6	137,7	133,8
... Glas	24,7	19,0	24,0	24,5	22,2	23,7	23,4
... Papier u. Pappe	40,4	44,6	65,0	79,2	80,0	79,9	74,8
... Leichtstoffe	9,6	12,0	24,0	1,8	33,4	34,1	35,6
Grünabfälle	3,5	35,2	32,9	49,4	3,1	3,2	3,2
Bioabfälle	0,0	0,0	31,5	59,5	62,8	64,0	64,0
Sperrmüll kommunal	9,1	24,8	31,2	24,6	13,9	12,2	13,9
SUMME	443,0	513,6	488,4	441,9	401,3	406,0	402,6

Abbildung 37 - Stadt Eschweiler

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten



5.20. Stadt Herzogenrath

Tabelle 44

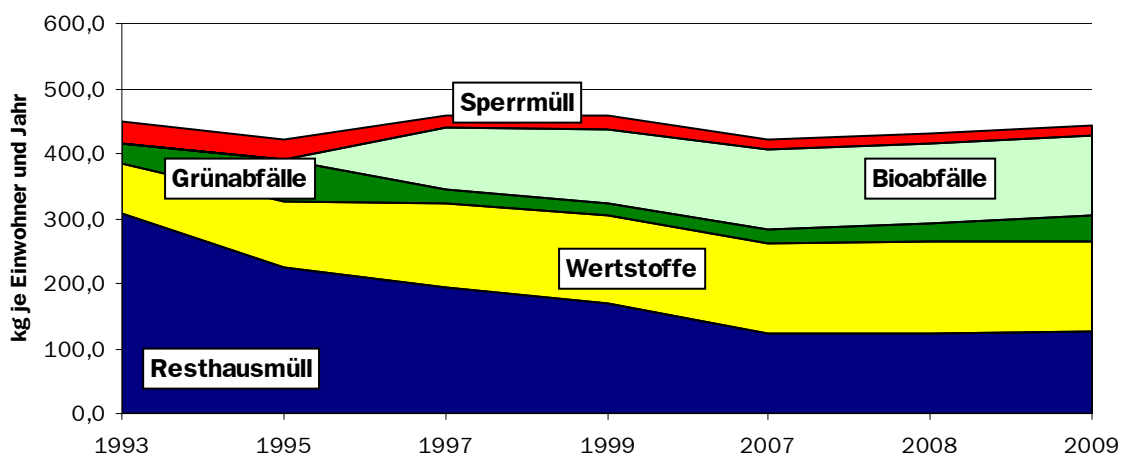
Gesamtaufkommen Abfälle aus Haushalten							
Angaben in Tonnen	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Resthausmüll	13.883	10.233	8.984	7.880	5.856	5.882	5.977
Wertstoffe	3.508	4.678	5.973	6.200	6.549	6.586	6.510
... Glas	975	1.111	1.297	1.225	1.049	1.122	1.098
... Papier u. Pappe	1.946	2.437	3.218	3.139	3.831	3.732	3.717
... Leichtstoffe	587	1.130	1.458	1.836	1.669	1.732	1.695
Grünabfälle	1.535	3.034	916	982	1.024	1.415	1.945
Bioabfälle	0	0	4.434	5.278	5.770	5.759	5.766
Sperrmüll kommunal	1.512	1.430	844	1.018	760	660	765
SUMME	20.438	19.375	21.151	21.358	19.959	20.302	20.963

Tabelle 45

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten							
Angaben in kg/E a	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Anzahl Einwohner	45.313	45.824	46.252	46.427	47.333	47.290	74.171
Resthausmüll	306,4	223,3	194,2	169,7	123,7	124,4	126,7
Wertstoffe	77,4	102,1	129,1	133,5	138,4	139,2	138,0
... Glas	21,5	24,2	28,0	26,4	22,2	23,7	23,3
... Papier u. Pappe	42,9	53,2	69,6	67,6	80,9	78,9	78,8
... Leichtstoffe	13,0	24,7	31,5	39,5	35,3	36,6	35,9
Grünabfälle	32,6	66,2	19,8	21,2	21,6	29,9	41,2
Bioabfälle	0,0	0,0	95,9	113,7	121,9	121,8	122,2
Sperrmüll kommunal	33,4	31,2	18,2	21,9	16,1	14,0	16,2
SUMME	449,8	422,8	457,2	460,0	421,7	429,3	444,3

Abbildung 38 - Stadt Herzogenrath

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten



5.21. Stadt Monschau

Tabelle 46

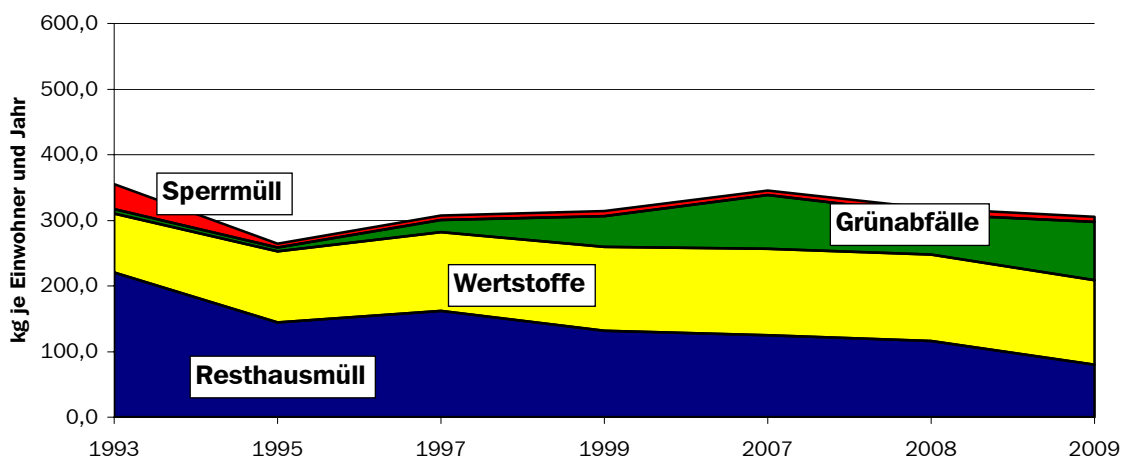
Gesamtaufkommen Abfälle aus Haushalten							
Angaben in Tonnen	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Resthausmüll	2.711	1.801	2.023	1.677	1.612	1.472	1.006
Wertstoffe	1.101	1.343	1.513	1.618	1.686	1.686	1.626
... Glas	349	369	418	410	336	304	300
... Papier u. Pappe	511	613	673	762	879	888	845
... Leichtstoffe	241	361	422	446	471	494	481
Grünabfälle	165	79	244	598	1.060	776	1.124
Bioabfälle	0	0	0	0	0	0	0
Sperrmüll kommunal	470	72	80	91	90	113	95
SUMME	4.447	3.295	3.860	3.984	4.448	4.047	3.851

Tabelle 47

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten							
Angaben in kg/E a	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Anzahl Einwohner	12.273	12.462	12.523	12.700	12.876	12.722	12.606
Resthausmüll	220,9	144,5	161,5	132,1	125,2	115,7	79,8
Wertstoffe	89,8	107,8	120,7	127,3	131,0	132,5	129,0
... Glas	28,5	29,6	33,3	32,2	26,1	23,9	23,8
... Papier u. Pappe	41,7	49,2	53,7	60,0	68,3	69,8	67,0
... Leichtstoffe	19,6	29,0	33,7	35,1	36,6	38,8	38,2
Grünabfälle	6,4	6,2	18,3	47,1	82,3	61,0	89,2
Bioabfälle	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sperrmüll kommunal	38,3	5,8	6,4	7,2	7,0	8,9	7,5
SUMME	355,4	264,3	306,9	313,7	345,5	318,1	305,5

Abbildung 29 - Stadt Monschau

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten



5.22. Gemeinde Roetgen

Tabelle 48

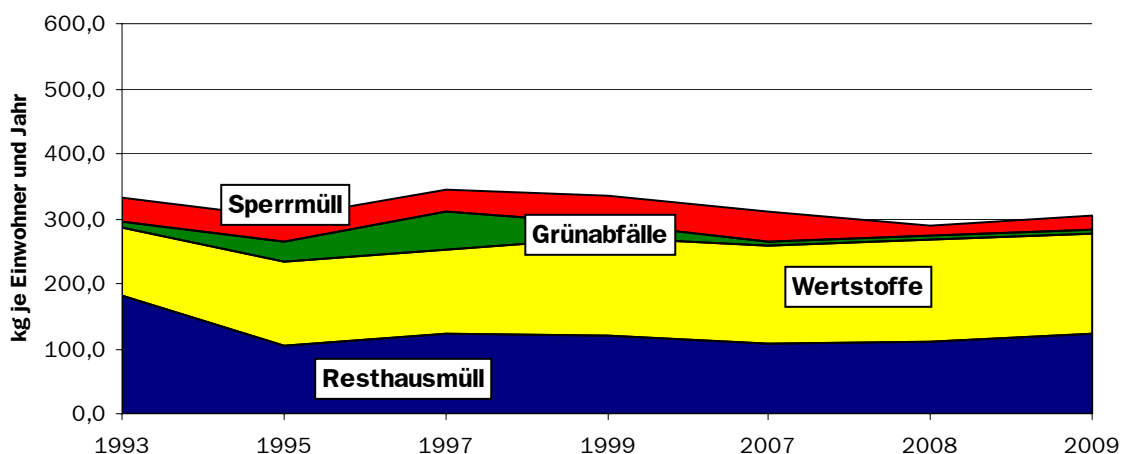
Gesamtaufkommen Abfälle aus Haushalten							
Angaben in Tonnen	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Resthausmüll	1.296	781	933	933	886	911	1.010
Wertstoffe	745	936	981	1.195	1.236	1.295	1.270
... Glas	284	324	249	248	182	194	191
... Papier u. Pappe	351	414	495	643	755	818	785
... Leichtstoffe	110	198	237	304	299	283	294
Grünabfälle	209	256	475	166	39	43	58
Bioabfälle	0	0	0	0	0	0	0
Sperrmüll kommunal	250	260	263	344	374	126	166
SUMME	2.500	2.233	2.652	2.638	2.535	2.375	2.504

Tabelle 49

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten							
Angaben in kg/E a	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Anzahl Einwohner	7.147	7.381	7.569	7.844	8.180	8.258	8.229
Resthausmüll	181,3	105,7	123,2	118,9	108,3	110,3	122,7
Wertstoffe	104,3	126,8	129,5	152,4	151,1	156,9	154,3
... Glas	39,8	43,9	32,8	31,6	22,2	23,5	23,2
... Papier u. Pappe	49,1	56,1	65,4	82,0	92,3	99,1	95,4
... Leichtstoffe	15,4	26,8	31,3	38,8	36,6	34,3	35,7
Grünabfälle	10,4	33,4	57,4	21,2	4,8	5,2	7,0
Bioabfälle	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sperrmüll kommunal	35,0	35,2	34,7	43,9	45,7	15,3	20,2
SUMME	331,0	301,1	344,8	336,4	309,9	287,7	304,2

Abbildung 40 - Gemeinde Roetgen

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten



5.23. Gemeinde Simmerath

Tabelle 50

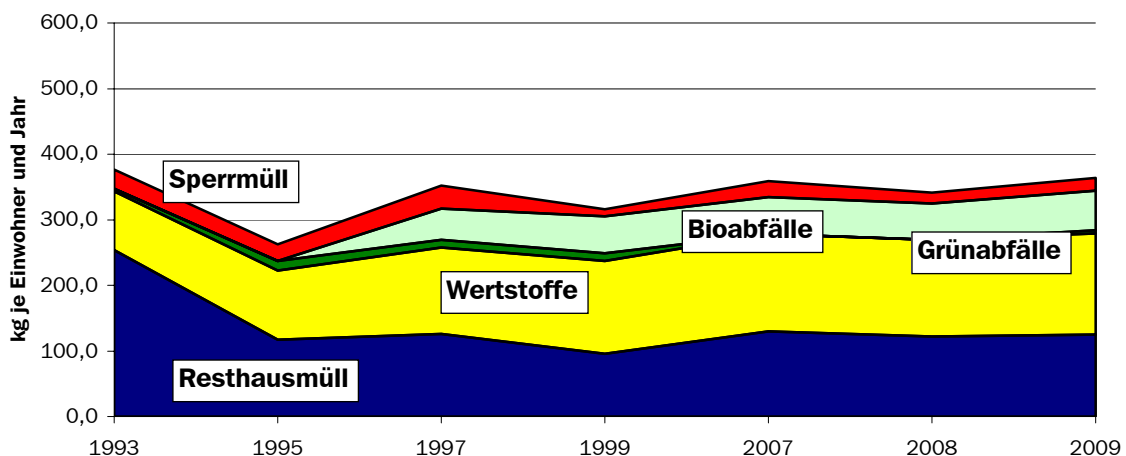
Gesamtaufkommen Abfälle aus Haushalten							
Angaben in Tonnen	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Resthausmüll	3.561	1.687	1.856	1.434	2.019	1.904	1.950
Wertstoffe	1.257	1.518	1.940	2.104	2.311	2.302	2.403
... Glas	396	341	487	481	349	370	365
... Papier u. Pappe	609	773	918	969	1.282	1.299	1.383
... Leichtstoffe	252	404	535	654	680	633	655
Grünabfälle	58	200	187	189	0	0	79
Bioabfälle	0	0	702	842	884	867	939
Sperrmüll kommunal	416	371	525	164	381	261	298
SUMME	5.292	3.776	5.210	4.733	5.595	5.334	5.669

Tabelle 51

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten							
Angaben in kg/E a	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Anzahl Einwohner	14.014	14.383	14.727	15.018	15.596	15.613	15.600
Resthausmüll	254,1	117,3	126,0	95,5	129,5	121,9	125,0
Wertstoffe	89,5	105,6	131,7	141,1	148,2	147,4	154,1
... Glas	28,2	23,7	33,1	32,0	22,4	23,7	23,4
... Papier u. Pappe	43,4	53,8	62,3	65,5	82,2	83,2	88,7
... Leichtstoffe	17,9	28,1	36,3	43,6	43,6	40,5	42,0
Grünabfälle	3,7	13,7	11,4	12,6	0,0	0,0	5,1
Bioabfälle	0,0	0,0	47,7	56,1	56,7	55,5	60,2
Sperrmüll kommunal	29,7	25,8	35,6	10,9	24,4	16,7	19,1
SUMME	377,0	262,4	352,4	316,2	358,8	341,5	363,5

Abbildung 41 - Gemeinde Simmerath

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten



5.24. Stadt Stolberg

Tabelle 52

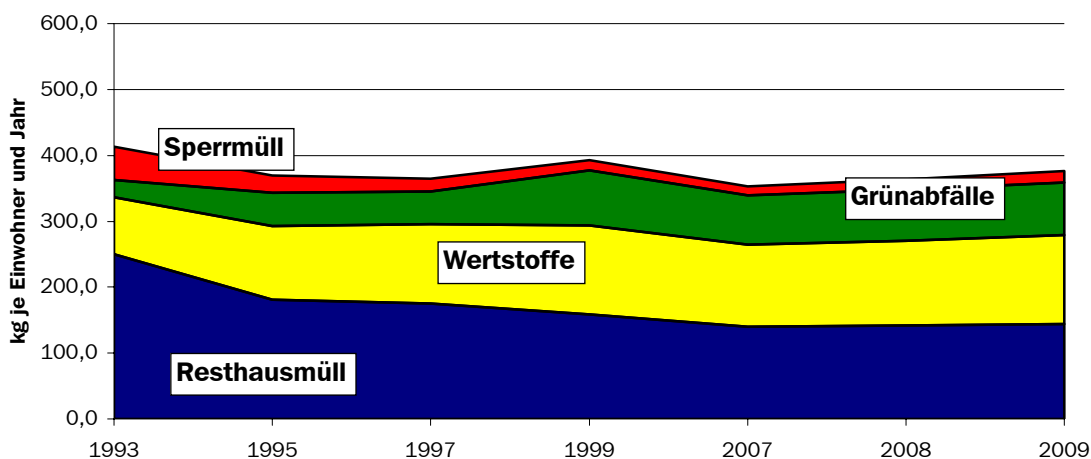
Gesamtaufkommen Abfälle aus Haushalten							
Angaben in Tonnen	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Resthausmüll	14.515	10.491	10.167	9.269	8.196	8.290	8.328
Wertstoffe	4.984	6.519	7.035	7.869	7.207	7.459	7.812
... Glas	1.337	1.438	1.627	1.638	1.300	1.380	1.362
... Papier u. Pappe	3.102	3.716	3.769	4.376	3.860	4.010	4.447
... Leichtstoffe	545	1.365	1.639	1.855	2.047	2.069	2.003
Grünabfälle	1.602	2.962	2.962	4.902	4.412	4.547	4.646
Bioabfälle	0	0	0	0	0	0	0
Sperrmüll kommunal	2.903	1.510	1.170	934	771	854	977
SUMME	24.004	21.482	21.334	22.974	20.586	21.150	21.763

Tabelle 53

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten							
Angaben in kg/E a	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Anzahl Einwohner	57.984	58.142	58.153	58.430	58.329	58.209	57.984
Resthausmüll	250,3	180,4	174,8	158,6	140,5	142,4	250,3
Wertstoffe	86,0	112,1	121,0	134,6	123,6	128,1	86,0
... Glas	23,1	24,7	28,0	28,0	22,3	23,7	23,1
... Papier u. Pappe	53,5	63,9	64,8	74,9	66,2	68,9	53,5
... Leichtstoffe	9,4	23,5	28,2	31,7	35,1	35,5	9,4
Grünabfälle	26,6	50,8	49,1	83,9	75,6	78,1	26,6
Bioabfälle	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sperrmüll kommunal	50,1	26,0	20,1	16,0	13,2	14,7	50,1
SUMME	413,0	369,3	365,0	393,1	352,9	363,3	413,0

Abbildung 42 - Stadt Stolberg

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten



5.25. Stadt Würselen

Tabelle 54

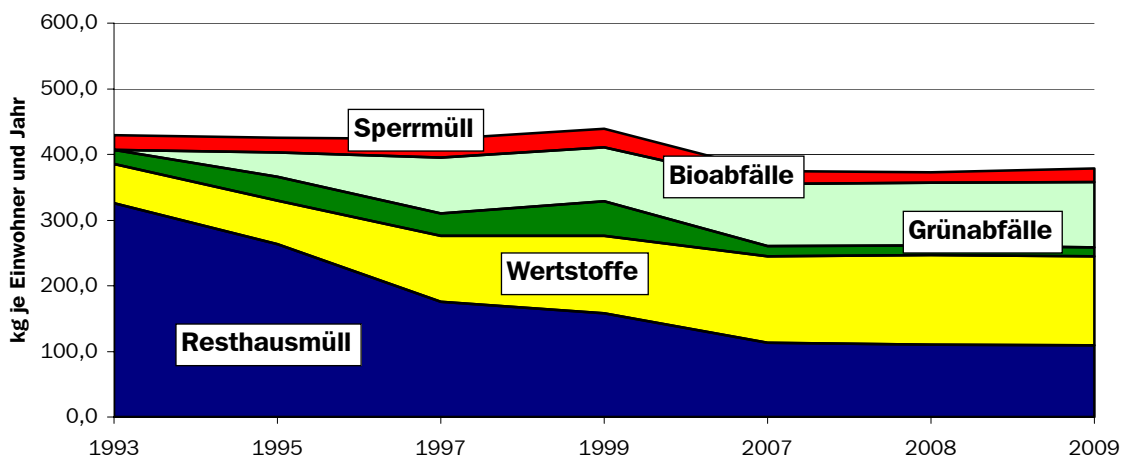
Gesamtaufkommen Abfälle aus Haushalten							
Angaben in Tonnen	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Resthausmüll	11.440	9.409	6.298	5.741	4.265	4.159	4.140
Wertstoffe	2.100	2.359	3.618	4.252	4.955	5.178	5.108
... Glas	859	711	941	1.166	830	889	870
... Papier u. Pappe	1.241	1.474	2.101	2.368	3.090	3.236	3.149
... Leichtstoffe	0	174	576	718	1.035	1.053	1.089
Grünabfälle	664	1.309	1.235	1.903	569	541	513
Bioabfälle	0	1.298	3.065	2.988	3.583	3.619	3.746
Sperrmüll kommunal	801	826	1.002	1.034	723	593	793
SUMME	15.005	15.201	15.218	15.918	14.095	14.090	14.300

Tabelle 55

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten							
Angaben in kg/E a	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Anzahl Einwohner	35.154	35.654	35.925	36.221	37.601	37.787	37.739
Resthausmüll	325,4	263,9	175,3	158,5	113,4	110,1	109,7
Wertstoffe	59,7	66,1	100,7	117,4	131,8	137,0	135,4
... Glas	24,4	19,9	26,2	32,2	22,1	23,5	23,1
... Papier u. Pappe	35,3	41,3	58,5	65,4	82,2	85,6	83,4
... Leichtstoffe	0,0	4,9	16,0	19,8	27,5	27,9	28,9
Grünabfälle	21,8	36,2	34,2	52,6	15,1	14,3	13,6
Bioabfälle	0,0	36,4	85,3	82,5	95,3	95,8	99,3
Sperrmüll kommunal	22,8	23,2	27,9	28,5	19,2	15,7	21,0
SUMME	429,7	425,8	423,4	439,5	374,8	372,9	379,0

Abbildung 43 - Stadt Würselen

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten



5.26. Kreis Aachen

Tabelle 56

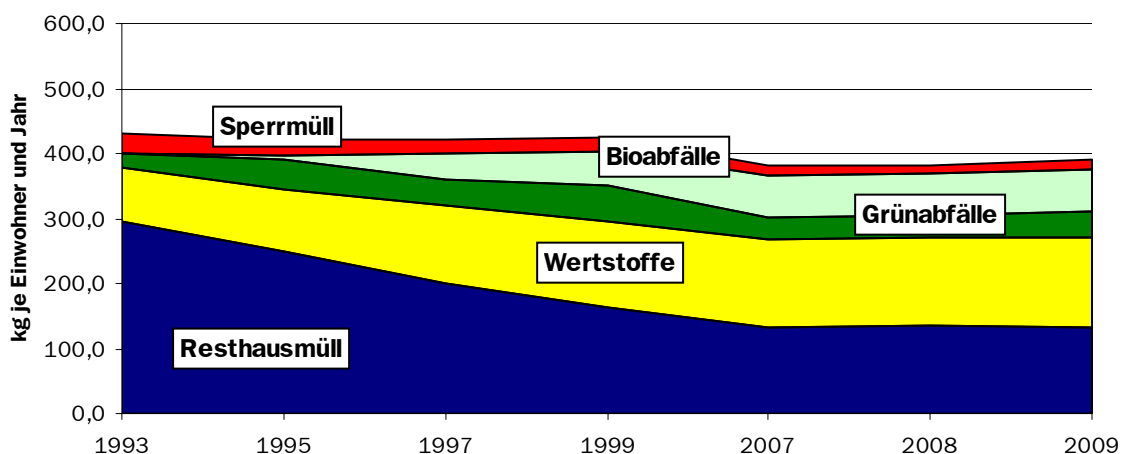
Gesamtaufkommen Abfälle aus Haushalten							
Angaben in Tonnen	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Resthausmüll	88.883	74.831	60.233	49.442	41.323	41.549	41.214
Wertstoffe	24.106	28.880	36.540	40.799	41.673	42.348	42.375
... Glas	7.281	6.937	8.305	8.477	6.936	7.332	7.216
... Papier u. Pappe	13.667	16.241	19.739	22.041	23.961	24.043	24.120
... Leichtstoffe	3.158	5.702	8.496	10.281	10.776	10.973	11.039
Grünabfälle	6.472	14.741	12.691	16.288	10.120	10.256	12.653
Bioabfälle	0	1.298	11.716	16.091	20.116	20.382	20.033
Sperrmüll kommunal	9.565	8.098	6.669	7.200	4.646	3.887	4.658
SUMME	129.026	127.848	127.849	129.820	117.878	118.422	120.933

Tabelle 57

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten							
Angaben in kg/E a	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Anzahl Einwohner	299.608	301.816	302.972	304.850	310.090	309.657	308.532
Resthausmüll	296,7	247,9	198,8	162,2	133,3	134,2	133,6
Wertstoffe	80,4	95,7	120,6	133,8	134,5	136,7	137,4
... Glas	24,3	23,0	27,4	27,8	22,4	23,7	23,4
... Papier u. Pappe	45,6	53,8	65,2	72,3	77,3	77,6	78,2
... Leichtstoffe	10,5	18,9	28,0	33,7	34,8	35,4	35,8
Grünabfälle	21,6	48,2	40,9	53,4	32,6	33,1	41,0
Bioabfälle	0,0	4,3	38,7	52,8	64,9	65,8	64,9
Sperrmüll kommunal	31,9	26,8	22,0	23,6	15,0	12,6	15,1
SUMME	430,6	422,9	421,0	425,8	380,3	382,4	392,0

Abbildung 44 - Kreis Aachen

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten



5.27. Stadt Aachen

Tabelle 58

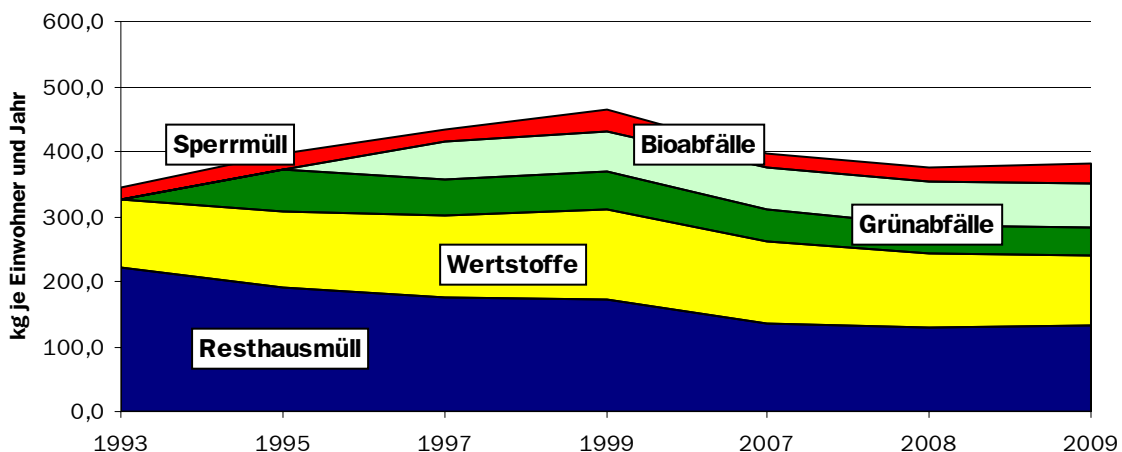
Gesamtaufkommen Abfälle aus Haushalten							
Angaben in Tonnen	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Resthausmüll	54.430	47.390	43.707	41.847	34.638	33.469	34.152
Wertstoffe	25.582	29.056	30.691	34.045	32.455	29.011	27.853
... Glas	7.799	8.419	8.156	9.013	6.151	5.567	5.369
... Papier u. Pappe	14.311	16.157	16.923	18.635	18.624	16.141	15.486
... Leichtstoffe	3.472	4.480	5.612	6.397	7.680	7.303	6.998
Grünabfälle		15.965	14.201	14.316	12.650	11.038	10.915
Bioabfälle	418	379	14.075	15.009	17.347	17.765	17.515
Sperrmüll kommunal	4.525	5.745	4.972	8.013	5.347	5.143	7.687
SUMME	84.955	98.535	107.646	113.230	102.437	96.426	98.122

Tabelle 59

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten							
Angaben in kg/E a	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Anzahl Einwohner	246.087	247.393	247.115	243.615	257.645	257.935	257.529
Resthausmüll	221,2	191,6	176,9	171,8	134,4	129,8	132,6
Wertstoffe	104,0	117,4	124,2	139,8	126,0	112,5	108,1
... Glas	31,7	34,0	33,0	37,0	23,9	21,6	20,8
... Papier u. Pappe	58,2	65,3	68,5	76,5	72,3	62,6	60,1
... Leichtstoffe	14,1	18,1	22,7	26,3	29,8	28,3	27,2
Grünabfälle		62,8	56,2	58,8	49,1	42,8	42,4
Bioabfälle	1,7	1,5	57,0	61,6	67,3	68,9	68,0
Sperrmüll kommunal	18,4	23,2	20,1	32,9	20,8	19,9	29,8
SUMME	345,3	396,5	434,4	464,9	397,6	373,9	380,9

Abbildung 45 - Stadt Aachen

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten



5.28. ZEW – Zweckverband Entsorgungsregion West

Tabelle 60

Gesamtaufkommen Abfälle aus Haushalten							
Angaben in Tonnen	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Resthausmüll	202.541	174.026	144.743	131.790	117.545	117.904	116.704
Wertstoffe	77.401	89.615	101.612	111.439	111.419	108.647	106.415
... Glas	21.968	23.151	24.801	25.716	19.233	18.974	18.399
... Papier u. Pappe	43.361	49.715	54.396	60.112	63.661	61.265	60.451
... Leichtstoffe	12.072	16.749	22.415	25.611	28.525	28.408	27.565
Grünabfälle	20.505	43.572	28.700	31.915	33.474	33.156	36.082
Bioabfälle	418	11.226	51.487	58.343	69.307	70.328	69.516
Sperrmüll kommunal	18.868	19.895	17.655	22.958	19.347	21.069	25.568
SUMME	319.733	338.333	344.197	356.445	351.092	351.104	354.285

Tabelle 61

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten							
Angaben in kg/E a	1993	1995	1997	1999	2007	2008	2009
Anzahl Einwohner	798.358	809.494	811.151	813.623	838.573	837.516	834.956
Resthausmüll	253,7	215,0	178,4	162,0	140,2	140,8	139,8
Wertstoffe	97,0	110,7	125,3	137,0	132,8	129,8	127,4
... Glas	27,5	28,6	30,6	31,6	22,9	22,7	22,0
... Papier u. Pappe	54,3	61,4	67,1	73,9	75,9	73,2	72,4
... Leichtstoffe	15,1	20,7	27,6	31,5	34,0	33,9	33,0
Grünabfälle	25,7	53,8	35,4	39,2	39,9	39,6	43,2
Bioabfälle	0,5	13,9	63,5	71,7	82,6	84,0	83,3
Sperrmüll kommunal	23,6	24,6	21,8	28,2	23,1	25,2	30,6
SUMME	400,5	418,0	424,3	438,1	418,6	419,4	424,3

Abbildung 46 - ZEW-Verbandsgebiet

Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen aus Haushalten

